Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

# Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
# 25 (1911)

7 (8.1.1911)

urn:nbn:de:gbv:45:1-553573

Visual Library

# Norddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes.

Das Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. — Abonnementspreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschl. Bringerlohn 75 Pfg., bei Selbstabholung 65 Pfg., durch die Post bezogen vierteljährlich 2,25 Mk., für zwei Monate 1,50 Mk., monatlich 75 Pfg. einschließlich Bestellgeld. — Mit — Sonntagsbeilage. Inserate werden die fünfgespaltene Korpuszeile oder deren Raum für die Inserenten in Rüstringen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pfg., für sonstige auswärtige Inserenten mit 20 Pfg. berechnet; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Inserate für die laufende Nummer müssen bis 11 Uhr in der Expedition aufgegeben sein.

Redaktion und Haupt-Expedition in Bant, Peterstraße 20/22. — Fernsprech-Anschluß Nr. 58, Amt Wilhelmshaven.

Filiale in Heppens: Ulmenstraße 24. Fernsprecher 530.

25. Jahrgang. Bant, Sonntag den 8. Januar 1911. Nr. 7.


## Moabiter Ernte.

Noch ist das Urteil in dem Prozeß über die Moabiter Polizeischlachten nicht gesprochen; noch wissen wir nicht, ob sich der Gerichtshof den ungewöhnlich hohen Strafanträgen der Staatsanwaltschaft anschließen wird. Aber wie immer das Urteil auch ausfallen möge, das eine läßt sich heute schon mit Bestimmtheit sagen: Die wirklich Schuldigen sind nicht die paar Dutzend Angeklagten, die die Polizei zufällig ergriffen und auf die Anklagebank gebracht hat, sondern die Polizei und ihre Sachwalter. Elend zusammengebrochen ist das heutige Polizeisystem, elend zusammengebrochen das System der Klassenjustiz, elend zusammengebrochen das Lügengewebe, das gewisse Kreise so fein gesponnen zu haben glaubten, das aber nicht standhalten konnte vor den nackten Tatsachen — trotz Bethmann und seiner Freunde aus dem Lager der Scharfmacher, die nun tränenden Auges mit ansehen müssen, wie ihre Felle davon schwimmen.

Zwei Monate hat der Prozeß gedauert, 675 Zeugen sind vernommen worden, und jeder Tag hat aufs neue und immer zwingender den Beweis dafür erbracht, daß Preußen kein Rechtsstaat ist, in dem das Gesetz herrscht. Blindlings haben Polizisten auf friedliche Passanten eingeschlagen, und so mancher Lobredner der Polizei ist durch die „schlagenden" Argumente, die er am eigenen Körper zu spüren bekommen hat, zu einem wütenden Gegner derselben geworden. Nicht vom sogenannten Blaukoller befallene Leute sind es, die als Zeugen für polizeiliche Greueltaten auftraten, sondern Leute, die ein gerechtes Urteil haben, die an sich mit den Schutzleuten durchaus sympathisieren, ja sogar Männer von hochkonservativer Gesinnung, die einzig und allein die Liebe zur Wahrheit bewogen hat, vor Gericht auszusagen. Und was sie aussagten, das ist so belastend, so niederschmetternd und in seiner Fülle und Massenhaftigkeit so überwältigend, daß jeder objektive Beurteiler sagen muß: Hier handelt es sich nicht um vereinzelte Fälle polizeilicher Uebergriffe, hier handelt es sich um ein System. Männer und Frauen, die müde von schwerer Tagesarbeit ihr Heim aufsuchen wollten, Frauen und Kinder, die ihre Gatten und Väter erwarteten, ruhige Passanten, die, nichts Böses ahnend, auf die Straßenbahn warteten, Bürger, die nach Feierabend ihren gewohnten Abendschoppen tranken, sie alle haben Bekanntschaft mit dem Polizeisäbel gemacht und können froh sein, wenn sie nicht noch auf die Anklagebank gezerrt wurden. Die Feder sträubt sich, die vor Gericht bekundeten Greueltaten im einzelnen zu schildern oder die gemeinen Schimpfworte auch nur anzudeuten, die die Schutzleute ehrbaren Frauen zugerufen haben. Ja, nicht einmal Frauen in gesegneten Umständen, die doch selbst den Wilden ein Gegenstand der Ehrfurcht sind, wurden von diesen „Kulturträgern" geschont.

Der Staatsanwalt freilich hielt die von der Verteidigung geladenen Belastungszeugen der Polizei nicht für glaubwürdig. Hundert Zeugen, die unter ihrem Eide aussagten, daß sie Mißhandlungen gesehen haben, galten ihm nichts gegenüber einem einzigen Zeugen, der nichts gesehen hat, weil er nichts sehen konnte, da er entweder gar nicht an dem Tatort gewesen ist oder nur zu einer Zeit, wo nichts los war. Und was sind das für Zeugen, die sich auf den famosen Aufruf des Polizeipräsidenten gemeldet haben! Ist es an sich schon ein Bild völliger Hilflosigkeit und Verzweiflung, daß der Berliner Polizeipräsident, nachdem der Prozeß schon wochenlang im Gange war, in den Tageszeitungen nach Zeugen suchen muß, so ist es geradezu mitleiderregend, wenn man sieht, was sich alles als Zeuge angeboten hat. In der Hauptsache Beamte, zum Teil junge Leute wie jener 20jährige Supernumerar aus Berlin, der Typus eines Strebers, dem Carrière zu machen als einziges Ziel vor Augen schwebt. Dazu die stattliche Zahl von Frauen, die auf die Frage der Verteidigung gestehen mußten, daß sie Frauen von — Polizeibeamten sind. Nicht, als ob wir ihre Angaben irgendwie anzweifeln wollen, aber wie kann dieser Landsturm des Herrn v. Jagow, den es nach drei Monaten plötzlich einfiel, dem gefährdeten Polizeipräsidenten Hilfe zu leisten, wie kann dieser Landsturm irgendwie das entkräften, was durchaus glaubwürdige Zeugen, freiwillig und selbst des gesellschaftlichen Boykotts ihrer Klassengenossen nicht achtend, beschworen haben?

Wie die Schutzleute, so wollen auch die Polizeioffiziere weder selbst Mißhandlungen begangen, noch irgendwelche Mißhandlungen ihrer Untergebenen gesehen haben. Was will es besagen, wenn Dutzende und Aberdutzende von Zeugen auftreten, die das Gegenteil beschwören, was tut es, wenn die Verprügelten und Mißhandelten sogar persönlich — teils mit verbundenen Gliedmaßen, teils die Narben ihrer Wunden aufweisend — den Gerichtssaal betreten! Die Polizei weiß von nichts, sie erinnert sich an nichts, sie hat nichts gesehen. Fehlt nur noch, daß sie sagt, die Zeugen haben sich die Wunden selbst beigebracht!

Uebertrumpft wird die uniformierte Polizei — wenn man von der Hintzeschen Knüppelgarde, jenen mit Revolvern und Gummischläuchen bewaffneten berufsmäßigen Streikbrechern absieht — nur noch von ihren Kollegen in Zivil, den Kriminalbeamten, die in selten stattlicher Zahl in jenen Tagen in Moabit gehaust haben, nicht um Ordnung zu schaffen, sondern um den Behörden Gelegenheit und einen Vorwand zum Einschreiten zu geben. Wenn irgendwo, so hat sich hier der Satz bewahrheitet, daß vom Spitzel zum Lockspitzel nur ein Schritt ist. Die Spitzeleien wagen diese Gentleman nicht in Abrede zu stellen, Lockspitzeleien bestreiten sie, aber ihr Ableugnen nutzt ihnen nichts, zu viel Augen habe ihre Heldentaten beoachtet, zu viel Ohren ihren Gesprächen gelauscht, und so blieb denn ihrem in die Enge getriebenen Chef, dem Berliner Polizeipräsidenten, nichts weiter übrig, als ihnen keine Genehmigung zur Aussage zu geben.

So hat denn Herr v. Jagow sich selbst und sein System gerichtet, und die Orden, die den Helden von Moabit an die Brust geheftet wurden, mildern die schwere Schuld nicht, die auf ihnen lastet.

Aber nicht nur die Polizei, auch die Justiz hat eine empfindliche Niederlage erlitten. Die von Erfolg gekrönten Bemühungen, Angeklagte ihrem ordentlichen Richter zu entziehen, um sie vor eine als zuverlässig — zuverlässig im Sinne der Anklagebehörde — bekannte Strafkammer zu bringen, dürften ebensowenig geeignet sein, das Vertrauen in unsere Rechtspflege zu festigen, wie die Beschränkung der Anklage auf Personen, die der Arbeiterklasse angehören. Es steht fest, daß zahlreiche Personen verhaftet, aber ohne daß es zur Erhebung einer Anklage kam, wieder freigelassen wurden, die genau dieselben „Verbrechen" begangen haben, wie die meisten der Angeklagten. Und warum ist Ihnen nichts passiert? Warum wollte sie der Arm der Gerechtigkeit nicht erreichen? Weil sie keine Arbeiter, weil sie Beamte oder Leute in beamtenähnlichen Stellungen sind, die man doch unmöglich auf die Anklagebank bringen kann, wenn anders man nicht selbst seine Absichten, die Vorgänge in Moabit als von der Sozialdemokratie direkt oder indirekt angezettelt erscheinen zu lassen, durchkreuzen will! Durch Zufall ist diese Methode an den Tag gekommen: ein Inhaftierter, der Sohn eines Kriminalbeamten, weigerte sich, auf den ihm von der Polizei angebotenen Loskauf um 25 Mk. einzugehen, und so mußte er mit auf der Anklagebank Platz nehmen. So ist es dann erwiesen: Arbeiter werden wegen der geringfügigsten Vergehen unweigerlich unter Anklage gestellt, Angehörigen anderer Klassen gibt man Gelegenheit, ihr Vergehen durch Abbitte oder Zahlung von Ablaßgeld wieder gut zu machen. Si duo faciunt idem, non est idem — wenn zwei das Gleiche tun, so ist es nicht das Gleiche. — Klassenjustiz in des Wortes vollster Bedeutung.

Noch bevor die Beweisaufnahme beendet war, hat der höchste Beamte im Reich und in Preußen, der oberste Vorgesetzte der Staatsanwaltschaft, Herr v. Bethmann-Hollweg, sich nicht gescheut, der Sozialdemokratie die moralische Verantwortung aufzubürden und jegliche Uebergriffe von Polizisten in Abrede zu stellen. Das Märchen von der moralischen Verantwortung der Sozialdemokratie hat selbst die Anklagebehörde nicht mehr aufrechterhalten können. Der Erste Staatsanwalt versichert kleinmütig, daß er so etwas niemals behauptet habe. Das stimmt nun zwar nicht, aber wir wollen mit Herrn Steinbrecht darüber nicht rechten. Wichtiger wäre, daß Bethmann-Hollweg seine Aeußerung zurücknimmt und eingesteht, er sei falsch unterrichtet gewesen. Aber das darf er ja nicht, denn die Scharfmacher, in deren Bann er sich befindet, brauchen Material zu Ausnahmegesetzen gegen die Arbeiter, und dies Material sollte ihnen der Moabiter Prozeß liefern. Der Prozeß hat nicht erfüllt, was die Scharfmacher von ihm erwarteten, aber was tuts? Der Reichslügenverband wird schon nachhelfen und dafür sorgen, daß das Volk über die wirklichen Vorgänge im Dunkeln bleibt. Da heißt es denn, den Spieß umdrehen und jener Lügengesellschaft zuvorkommen. Sache unserer Vertreter im Reichstag und Landtag muß es sein, bei der ersten Gelegenheit die Moabiter Vorgänge in den Parlamenten zur Sprache zu bringen und vor allem das gemeingefährliche Treiben der Polizei an den Pranger zu stellen.

## Politische Rundschau.

Bant, 7. Januar.

### Die Ausgezeichneten.

Gerade noch rechtzeitig, ehe sich die Liederkammer zurückzieht, um über die ungeheuerlichen Strafanträge zu beraten, die der Staatsanwalt im Moabiter Prozeß gestellt hat, veröffentlicht der „Reichsanzeiger" die offizielle Liste der Polizeioffiziere und Schutzleute, die für ihre Tätigkeit bei den Moabiter Exzessen mit Ordensauszeichnungen bedacht worden sind. Es sind im Ganzen, vom leitenden Polizeimajor Klein angefangen, nahezu hundert Mann, unter ihnen auch Herr Leutnant Folte und manche andere aus den wochenlangen Verhandlungen wohlbekannte Gestalt.

Ehe das Gericht in die Lage gekommen ist, in allen für die Angeklagten lebenswichtigen Fragen eine Entscheidung zu treffen, tritt die Regierung zwischen Angeklagte und Richter, um diesen ein bestimmtes Urteil über jene aufzunötigen. Die offizielle Veröffentlichung der polizeilichen Ordensliste im kritischen Augenblick des schwebenden Gerichtsverfahrens ist, trotz manchem, was man tagaus, tagein erlebt, eins der allerstärksten Stücke, die in der sog. preußischen Rechtspflege jemals vorgekommen sind. Die Verteidigung sagt, die polizeilichen Aussagen sind nicht glaubwürdig — da bekommt der Major Klein die Krone zum Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife! Eine wahre Flut ungesetzlicher Handlungen soll von der Polizei verübt worden sein? Die Polizeihauptleute Hetschko und Kubon kriegen den Kronenorden dritter Klasse! Der Leutnant Folte steht besonders im Kreuzfeuer der Verteidigung, man wirft ihm ganz unzweckmäßig-forsches, widergesetzliches Vorgehen und hochgradige Unzuverlässigkeit als Zeugen vor. Kronenorden vierter Klasse! Zahlreiche Beamte sollen unschuldige Passanten grundlos mit Säbeln und Stöcken überfallen und verletzt, Menschenleben und Eigentum vernichtet und geschädigt haben ohne jeden gesetzlichen Grund „aus sinnloser, bis an Aberwitz grenzender Roheit" — sagt der Verteidiger Heinemann. Und in demselben Augenblick geht ein Regen von Orden und Ehrenzeichen auf Beamte nieder, die bei der „Unterdrückung der Moabiter Unruhen" tätig gewesen sind!

Man kann sagen: Allgemeine Ehrenzeichen sind keine Argumente. Auch der stärkste Ordensregen wäscht nicht das unschuldige Blut weg, das an den Moabiter Straßensteinen klebt. Das Ansehen der Polizei wird auch durch die Ordensverleihung nicht steigen, eher werden manche Leute über den Wert preußischer Orden anders denken lernen als bisher. Deswegen ist es doch nicht weniger unerhört, daß man nicht einmal den Ausgang der schwebenden Moabiter Prozesse abwartete, ehe man die Veröffentlichung der Ordensliste vornahm.

Das Gericht kann sich jetzt auch nicht zum Teil den Ausführungen der Verteidigung anschließen, ohne durch sein Urteil schneidende Kritik an einer Regierungshandlung zu üben, die sich der Form nach als ein direkter Akt des Königs darstellt. Urteile werden im Namen des Königs gesprochen, Orden werden, wenn auch nicht der Sache, so doch der staatlichen Form nach vom König selbst verliehen. Das Gericht muß also entweder im Namen des Königs an einer Handlung des Königs indirekte Kritik üben, oder es muß taub sein gegen alle Ausführungen der Verteidiger und muß die Aussagen von fünfhundert Zeugen der Verteidigung in den Wind schlagen!

Die Situation des Gerichts und der für die Ordensverleihung verantwortlichen Personen wird nicht verbessert durch die Tatsache, daß der Erste Staatsanwalt Steinbrecht am Freitag zugeben mußte, „Mißgriffe" der Polizei seien tatsächlich vorgekommen. Also „Mißgriffe" sind vorgekommen, selbst der Staatsanwalt kann es nicht mehr leugnen, trotzdem fordert man schwerste Strafen für die proletarischen Angeklagten, trotzdem wird keine Untersuchung gegen die Beamten eingeleitet, die sich dieser „Mißgriffe" schuldig gemacht haben, trotzdem streut man mit vollen Händen Orden und Ehrenzeichen unter die Beamten.

Gerechtigkeit! Gerechtigkeit!

### Die Moabiter vor Gericht.

Rechtsanwalt Heine führt in seinem Plaidoyer fort. Er schildert die Moabiter Bevölkerung, die durchaus kein Janhagel sei, sondern gerade durch die sozialdemokratische Schulung ein Ehrgefühl entwickelt habe, das sich gegen Mißhandlungen aufbäume. Wenn sie die Prügel mit dem Lächeln eines russischen Muschik entgegengenommen hätte, wäre es gewiß nicht zu den Unruhen gekommen. Gewiß bestehe ein Gegensatz zwischen Arbeitern und Polizei, in gewissem Sinne auch ein Haß der Arbeiter gegen die Polizei, Der Grund sei darin zu suchen, daß die Arbeiterschaft die Polizei stets auf der Seite ihrer wirtschaftlichen Gegner finde. Die Leitung der Polizei habe in Moabit vollständig versagt. Die Polizei wollte in Moabit lediglich ihre Autorität wahren; aber die Wahrung der Autorität dürfe niemals Selbstzweck sein. Bei ruhigem, planmäßigem Vorgehen der Polizei gegen die Ausschreitungen halbwüchsiger Jungen,

Landesbibliothek Oldenburg

die unmittelbar unter den Augen der Polizei Straßenlaternen auslöschten, wäre es nicht zu der sogenannten Revolution gekommen. Charakteristisch für die „Revolution" sei der Vorgang bei der Löweschen Fabrik, wo die angeblichen Revolutionäre bei dem Tone der Fabrikpfeife wieder an die Arbeit eilten. Nach dem ganzen Verhalten der Polizei dürfe man sich nicht wundern, wenn die Mieter eines Hauses sich dagegen wehrten, daß Polizisten bei ihnen Aufnahme fänden. Das sei kein Akt des Terrorismus, wie der Staatsanwalt meinte, sondern berechtigte Notwehr. Von ihren Waffen dürften Beamten nur in der Notwehr Gebrauch machen oder dann, wenn ein Widerstand in anderer Weise nicht zu brechen sei. Daraus folge, daß die Beamten in den weitaus meisten Fällen bei dem Gebrauch ihrer Waffen nicht in berechtigter Ausübung ihres Amtes gehandelt hätten. Die Polizei trage in erster Linie die Schuld an der außerordentlichen Erbitterung. Ihr Vorgehen hätte nicht anders sein können, wenn sie die Absicht verfolgt hätte, die Bevölkerung zu einer Erhebung zu treiben, die dann in Blut erstickt werden sollte. Gerade die Schulung durch die Sozialdemokratie habe eine solche gewaltsame Erhebung der erbitterten Bevölkerung verhindert. Es sei in Betracht zu ziehen, daß die Polizei die Schuld an der Erbitterung trage. In den Fällen, wo wirklich Verfehlungen vorkamen, sei das geringste Strafmaß am Platze.

Zu Beginn der Nachmittagssitzung wurde der Erste Staatsanwalt Steinbrecht in seiner Polemik gegen die Ausführungen des Rechtsanwalt Heine derart ausfällig, daß zuerst Rechtsanwalt Heinemann gegen diese Art der Angriffe protestierte, und als der Staatsanwalt in der gleichen Weise fortfuhr, rief Rechtsanwalt Dr. Cohn den Schutz des Gerichts an und beantragte gleichzeitig Gerichtsbeschluß. Das Gericht zog sich dann zur Beratung zurück, und der Vorsitzende Landgerichtsdirektor Lieber teilte als Ergebnis dieser Beratung mit:

Das Gericht könne den Staatsanwalt nicht zwingen, diese Ausführungen zu unterlassen, richte aber das Ersuchen an ihn, derartige Angriffe auf die Verteidigung zu vermeiden. Weiter ersucht das Gericht die Verteidigung, gegen den Staatsanwalt den Vorwurf nicht mehr zu erheben, daß sie die Anklage aus Gründen erhoben hat, die nicht in der Natur der Sache gelegen haben.

Der Erste Staatsanwalt sprach indirekt seine Entschuldigung aus, indem er erklärte, es sei nur seine Absicht gewesen, die Angriffe der Verteidigung zurückzuweisen, die darauf hinauslaufen, daß die verschiedenen Fälle aus politischen Gründen, um die Sozialdemokratie bloszustellen, mit einander verbunden seien. Im übrigen beschränkte sich der Erste Staatsanwalt darauf, die Polizeibeamten gegen die Vorwürfe des Rechtsanwalt Heine in Schutz zu nehmen.

Hierauf ergriff Rechtsanwalt Dr. Heinemann das Wort. Er ging auf verschiedene Einzelfälle ein und berührte dabei auch allgemeine Gesichtspunkte tatsächlicher und rechtlicher Natur. Das Hauptgewicht legte er auf den Nachweis, daß die Beamten sich nicht in rechtmäßiger Ausübung ihres Amtes befunden haben, daß die Angeklagten schwer gereizt waren und deshalb entweder gänzlich freigesprochen oder mit einer geringen Geldstrafe zu belegen seien. Er habe das Zutrauen zum Gericht, daß es die Fragen, ob die Beamten in rechtmäßiger Ausübung ihres Amtes gehandelt haben, genau prüfen werde.

Rechtsanwalt Heinemann wird sein Plaidoyer Sonnabend zu Ende führen.

## Deutsches Reich.

**Berlin**, 7. Januar. Im Reichsamt des Innern wird eine Revision des Spionagegesetzes vorbereitet.

— Die Oberpräsidenten der preußischen Provinzen halten gegenwärtig in Berlin ihre Jahresversammlung ab. Die Beratungen, die im Ministerium des Innern stattfinden, betreffen Verwaltungsfragen und innere Angelegenheiten der Provinzialregierungen.

— Im Wiederaufnahmeverfahren des Meineidsprozesses gegen den Bergarbeiterführer Ludwig Schröder und Genossen ist eine außerordentliche Schwurgerichtsperiode festgesetzt worden, die am Montag den 30. Januar in Essen beginnt.

**Die Reichstags-Ersatzwahl im Kreise Allenstein-Rößel,** die durch den Tod des Abg. Hirschberg (Zentrum) notwendig geworden ist, soll am 27. Januar erfolgen. 1907 wurden in dem Wahlkreise 12944 Stimmen für das Zentrum, 5380 für die Polen, 3133 für die Nationalliberalen und 76 für die Sozialdemokraten abgegeben.

**Im Berliner Stadtverordnetenkollegium** wurde am Donnerstag Genosse Bruns als Besitzer gewählt, nachdem durch Vereinbarung der Parteien die Zahl der Besitzer von drei auf vier erhöht worden war. Der Anspruch unserer Genossen, als zweitstärkste Partei des Kollegiums den stellvertretenden Vorsitz zu erhalten, wurde von der fortschrittlichen Mehrheit abgelehnt.

**Reichsverbandslügen über die Dresdener Ortskrankenkasse.** Ein verhältnismäßig großer Teil der Sudel-Broschüre Dr. Möllers in Kirchstern ist auch der Dresdener Ortskrankenkasse gewidmet. Besonders perfide wird der Vorsitzende dieser den Aerzten als Bollwerk gegen ihre übertriebenen Forderungen besonders verhaßten Kasse angegriffen, Genosse Fräßdorf. Um den skrupellosen Machern jener neuesten Reichsverbandsleistung und ihren nationalen Gewährsmännern Gelegenheit zu geben, ihre dreisten Unwahrheiten und Schwindeleien vor Gericht zu erhärten, hat der Vorstand der Dresdener Ortskrankenkasse einstimmig beschlossen, den Verfasser Dr. Möller wegen Verleumdung und Beleidigung zu verklagen und ebenso die, die jene Schwindeleien aus der Broschüre weiter verbreiteten. — Das ist die richtige Antwort.

**Das Moabiter Unglück.** Die „National-Zeitung" gibt aufs Neue ihrem Unmut über den Moabiter Prozeß Ausdruck. Er habe dem Staatsinteresse nicht gedient; in Preußen lasse er ein Gefühl der Erbitterung über politische Mißgriffe und Unvermögen der Behörden in der Beurteilung und im rechtzeitigen Verhindern von „Streikrawallen" nach; im Auslande sei die falsche Vorstellung von einer beständigen Revolutionsgefahr in Deutschland wachgerufen, die das Ansehen des Deutschen Reiches schwächen müsse. Aus der „leidigen politischen Aktion", bei der „von den berufenen Hütern der Staatsautorität Fehler über Fehler begangen" worden seien, werde just die Sozialdemokratie das meiste Kapital schlagen. Es seien Mängel im Berliner Polizeiwesen zur Sprache gekommen, die nicht mehr wegzuleugnen seien. Aber selbst die „National-Zeitung" bezweifelt, daß eine erlösende Entspannung durch Reformen auf diesem Gebiete folgen werde. Als bedauerlich und unpolitisch wird es bezeichnet, daß die Behörde sich befleißigt habe, die Schutzmannschaft in irrigen Auffassungen von ihrer Stellung im öffentlichen Leben zu bestärken.

**Ein kleines „Moabit".** Vor dem Kölner Schöffengericht hatten sich 14 Arbeiter aus Brühl bei Köln wegen verschiedener angeblicher Vergehen wider die Polizei zu verantworten. Der Hauptangeklagte Pinders war in der Nacht des 5. September 1910 sistiert worden, als er singend von einer Festlichkeit zurückkehrte. Nach seiner Behauptung ist er auf der Wache in schlimmer Weise mißhandelt worden. Infolge des Tumults auf der Wache kam es zu einer Ansammlung vor dem Wachtlokal, worauf die Polizei verschiedene aus der Menge herausgriff und verhaftete. Aus den Aussagen unbeteiligter Zeugen ergab sich, daß die Polizei in ganz ungerechtfertigt scharfer Weise gegen friedliche Menschen vorgegangen ist. Das Gericht sprach elf Angeklagte frei und verurteilte nur drei zu je 10 Mark Geldstrafe wegen geringfügiger Beleidigung der Polizei. In der Urteilsbegründung wird ausgeführt, die Polizei sei mit brutaler Gewalt gegen Pinders vorgegangen. Es wäre kein Auflauf entstanden, wenn die Polizei ihren Dienst pflichtgemäß versehen hätte.

**Ein Polizeisumpf.** Seit Monaten sind in Bromberg drei höhere Polizeibeamte vom Dienst suspendiert. Seit einem Monat sitzt einer der Beteiligten, der Kriminalkommissar Schreiber, in Untersuchungshaft. Am Silvester wurde auch noch das Haupt der Polizei, der Inspektor Bathe, verhaftet, aber gegen Stellung von 15000 Mk. Kaution wieder auf freien Fuß gesetzt. Die Verhaftungen erfolgten wegen Verbrechens im Amte.

**„Erstklassige" Wähler.** In Marklissa in Niederschlesien verlief die bereits zum drittenmal angesetzte Stadtverordnetenwahl der ersten Abteilung von neuem ergebnislos, weil kein einziger Wähler erschienen war. Darauf ist zum 14. Januar zum viertenmal Wahltermin für die pflichteifrigen „Erstklassigen" anberaumt worden.

**Das „Hochverratsflugblatt".** Nach einer Erklärung der „Karlsruher Zeitung" ist das tollhäuslerische Flugblatt, das zur Gehorsamsverweigerung am 27. Januar und zur Abschüttelung der Hohenzollernherrschaft auffordert, nicht an Soldaten des 14. Armeekorps verteilt worden. Es sei nur bei einer Zivilperson beschlagnahmt worden.

## Belgien.

**Der Bergarbeiterstreik im Lütticher Kohlengebiet** hat seit Donnerstag noch zugenommen. Es befinden sich im ganzen 14000 Kohlenarbeiter im Ausstande. Auf den Zechen sind höchstens fünf Prozent der gesammten Arbeiterschaft tätig; es sind dies hauptsächlich alte Leute und Aufseher. Die Streikenden haben sich am Freitag nachmittag zu einer großen Manifestation zusammengefunden. Von allen Ortschaften strömten sie nach Lüttich; zum Teil befanden sich auch Frauen und Kinder in dem Zuge. Die einzelnen Zechenverbände trugen rote Fahnen und sonstige Abzeichen. Zur Trauer um die in Seraing verwundeten Arbeiter hatte die Gewerkschaft von Seraing ihre Fahnen mit schwarzem Flor umwunden. Im ganzen nahmen 20000 Personen an dem Demonstrationszuge teil, der die Straßen von Lüttich durchzog. Ruhestörungen sind nirgends vorgekommen. Die Manifestanten hielten im Freien vor dem Platz des Lütticher Volkshauses eine Versammlung ab. Mehrere Deputierte und Gewerkschaftsführer sprachen. Es wurde beschlossen, im Lütticher Kohlengebiet im Generalstreik zu verharren. Sehr optimistisch ist daher die Meinung des Regierungsblattes „Vingtième Siècle", das die Ansicht äußert, der Streik werde schon morgen, spätestens am Sonnabend beendet sein.

## Portugal.

**Die nächsten Reformen,** die dem im April zu wählenden Parlament vorgelegt werden sollen, sind nach einer Bekanntmachung des Ministers des Innern folgender Art: Einrichtung eines wöchentlichen Ruhetages, Errichtung von Ehrengerichtshöfen zur Unterdrückung des Zweikampfes, Erlaß eines Wahlgesetzes, staatlicher Schutz des Greisen- und Kindesalters und der Mutterschaft, Abschaffung der Prostitution, Verbesserung des Elementarunterrichts durch Errichtung von Schulen, die höchstens zwei Kilometer voneinander entfernt sind, und Lebensmittel, Kleidungsstücke und Bücher an arme Kinder verteilen sollen, Entwickelung des Hochschulunterrichts, namentlich der medizinischen Wissenschaften, insbesondere Schaffung einer medizinischen Fakultät in Lissabon, Schutzbestimmungen für Irrsinnige und schließlich Verwaltungsreformen im Sinne einer Dezentralisation.

## Japan.

**Ein Sozialistenprozeß.** Bürgerliche Blätter bringen lange Berichte über den Japaner Kotoku und eine Anzahl Gesinnungsgenossen, die Sozialisten sein sollen und der versuchten Ermordung des Kaisers von Japan angeklagt sind. Sozialisten in europäischem Sinne können es nicht sein, sonst würden sie keine Verschwörer sein, die glauben das System in Japan zu ändern, wenn sie den Mikado beseitigen. Japan ist ja kein Staat in dem der Kaiser absolut regiert, sondern es ist ein konstitutioneller Staat, in dem die herrschenden Klassen an den Zuständen, die bekanntlich für die arbeitenden Klassen sehr bedrückende sind, ebenso viel Schuld tragen wie ihr Repräsentant, der Kaiser. Entweder also sind Kotoku und Genossen keine Sozialdemokraten oder aber das Attentat ist von der Polizei angestiftet, um die junge sozialdemokratische Bewegung zu vernichten.

Mit diesen Vorbehalten unterbreiten wir unseren Lesern den Eingangs angeführten Bericht. Er lautet in abgekürzter Form:

„In Tokio wird seit einiger Zeit der Prozeß gegen die Urheber des Mordanschlags gegen den Mikado vom Juli 1909 verhandelt. Die meisten Angeklagten haben, wie behauptet wird, ihre Schuld eingestanden. Der Ermordung des Kaisers sollten die Ermordung sämtlicher Minister sowie Brandstiftungen und andere Untaten folgen. Die Verhandlung des Prozesses findet unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Mehrere Mitglieder der ausländischen Gesandtschaften in Tokio nehmen mit Interesse an den Verhandlungen teil.

Der Schriftsteller Kotoku, der im äußersten Osten sehr bekannt ist, und 25 japanische Sozialisten wurden Anfang Juli unter der Beschuldigung verhaftet, dem Mikado das Leben zu trachten. Kotoku, der in Frankreich studiert hat, ist Protestant. Er hat in vielen Büchern kommunistische Ideen vertreten und in San Francisco eine japanische Sozialistengruppe gegründet. Nach seiner Rückkehr nach Japan organisierte er in Tokio am 22. März 1909 eine große sozialistische Kundgebung, die auch ein gerichtliches Nachspiel hatte und den Beginn der sozialistischen Bewegung in Japan bezeichnet.

Seit diesem Tage wurde Kotoku von der Polizei scharf überwacht. Anfang Juli 1909 entdeckte die Polizei, daß der Garten bei der Kriegsakademie von Tokio, in dem am folgenden Tag ein Fest in Gegenwart des Mikado und der Minister stattfinden sollte, an mehreren Stellen unterminiert war. Sieben Personen wurden verhaftet, als sie sich anschickten, in den Minengängen Höllenmaschinen unterzubringen. Man beschlagnahmte bei ihnen Bomben sowie Aufrufe, die in San Francisco gedruckt worden waren und die Ermordung des Mikados und seiner Familie für notwendig erklärten.

Die Untersuchung führte bald zur Verhaftung Kotokus, der angeblich viele Zusammenkünfte mit den Verschworenen gehabt hatte. Außer diesem wurden noch weitere 18 Sozialisten festgenommen. Die Anklageakte behauptet der Agence d'Extrême-Orient zufolge, daß Kotoku als Urheber und Leiter des Komplotts zu betrachten ist.

Den Angeklagten stehen zwölf bekannte Rechtsanwälte, darunter zwei Abgeordnete zur Seite. Unter den Angeklagten befinden sich eine dreißig Jahre alte Journalistin, die früher Lehrerin war, zwei Mechaniker, drei buddhistische Priester, drei Setzer und sieben Bauern. Die übrigen Angeklagten sind Aerzte, Journalisten, Künstler und Kaufleute.

Die japanischen Behörden haben absolutes Stillschweigen über diese Komplottaffäre beobachtet. Daher hatte sich das Gerücht verbreitet, Kotoku sei im Gefängnis heimlich umgebracht worden. Nach dem Tode Tolstois schrieb ein japanisches Blatt: „Das Volk des Westens beweint seinen Tolstoi. Das Volk des Ostens weiß nicht einmal, daß sein größtes Genie nicht mehr lebt." Dann aber wurde vor einigen Wochen bekannt, daß Kotoku im Gefängnis den Besuch seiner Mutter empfangen habe. Kotoku dichtete nach diesem Besuch eine Elegie an seine Mutter, in der er seines sehr früh verstorbenen Vaters gedenkt und weiter erklärt, sein einziger Schmerz im Angesicht des Todes sei der Gedanke an seine Mutter, deren Scheitel der Schnee von achtzig Wintern gebleicht habe."

**Kleine politische Nachrichten.** Zu den Beratungen über den schwedisch-deutschen Handelsvertrag hat Schweden auch drei Vertreter aus den Kreisen der Industrie und des Handels geschickt. In Deutschland sind die Geheimräte die Allwissenden. — Gegen die Berliner Montagszeitung, die sich mit Vorkommnissen im Braunschweiger Hoftheater beschäftigte, wurde wegen Beleidigung des Regenten das Verfahren wegen Majestätsbeleidigung eingeleitet. — Den Modernisteneid verweigert hat auch der Privatdozent für Kunstgeschichte an der technischen Hochschule in München, Dr. Joseph Popp. — Das Tabaksmonopol begeht in Frankreich seine Hundertjahrfeier. Im Jahre 1811 brachte es 63 Millionen Francs ein, 1910 360 Mill. Francs. — Ein Schiedsgerichtsvertrag ist zwischen England und der nordamerikanischen Union zustande gekommen, wonach alle Streitfälle, auch solche in denen die Ehre oder Geld des Vertragschließenden in Frage kommen, vor den Schiedsgerichtshof kommen sollen.

## Lokales.

**Bant**, 7. Januar.

### Ein neuer Schlachthofkonflikt.

Seitdem in einigen Orten Oldenburgs und Ostfrieslands die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen ist, hat der Wittmunder Landrat für den hiesigen Schlachthof sehr scharfe Vorbeugungsmaßnahmen getroffen. Die Schlachter haben sich damit abgefunden, nicht aber die Viehhändler, weil die Bestimmungen gegen sie besonders nachteilig sind. Die Viehhändler haben daher beschlossen, zu streiken. Folgende Verpflichtungsurkunde haben bereits eine Anzahl Viehhändler unterschrieben:

Es herrscht augenblicklich für den Wilhelmshavener Schlachthof das Verbot, daß Schlachtern, Händlern und Unbefugten ohne besondere Erlaubnis ein Betreten desselben verboten ist.

Die Unterzeichneten verpflichten sich nun, vom 16. Januar 1911 ab bis zu dem Tage, an welchem das für den Schlachthof bestehende Verbot aufgehoben ist, kein lebendes Schwein weder direkt noch indirekt nach dem Wilhelmshavener Schlachthof zu bringen. Auch dürfen die Unterzeichneten weder direkt noch indirekt auf dem Wilhelmshavener Schlachthof keine Schweine nach Schlachtgewicht verkaufen.

Für jeden Uebertretungsfall verpflichten sich die Unterzeichneten, eine Konventionalstrafe von 500 Mk., — fünfhundert Mark — zu bezahlen. Die Strafe ist in der Form zu bezahlen, daß ein nach einer Woche fälliger Wechsel über 500 Mk. akzeptiert wird. Damit die Unterzeichneten gezwungen werden können, die 500 Mark auch tatsächlich in einem Uebertretungsfalle zu bezahlen, haben die Unterzeichneten schon jetzt je einen Wechsel quer zu

Landesbibliothek Oldenburg

schreiben. Damit aber mit den Wechseln kein Mißbrauch getrieben werden kann, nimmt eine Kommission, bestehend aus den Herren: 1. Händler Roßbach, 2. Händler Maimar Cohn, 3. Händler Thaden, in Besitz. Die Wechsel sind dann einer Wilhelmshavener Bank in Verwahrung zu geben.

Wird dann tatsächlich ein Uebertretungsfall festgestellt — worüber die 3 Herren Beschluß zu fassen haben —, wird der betr. Wechsel von der Bank geholt und in Verkehr gesetzt.

Der Konflikt ist zur Zeit der Fleischnot besonders zu bedauern. Wenn es richtig ist, was die Fachleute sagen, daß nirgends solch rigorose Bestimmungen erlassen sind, wie hier, und diese auch nicht nötig sind, so läßt sich hier wohl ein Ausweg finden. Die Viehhändler sind besonders deshalb empört, weil sie jetzt angeblich keinerlei Kontrolle mehr über ihr auf den Schlachthof geliefertes Vieh haben und zahlreiche, ihnen nachteilige Verwechselungen von Vieh sollen in letzter Zeit vorgekommen sein.

* * *

### Ein Maulkorb?

Auf der Kaiserlichen Werft wurde gestern folgender Tagesbefehl der Werftverwaltung zum Aushang gebracht:

Es ist allen Werftangehörigen verboten, ohne Genehmigung des Werftdirektors der Tagespresse Beiträge oder Notizen direkt zu liefern. Mitteilungen an die Presse werden täglich durch H gegeben.

Die Ressorts haben über Vorfälle, von welchen sie glauben, daß sie für die Zeitungen geeignet sind, bis 12 Uhr Mittags an H kurze Mitteilungen zu machen.

gez. Eckermann.

Jedenfalls haben die unrichtigen Meldungen auswärtiger Blätter über Werftangelegenheiten Anlaß zu dem Tagesbefehl gegeben. Keinesfalls kann unter dem Verbot, „Beiträge und Notizen" an Tageszeitungen zu geben, verstanden werden, daß auch jede kritische Aeußerung über Werftangelegenheiten unterlassen werden muß. Wenn diese der Werftverwaltung manchmal unangenehm sein mögen, so haben sie doch das gute, daß sie Klarheit und gegebenenfalls Remedur schaffen. Uebrigens besagt § 27 der Verfassungsurkunde für den preußischen Staat: Jeder Preuße hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck und bildliche Darstellung seine Meinung frei zu äußern.

* * *

**Der Bürgerverein Bant** hielt am Donnerstag abend seine Monatsversammlung im „Odeon" ab, die einen guten Besuch aufwies. — In den Verein wurden zwei Herren aufgenommen. — Die Berichterstattung über einen kürzlich stattgefundenen Vortrag über das Schulwesen wurde bis zur Generalversammlung im Februar zurückgestellt. — Unter Kommunale Angelegenheiten hielt der Vorsitzende, Herr Joh. Ahlers, ein kurzes Referat über das neue Straßenbahnprojekt. Er bedauerte, daß der Gemeinderat diesem Projekt seine Zustimmung gegeben habe. Im Allgemeininteresse könne es nicht liegen. Es müsse danach getrachtet werden, daß die Bahn bis nach Café Hillmers und später zur Ringbahn ausgebaut werde. Es liegt gar kein Anlaß vor, zum Nachteil der Allgemeinheit das Projekt der Bodengesellschaft zu unterstützen. Wir haben hier auch mit der Arbeiterschaft zu rechnen, die infolge der fortgesetzten Mietsteigerungen ganz aus dem hiesigen Bezirk verdrängt wird und nach auswärts ziehen muß. Infolgedessen wird sich die Strecke bis Café Hillmers viel besser rentieren und später wird dann kommen, daß die Bahn auch weiter ausgebaut werden muß nach Schaar. Rentabler wird die Bahn so wie so sein, wenn sie durch bebaute Straßen fährt. Und haben wir erst die Ringbahn, so steht fest, daß die Neuengrodener und Heppenser Einwohner, die die Eisenbahn benutzen wollen, den Banter Bahnhof aufsuchen werden. Er sei ganz entschieden gegen das neue Straßenbahnprojekt. — Ein anwesendes Gemeinderatsmitglied trat diesen Ausführungen entgegen. Es ließe sich allerdings jetzt noch nicht viel darüber sagen, da die Verhandlungen mit der Gesellschaft noch nicht so weit gediehen seien; es wäre aber doch sehr erfreulich, wenn mit dem Bahnprojekt gleichzeitig die Diagonalstraße durchgebaut werde. Die Bahn muß innerhalb sechs Jahren ohne große Opfer bis Café Hillmers durchgebaut sein. Die Strecke Bahnhof—Hillmers werde wenig Vorteile bringen. Die Sedaner hätten großes Interesse an dem neuen Bahnprojekt. Er bitte die Sache objektiv und ohne Vorurteil zu behandeln. Entscheidender Beschluß sei der Beschluß des Gemeinderats noch nicht, da haben noch andere Korporationen mitzureden. — In der weiteren Diskussion über diese Angelegenheit sprachen sich sämtliche Redner im Sinne des Vorsitzenden aus. Es wurde besonders hervorgehoben, daß der Gemeinderat zu voreilig gehandelt habe. Gewünscht wurde allgemein, zunächst die Strecke bis Café Hillmers auszubauen. — Weiter wurde unter Kommunale Angelegenheiten gewünscht, daß im Interesse des Verkehrs auf Beseitigung der Vorgärten bei den Werfthäusern südlich der Bahn gedrungen wird. Es sei schon wiederholt vorgekommen, daß, wenn sich zwei Wagen begegneten, Menschenleben in Gefahr gekommen sind, weil diese Straßenpassanten nirgends ausbiegen konnten, da kein Trottoir vorhanden sei. — Sodann entspann sich noch eine lange Debatte über die rapiden Mietsteigerungen in der ganzen Gemeinde. Es wurde allgemein gewünscht, daß die Gemeinde hier eingreifen möchte. Diese müßte dafür sorgen, daß Arbeiterhäuser gebaut werden, in denen die Mieten nicht zu hoch sind. Dem wurde entgegengehalten, daß jetzt billiges Land kaum zu haben sein werde; aber trotzdem müßte sich ein Ausweg finden lassen. Es wurde gewünscht, daß diese Angelegenheit in der nächsten Gemeinderatssitzung angeschnitten wird. — Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß in Zukunft die Invalidenkarten nicht mehr auf dem Amte, sondern auf dem Rathause umzutauschen sind. — Unter Verschiedenem ersuchte der Vorsitzende noch, daß die Mitglieder und deren Angehörigen nebst Bekannten sich recht zahlreich an dem 30. Stiftungsfeste des Bürgervereins, das am 26. Januar im „Odeon" gefeiert wird, beteiligen möchten. — Hierauf erfolgte Schluß der Versammlung.

**Die Sitzung des Diskutierklubs** fällt am Montag wegen Versammlungen aus.

**Die Handelsschule Hansa** beginnt am 10. Januar neue Tag- und Abendkurse. (Siehe Inserat.)

**Lionel, der „Löwenmensch", ein Schwindler.** Wie die bürgerliche Presse zu melden weiß, ist der „Löwenmensch" Lionel, der auch voriges Jahr auf den Jahrmärkten und Volksfesten Nordwestdeutschlands war und äußerst gute Geschäfte machte, in Basel als Schwindler entlarvt worden. Der junge Mann, als der er sich ja auch hier präsentierte, soll ein 18jähriges normales Mädchen sein, das nur eine kunstvoll gearbeitete Haarmaske trug. Während der Impresario verhaftet wurde, gelang es der findigen Schönen, sich den polizeilichen Armen, die schon nach ihr ausgestreckt waren, zu entziehen. Selbst die Aerzte, die ihn an den einzelnen Orten der Wissenschaft wegen besuchten, sind also von der Schwindlerin düpiert worden.

**Theater im Colosseum.** Heute (Sonnabend) abend geht das humorvolle Stück „Lumpaci Vagabundus" oder „Das liderliche Kleeblatt" in Szene. Wer sich einmal recht herzlich auslachen will, der sehe sich dieses Theaterstück an.

**Nachstehende Apotheken** haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen: Adler-Apotheke in Wilhelmshaven und Hafenapotheke in Bant. (Sonntagsvormittags sind alle Apotheken geöffnet.)

**Wilhelmshaven,** 7. Januar.

**Vom Standesamt.** Im Monat Dezember 1910 kamen beim hiesigen Standesamt 47 Geburten zur Anmeldung und zwar 46 eheliche und 1 außereheliche, außerdem 1 eheliche Totgeburt. Sterbefälle wurden 29 gemeldet, darunter 2 Kinder unter 1 Jahre. Als Todesursachen wurden angegeben: Tuberkulose in 6, Krankheiten der Atmungsorgane in 8, andere Ursachen in 17 Fällen. Die Zahl der Eheschließungen betrug 12, Aufgebote wurden 8 beim hiesigen Standesamt beantragt, außerdem wurden auf Ersuchen auswärtiger Standesämter 54 Aufgebote ausgehängt. Im vorigen Jahre gelangten hier 441 Geburten zur Anmeldung, Ehen wurden 148 geschlossen, Sterbefälle wurden 352 gemeldet.

**Die Reichswerft als „Muster"betrieb.** Eine scharfe Verurteilung erfuhren die Lohnverhältnisse auf der Kieler Reichswerft vor der zweiten Strafkammer des Kieler Landgerichts. Der Angeklagte W. war früher auf der Reichswerft beschäftigt und hatte auch mit den Lohnbüchern und Lohnlisten zu tun. Er nahm verschiedentlich Fälschungen vor und schädigte die Werft so um einen Betrag von 154 Mark. Vor Gericht entschuldigte sich der Angeklagte damit, daß er in Not gewesen sei. Er habe eine Familie mit fünf Kindern zu ernähren und nur 2,50 Mk. pro Tag auf der Werft verdient, davon gingen noch die gesetzlichen Abzüge ab. Selbst der Vorsitzende des Gerichts konnte sich des Ausrufs nicht enthalten, daß es für einen Mann, der eine Familie mit fünf Kindern ernähren soll, unmöglich ist, mit 2,50 Mk. pro Tag durchzukommen. Da muß der Mann ja zum Verbrecher werden. Dem W. wurde übrigens das Zeugnis eines tüchtigen und fleißigen Arbeiters ausgestellt. W. wurde wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu einem Monat Gefängnis verurteilt, es soll jedoch Strafaufschub befürwortet werden. In der Begründung führte der Vorsitzende aus, es sei bedauerlich, daß ein so tüchtiger Mann auf die Bahn des Verbrechens gedrängt sei.

Wir fügen noch hinzu, er ist auf die Bahn des Verbrechens gedrängt durch die jämmerlichen Lohnverhältnisse auf der Reichswerft.

**Wilhelm-Theater.** Morgen wird die neue Operette „Der ledige Gatte" zur erstmaligen Aufführung kommen. Ueber die Uraufführung im Dresdener Residenztheater am 28. Oktober wird in der „Sächsischen Volkszeitung" geschrieben: „Stimmung herrschte vom ersten Takt an. Das, was viele sich vielleicht gedacht haben, traf aber nicht ein, es gab keinen Mißerfolg, im Gegenteil! Das Libretto der bekannten Herren Gründaum und Reichert ist allerdings nicht besonders originell, aber es ist amüsant. In diesem neuerlich viel behandelte Puhta-Milieu, wobei sie einen vom Sammelspleen besessenen, auf Benevenuto Cellinis Meisterwerk tollen Lord, der selbst vor einem gewagten Diebstahl nicht zurückschreckt, schließlich jedoch die Bibi, das goldige, lebensprudelnde Geschöpf, dem toten Schatze vorzieht, und ein romantisches Paar hineinziehen, begossen sie diese Chose mit paprizierten Mikosch- und Janosch-Extrakt, und fertig ist die Operette! Wandas Musik ist der bessere Teil des gefälligen Werkes. Eine saubere Partitur mit wirklich hübschen Einfällen hat er geschrieben. Den Schlager bildet das stürmisch da capo begehrte „Liebe mich, mein süßes Bubi" und der famose Walzer „Erst das Geschäft und dann das Vergnügen", sowie die graziöse Gavotte „Fein manierlich" bewiesen vollauf, daß der Komponist ernst zu nehmen ist. Nach dem zweiten Akt wollte der Beifall kein Ende nehmen. Die Herren dürfen mit diesem Riesenerfolg vollauf zufrieden sein."

**Heppens,** 7. Januar.

**Auf die allgemeine öffentliche Werftarbeiterversammlung,** die am Montag nach Schluß der Arbeitszeit im Tivoli stattfindet, machen wir alle Werftarbeiter nochmals aufmerksam.

## Aus dem Lande.

**Sande,** 7. Januar.

**Der Gesangverein Freiheit** hält morgen ein Familienkränzchen ab (Siehe Inserat).

**Jever,** 7. Januar.

**Die Errichtung einer Schule** in Moorwarfen scheint dem Wunsche der Bewohner des Bezirks Moorwarfen gemäß in Erfüllung zu gehen. Es waren hier gestern zwei Herren vom Ministerium, welche sich in den beiden Volksschulen (Mädchen und Knaben) nach den Verhältnissen erkundigten. Auch haben dieselben die Schulwege von hier nach Moorwarfen und in Moorwarfen selbst begangen. Hoffentlich hat sich diese Orientierung nicht allein auf die besseren Wege beschränkt; sondern es sind auch die schlechten Wege begangen. Dann wird wohl auch Moorwarfen die wirklich notwendige Schule erhalten, damit die Kinder von den weiten Schulwegen in Wind und Wetter befreit sind.

**Kleine Mitteilungen aus dem Lande.** Die 16jährige Tochter des Landwirts H. Henken in Neepsholt stürzte mit dem Fahrrad und war sofort eine Leiche. Sie hatte das Genick gebrochen. — Der ausgehende Fischdampfer „Präsident Roze" kollidierte mit dem russischen Dampfer „Velocossia" und mußte nach Bremerhaven zurückkehren.

## Aus aller Welt.

**Ein frommer Landfriedensbruch.** Auf dem katholischen Friedhof in Gnesen sollte im April 1910 die Leiche eines Rentners, der in geistiger Umnachtung Selbstmord verübt hatte, „in geweihter Erde" beigesetzt werden. Eine fanatisierte Menge von Gläubigen wollte die Beisetzung gewaltsam verhindern. Die Folge war eine Anklage wegen Landfriedensbruch gegen 18 meist polnische Fromme. Von der Gnesener Strafkammer erhielt einer der Angeklagten 6 Monate Gefängnis; 12 wurden zu je 4 Monaten verurteilt und die übrigen freigesprochen.

**Das Erdbeben in Turkestan.** Aus Taschkent wird telegraphiert: In Pischpek wurden durch das Erdbeben viele Häuser zerstört. Zwei größere Dörfer wurden vollständig vernichtet. Die Zahl der Umgekommenen ist unbekannt. Prschewalsk ist vollständig abgeschnitten, da die Straßen durch Bergstürze unwegsam sind. Nähere Nachrichten fehlen, weil die telegraphischen Verbindungen unterbrochen sind.

**Kleine Tageschronik.** Durch Brandstiftung wurden in drei Dörfern des Fürstentums Lübecks in drei Nächten dieser Woche fünf Häuser eingeäschert. Von den Tätern fehlt jede Spur. — Auf einem Bahnhofe in der Nähe von Düsseldorf unterschlug ein Güterabfertigungsvorsteher 10000 Mark und flüchtete. — Auf einem Berliner Postamte warf ein junger Mann einem Hausdiener Pfeffer in die Augen und raubte dann ein Wertpaket. Der Dieb wurde in einem Nachbarhause ergriffen. — Auf der Rodelbahn bei Garmisch (Oberbayern) stürzte ein mit fünf Personen besetzter Schlitten einen Abhang hinunter. Ein Student wurde getötet, drei andere Personen schwer verletzt. — Auf der Bahnstrecke Trois-Köln fiel eine Frau mit ihrer zweijährigen Tochter aus dem Zug. Das Kind ist tot, die Mutter erlitt einen Beinbruch. — Der Reichsgraf v. Dunin-Borkowski, der große Schwindeleien verübt hatte, ist aus der Irrenanstalt in Frankfurt a. M., wo er interniert war, geflohen. — Seit einigen Tagen herrscht in Triest ein Orkan. Zahlreiche Personen wurden zu Boden geworfen, 13 wurden mit schweren Knochenbrüchen ins Krankenhaus gebracht.

## Neueste Nachrichten.

**Berlin,** 7. Januar. Im Moabiter Krawallprozeß soll das Urteil erst Mittwoch gefällt werden. Der Dienstag ist für die Vorberatung freigelassen.

In der Mordsache aus der Blumenstraße verfolgt die Polizei jetzt eine neue Spur. Frau Hoffmann ist öfter in ein Vergnügungs-Etablissement gegangen und hat dort einen Angestellten kennen gelernt, der am Mordtage nicht in seine Wohnung gekommen ist.

**Essen,** 7. Januar. Gestern fanden in verschiedenen westfälischen Bergwerksvereinen 36 Belegschaftsversammlungen statt, die von den drei Bergarbeiterverbänden gemeinsam einberufen waren. Es wurde eine gleichlautende Resolution angenommen, in der eine Lohnerhöhung von 15 Prozent gefordert wird. Morgen, Sonntag, sollen 50 weitere Versammlungen stattfinden.

**Rotterdam,** 7. Januar. Auf den deutsch-holländischen Eisenbahnen treibt eine Diebes- und Fälscherbande ihr Unwesen. Einem deutschen Fahrgast wurden 2000 Mk. abgenommen.

**Helsingfors,** 7. Januar. Die Wahlen zum finnischen Landtage hatten folgendes Ergebnis: Sozialdemokraten 27256, Altfinnen 17134, Jungfinnen 13544, Schweden 10337 und Agrarier 3579 Stimmen.

**Paris,** 7. Jan. Das Lyoner Diözesenblatt veröffentlicht einen [illegible] Erzbischöfen und elf Bischöfen unterzeichneten [illegible] durch welchen vier republikanische Blätter von Lyon und St. Etienne als der katholischen Religion und Moral schädlich und gefährlich erklärt und der Verkauf, der Kauf und die Lektüre dieser Blätter als eine schwere Sünde bezeichnet werden.

**Paris,** 7. Januar. Aus Toulon wird gemeldet, daß am Donnerstag die Handwerkerkompagnie des 10. Artillerieregiments die Arbeit verweigert haben, weil die Mittagskost schlecht und unzureichend sei. Abends verweigerten sie auch die Annahme des Abendbrotes. Der Oberst brachte die Leute durch gütliches Zureden und das Versprechen, eine Untersuchung einzuleiten, zur Vernunft.

**Madrid,** 7. Jan. Wie verlautet, will die Regierung ehe sie weitere Reformen im demokratischen und antiklerikalen Sinne vorschlägt, den Senat durch die Aenderung des Wahlgesetzes dafür reformieren.

**Adelaide,** 7. Jan. Der nach Melbourne bestimmte Dampfer „Hamburg" geriet fest. Das Schiff gilt als verloren. Es kostete über 2 Millionen Mark. Die Ladung repräsentiert ebenfalls einen Wert von etwa zwei Millionen Mark.

Verantwortl. Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Rotationsdruck von Paul Hug & Co. in Bant.

**Hierzu zwei Beilagen und das Sonntagsblatt.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Grosse öffentl. Werftarbeiter-Versammlung

**am Montag den 9. Januar, abends 6 Uhr**

**in Sadewassers Tivoli.**

## Tagesordnung: Der Arbeitskammer-Gesetzentwurf und die Arbeiter in den Reichsmarinebetrieben.

**Referent: Bezirksleiter W. Gotthusen aus Hamburg.**

**Werftarbeiter! Kollegen! Da die in Staatsbetrieben beschäftigten Arbeiter außerhalb dieses Gesetzes gestellt werden sollen, gilt es, hörbaren Protest dagegen zu erheben. Darum fehle keiner in der Versammlung!**

**Der Einberufer: J. Meyer.**

---

# Ausverkauf sämtl. Meterwaren.

:: **Wegen gänzlicher Aufgabe** ::

**kommen von heute an zu enorm billigen Preisen zum Verkauf:**

| | | |
|---|---|---|
| **Hemdentuche** Meter . . . . 35, 30, 26, 22 Pf. | **Nessel u. Gardinennessel** Meter . . . . . 32, 28, 24 Pf. | **Gardinen und Zugronleaux** creme u. weiß, Mtr. 80, 50, 40, 35 Pf. |
| **Bettkattune** Meter . . . 24, 28, 32 bis 50 Pf. | **Hauskleiderstoffe** Meter . . . . 50, 60, 75, 85 Pf. | **Schürzenstoffe** Meter . . . 35, 45, 60 bis 80 Pf. |
| **Hemden- und Rockbarchente** Meter . . . . 50, 60, 75, 85 Pf. | **Handtuchstoffe** Meter . . . . 24, 28, 35, 45 Pf. | **Satin** in allen Farben Meter . . . . . 40, 65, 70 Pf. |
| **Flanelle** für Hemden u. Röcke Meter . 1.25, 1.40, 1.60 bis 2.00 Mk. | **Halbleinen** mit 20 Proz. in 80, 140 und 160 cm breit. | **Rock- u. Taillenfutter** in schwarz u. farbig, Mtr. 30, 38, 45 Pf. |

**Große Posten Seide, Samete, Besätze, Plüschborde 4 Pf., Spitzen 2—25 Pf., Einsätze, Festons.**

Diese Preise sind 20—30 Proz. unter den reellen Wert gesetzt und sollte sich keiner diese **billige Gelegenheit** entgehen lassen.

**5000 Stück Damenwäsche zu äußersten Preisen. :: Reste spottbillig! Reste!**

## Ernst Döen :: Gökerstr. 4, Ecke Hinterstr.

---

**Soeben eingetroffen:**

**Frische grüne Heringe**
**Schollen, Karbonadenfisch**
**Seelachs, Goldbarsch**
**Muscheln.**

## Joh. Stehnke

Dänische Fischgroßhandlung
**Bant, Wilhelmshav. Str. 29.**
Telephon 732.

---

## Künstliche Zähne

von 3 Mark an, tadelloser Sitz und Gebrauch garantiert.
**Umarbeiten von mir nicht gefertigter und schlechtsitzender Gebisse, sowie Reparaturen sofort.**
**Plomben, Kronen u. Brücken billigst.**
Vorbehandlung bei notwendigem Zahnersatz **gratis.**
**Teilzahlung gestattet.**

**Fritz Rosenbusch, Dentist**
**Bismarckstraße 32, I.**

---

## In Emden

läßt man seine **Schuhe u. Stiefel** am besten u. billigsten **besohlen** bei

## J. M. Viétor

**24 Große Deichstraße Nr. 24.**
Spezialgeschäft für Maß- und Reparaturarbeiten.

---

**Soziald. Wahlverein für die Landgemeinde Varel.**

**Sonntag den 8. Januar,** abends 7 Uhr:

## Monats-Versammlung

im **„Fürsten Bismarck"** in Dangastermoor.
Wichtige Tagesordnung, daher Erscheinen sämtlicher Mitglieder erforderlich.
**Der Vorstand.**

---

**Deutscher**

## Bauarbeiterverband

**Zweigverein Nordenham.**

**Dienstag den 10. Januar,** abends 8½ Uhr bei **Bultmann** in **Einswarden** und

**Freitag den 13. Januar,** abends 8 Uhr, beim Wirt **Joh. Kohners:**

## Mitglieder-Versammlungen.

Kollegen, die Tagesordnung ist sehr wichtig, darum erscheint zahlreich in den Versammlungen.
**Der Zweigvereins-Vorstand.**

---

## Leer Mühlenstr. 16

2 Min. v. Bahnh.
**Zigarren-, Zigaretten- u. Tabak-Geschäft von**

## Rudolf Heyer

---

## Nähmaschine

noch gut nähend, billig zu verkaufen.
**Marktstr. 26a, 1 Tr. rechts.**

---

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Bant-Wilhelmshaven.

**Mittwoch den 11. Januar, abends 8½ Uhr:**

## General-Versammlung

bei **W. Halweland,** Grenzstraße 38.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen der Mitglieder ist wegen reichhaltiger Tagesordnung notwendig.

**Die Ortsverwaltung.**

---

**Volkstheater in Bant.**

## COLOSSEUM.

**Sonnabend den 7. Januar,**
— abends 8¼ Uhr: —

## : Lumpaci Vagabundus :

oder: **Das liederliche Kleeblatt.**

---

## : Plakate :

**betr. die Ausübung des Gast- und Schankwirtschafts-Betriebes mit weiblicher Bedienung**

**vorrätig bei**

## Paul Hug & Co., Bant und Heppens.

---

## Soziald. Wahlverein

**Rüstringen-Wilhelmshaven.**

Die **nächste Vorstandssitzung** findet umständehalber bereits am **Dienstag den 10. Jan.,** abends 8½ Uhr, im Büro statt.

---

**Deutscher**

## Metallarbeiter-Verband.

(Rüstringen-Wilhelmshaven.)

**Dienstag den 10. Januar cr.,** abends 8½ Uhr:

## Branchen-Versammlung der Klempner

bei **W. Halweland,** Grenzstr. 38.
Tagesordnung:
Vortrag u. Neuwahl der Branchen-Leitung.
Vollzähligen Besuch erwartet
**Die Ortsverwaltung.**

---

## Bürgerverein Neuende.

**Sonntag den 8. Januar,** nachm. 3 Uhr:

## Jahres-Generalversammlung

bei **Neuß** in Neuengroden.
Tagesordnung:
1. Jahres-Kassenbericht.
2. Vorstandswahl.
3. Verschmelzung d. beiden Bürgervereine.
4. Verschiedene Anträge.
5. Verschiedenes.

Sämtliche Mitglieder haben nach den Statuten zu erscheinen.
**Der Vorstand.**

---

## Sozialdem. Wahlverein

**Abbehausen u. Umgegend.**

**Sonntag den 8. Januar 1911,** nachm. 6 Uhr:

## Mitglieder-Versammlung

**im Vereinslokal.**
Vollzähliges Erscheinen erforderlich.
**Der Vorstand.**

---

## Freie Turnerschaft Nordenham.

**Dienstag den 10. Januar,** abends 8½ Uhr:

## General-Versammlung

Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht.
**Der Vorstand.**

---

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Ableben meiner lieben Frau, und für die vielen Kranzspenden, sowie dem Musikverein und Herrn Pastor Ibbeken für die trostreichen Worte am Grabe der Entschlafenen, sage ich auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank.
**K. Jung nebst Angehörigen.**

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage.
25. Jahrg. Nr. 7.

# Norddeutsches Volksblatt

Sonntag den 8. Januar 1911.

## Umdeutung des Christentums

Vor einigen Wochen haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die christliche Kirche von heute aus dem Christentum etwas ganz anderes gemacht hat als es ursprünglich war und sein wollte. Aus der Religion der Liebe, die den Armen Erlösung aus ihrer Not bringen wollte, aus der revolutionären Lehre, die die Freiheit und Gleichheit aller Menschen herbeiführen wollte, hat die Kirche im Laufe der Jahrtausende eine Stütze und einen Schutz der Klassenherrschaft gemacht; aus der Feindin des Reichtums, die ewige Verdammnis all' denen androht, die Schätze im privaten Besitz anhäufen, ist eine Dienerin des Mammons geworden. Wir haben daraus den Schluß gezogen, daß jeder wahre Christ dieser Kirche den Rücken kehren muß, weil sie nicht tut, was die Religion gebietet, sondern die Religion für ihre Zwecke umdeutet; insbesondere aber betonten wir, daß kein Sozialdemokrat in der Kirche bleiben dürfe, weil die Kirche die Mammonsherrschaft stützt, deren Bekämpfung die eigentliche Aufgabe der Sozialdemokratie ist.

Unsere Worte sind nicht ungehört verhallt; denn aus verschiedenen Teilen Deutschlands schallt uns der heftige Widerspruch der Kirchendiener entgegen. Sie befürchten offenbar von der klaren Logik und Schlüssigkeit unserer Ausführungen Gefahr für ihre Sache. Sie befürchten, daß die Macht der Kirche durch zahlreichen Austritt geschwächt und damit der Klassenherrschaft eine wichtige Stütze entzogen werde. So haben sich denn die Geschorenen wie die Gescheiteten zu einem selten einmütigen Protest aufgerafft. Unsere Ausführungen, so behaupten sie, seien „unwahr". Sieht man aber näher zu, was denn eigentlich an ihnen unwahr sein soll, so macht man eine eigentümliche und höchst erfreuliche Entdeckung.

Jeder Unbefangene wird nämlich meinen, es müsse ihnen vor allem daran gelegen sein, die Kirche von dem Vorwurf reinzuwaschen, daß sie die soziale Aufgabe des Christentums verlassen habe. Sie würden sich bemühen nachzuweisen, daß im Gegenteil die Kirche auch heute noch sich eifrig um die sozialen Uebel der Zeit kümmere und auf ihre Weise die soziale Frage zu lösen, d. h. die Armut aus der Welt zu schaffen suche. Aber weit gefehlt! Nicht den leisesten Versuch eines solchen Beweises machen sie, der ja freilich auch niemals gelingen könnte. Statt dessen fangen sie es umgekehrt an: sie behaupten, das Christentum habe nie soziale Absichten gehabt, es sei gar keine Religion der Armen gewesen. Sie bemühen sich also, noch eifriger als bisher die antichristliche Haltung der Kirche durch Umdeutung des Christentums zu rechtfertigen. — Jedermann sieht, daß sie damit die Grundlage unserer Beweisführung noch erheblich verstärken. Wir wollen deshalb nicht ermangeln, ihre Darlegungen, die für die Agitation unschätzbar werden können, unseren Lesern zu übermitteln, wenn wir auch aus der großen Zahl leider nur einiges auswählen können. Hübsch zusammengestellt finden wir sie in einem Artikel des „Niedersächsischen Volksboten" zu Hannover, der sich ein Organ der Evangelischen Arbeitervereine nennt. Da lesen wir z. B. wörtlich:

„Nach allem, was wir vom Stifter des Christentums wissen, hat er die Leute von einem ganz andern Uebel als der Armut erlösen wollen, nämlich von der Sünde."

„Nicht nur die Armen, sondern alle Mühseligen und Beladenen hat er gerufen, und Mühselige und Beladene gibt es bekanntlich auch in den Palästen."

Unsere Behauptung, daß durch das ganze Neue Testament der soziale Zug geht: Reichtum ist Sünde, nennt das Blatt eine „Lüge", und schreibt dazu:

„Nein, reich werden wollen ist Sünde und Gelderwerb zum Lebenszweck machen ist Sünde, der Reichtum aber ist eine Gottesgabe, für deren Gebrauch man Gott verantwortlich ist, womit man aber auch viel Gutes stiften kann."

„Das Christentum verwirft den Mißbrauch des Reichtums, aber nicht den Reichtum selbst."

Das mag genügen. Es beweist, daß die Kirchenchristen von heute sich mit vollem Bewußtsein von der Bekämpfung des Mammons abgewendet haben. Das Wort des Nazareners von dem Kameel und dem Nadelöhr ist ihnen Lust, sie haben sich ihr Christentum zurecht gemacht nach ihrem Belieben, und ihr Belieben ist, die reichen Leute zu verteidigen und damit den Jammer und das Elend der Armen zu verewigen. Sie wollen gar nicht mehr — wie Jesus gewollt hat — die Quellen der Armut verstopfen, und um das zu rechtfertigen, suchen sie den Leuten einzureden, daß auch Jesus es nicht gewollt habe.

Wie sehr dieses umgedeutete Christentum sich zur Stütze der Klassenherrschaft eignet, dafür ist ein interessantes Zeugnis die Tatsache, daß es in dieser Form die Grundlage der konservativen Parteilehre geworden ist. Der Stifter des Christentums hat gepredigt (Matth. 23, 8): „Ihr aber seid alle Brüder." Die Konservativen dagegen, da sich als die eigentlich christliche Partei ausgeben, sagen: der Mensch kann sich aus der Sünde nicht auffinden ohne Gottes Hilfe; um ihm zu helfen, hat Gott den Staat geschaffen, hat die Obrigkeit eingesetzt, hat die Menschen ungleich gemacht, so daß immer die vielen den wenigen gehorchen müssen. Folglich, wer ein braver Christ sein will, muß sich unterordnen, muß still halten, muß zufrieden sein. Nur so wird er aus der „Sünde" befreit.

Das ist die praktische Anwendung der Lehre, daß Christus die Menschen nicht von Armut und Elend, sondern von der „Sünde" befreien will. Auch hier springt deutlich in die Augen, zu welchem Zweck diese Umdeutung des Christentums erfolgt ist. Wollten die Pfarrer in den Kirchen bis ins entlegenste Dorf hinein die Sätze von Freiheit und Gleichheit, von der Sündhaftigkeit des Reichtums verkünden, die das Neue Testament enthält, dann würden sie den sozialdemokratischen Agitatoren ein gut Stück Arbeit abnehmen. Deshalb müssen sie diese Sätze fein säuberlich verschweigen oder umdeuten und statt dessen gegen die „Sünde" predigen, die angeblich in dem Sehnen nach Gleichheit, in der Auflehnung gegen die Knechtschaft des Mammons liegt.

## Aus dem Lande.

**Varel**, 7. Januar.

**Das Armenwesen in der Stadt Varel** wurde am Donnerstag in öffentlicher Sitzung besprochen. Danach sind im Jahre 1909/10 aus Armenmitteln unterstützt 198 Personen (im Vorjahre 184) und zwar 45 (56) auf eigene und 153 (128) auf Kosten anderer Armenverbände. Bei 46 (50) Personen war die Unterstützung eine dauernde. Es waren untergebracht: 1. in Familie 23 (24) Personen; 2. im Krankenhause 116 (51) Personen; 3. im Armenhause 10 (0) Personen; 4. in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen 2 (1) Personen und 5. in der Bewahrungsanstalt Blankenburg 3 (4) Personen. Die Rechnung der Armenkasse schließt für dies Rechnungsjahr ab mit einer Einnahme von 38 959,24 Mk., der eine Ausgabe von 33 528,59 Mk. gegenübersteht, sodaß ein Kassenbestand von 5430,65 Mk. verbleibt. Die Armenkasse ist im Besitz eines Hauses an der Peterstraße, welches zu drei Familienwohnungen eingerichtet ist und vermietet wird an Familien, die sonst aus irgend einem Grunde schwer Wohnung erhalten. Aus städtischen Fonds und milden Stiftungen (keine Armenunterstützung) erhielten im Rechnungsjahr 51 Personen 5551,58 Mk. Außerdem erhalten im Grossetitt 25 Personen freie Wohnung und Gartenland. Im Waisenhause waren untergebracht 35 Kinder, darunter 23 Kinder aus der Landgemeinde Varel.

**Achtung, Ausländer.** Die in der Stadt beschäftigten Ausländer werden aufgefordert, die Umschreibung der ihnen ausgestellten Arbeiterlegitimationskarte auf das Jahr 1911 umgehend beim Stadtmagistrat zu beantragen.

**Die Großherzogl. Baugewerk- und Maschinenbauschule in Varel** bezweckt, Bau- und Maschinentechniker so auszubilden, daß sie den Anforderungen des Bauplatzes, Bureaus und Betriebes genügen, auch der selbständige Gewerbetreibende (Fabrikant, Schlosser-, Maurer- und Zimmermeister) kann sich an der Anstalt die für seinen Beruf erforderlichen theoretischen Fähigkeiten verschaffen. Der Unterricht wird so elementar und anschaulich gehalten, daß jeder normal begabte Schüler das Ziel der Anstalt erreichen kann, wenn er es nicht am rechten Fleiße fehlen läßt. Die Nachfrage nach Maschinentechnikern war im vergangenen Sommer-Semester so groß, daß nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Das nächste Semester beginnt am 24. April.

**Aus dem Wolff'schen Legatenfonds** können bedürftige alte Männer evangelischer Konfession eine Rente bekommen. Die Bewerber, die in der Stadt wohnen müssen, haben sich bis zum 15. Januar auf dem Rathause zu melden.

**Oldenburg**, 7. Januar.

**Politische Teilnahmslosigkeit.** Aus Idar, der Schwesterstadt Oberstein, die beide durch ihre Schmuckwarenindustrie bekannt sind, wird berichtet, daß am Montag der Parteisekretär der fortschrittlichen Volkspartei Dr. Körner von hier dort eine öffentliche politische Volksversammlung einberufen hatte, zu der ganze 25 Personen und kein einziges Partei-Mitglied erschienen war, das den Vorsitz übernehmen wollte. Die Versammlung fiel natürlich aus. Diese Teilnahmslosigkeit lähmt auch die sozialdemokratische Agitation und bedarf es der anspornendsten Tätigkeit einzelner Parteigenossen, um allmählich organisatorisch vorwärts zu kommen.

**Delmenhorst**, 7. Januar.

**Achtung, Holzarbeiter!** Heute Sonnabend, abends 8½ Uhr, findet eine Versammlung des Holzarbeiterverbandes statt. Allseitiges Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

**Zweck Gründung einer Baugenossenschaft haben** sich jetzt schon eine größere Anzahl Personen in dazu ausgelegte Listen eintragen lassen, sodaß schon im Laufe der kommenden Woche mit der offiziellen Gründung vorgegangen wird. Es ist in Aussicht genommen, die ersten Bauten so zu fördern, daß dieselben zu November d. J. bezogen werden können. Als bestimmt darf vorausgesetzt werden, das Häuser mit weniger wie drei Familienwohnungen nicht errichtet werden. Ueber Art und Belegenheitsort der Bauten läßt sich Näheres erst später feststellen.

**Städtischer Wohnungsnachweis.** Die Vermieter werden ersucht, zur Zeit leerstehende oder im Laufe der nächsten Monate zu vermietende Wohnungen, Einzelzimmer, Läden oder Werkstätten baldigst anzumelden. Anmeldungen werden schriftlich sowie auch mündlich im Bureau des Nachweises, Bahnhofsstraße 28 (Gebäude der städtischen Sparkasse), wo auch Formulare zu erhalten sind, entgegengenommen. Der Nachweis steht Vermietern und Mietern unentgeltlich zur Verfügung.

**Scharlach durch Arbeitswillige eingeschleppt** ist in einem Hause an der Langenstraße. Da in dem Hause mehrere Arbeitswillige der hiesigen Wagenfabrik wohnen, bei dem Quartiergeber auch eine Anzahl Kinder vorhanden sind, so ist eine größere Ausbreitung der hier zur Zeit nicht vorgekommenen, besonders für Kinder gefährlichen Krankheit möglich. Seitens der Stadtverwaltung ist sofort eine Desinfektion des Hauses angeordnet, der Erkrankte sofort nach dem P. E. Krankenhause gebracht. Dieser Fall zeigt, daß es, abgesehen von anderen Gründen, immerhin nicht ohne Bedenken ist, diese infolge ihres traurigen Berufes oft längere Zeit in Ställen und Kellerräumen kampierenden Gestalten in die Familie aufzunehmen. Besonders wo Kinder sind, ist doppelte Vorsicht am Platze, insbesondere auch aus sittlichen Gründen.

**Ganderkesee**, 7. Januar.

**Zum Zwecke von Schulneubauten** soll einem Beschlusse des Gemeinderats zufolge eine Anleihe von 65 000 Mark aufgenommen werden.

**Die Ausfertigung von Quittungskarten**, die früher durch das Amt Delmenhorst erfolgen mußte, desgleichen auch der Umtausch derselben, ist jetzt dem Gemeindevorsteher Stolle übertragen worden. Damit ist für eine größere Anzahl Gemeindeeingesessener eine bequemere Art der Erlangung oder Erneuerung geschaffen.

**Nordenham**, 7. Januar.

**Eine Sitzung des Stadtrats** findet Montag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Friesischen Hofs" statt mit folgender Tagesordnung: 1. Errichtung einer katholischen Volksschule. 2. Gesuch des Privatschulvereins um Ueberlassung von Räumen in der Realschule. 3. Bau der Volksschule. 4. Erweiterungs-Vorschlag der Realschul-Ankaufskommission, betreffend Anschaffung einer Signaluhr. 5. Feststellung der Rechnungen für 1909/10. 6. Sonstiges.

**Die nächste Sitzung der Armenkommission** findet Freitag, den 13. Januar, nachmittags 6 Uhr, im Rathause statt.

**Elsfleth**, 7. Januar.

**Bauarbeiterverband.** Dienstag, den 10. Januar, abends 8½ Uhr, Versammlung des neuen Bauarbeiterverbandes im Lokal des Herrn Bultmann. Die Tagesordnung ist sehr wichtig, darum, Maurer und Bauarbeiter, erscheint zahlreich in dieser Versammlung.

**Unglücksfall auf der Werft.** Uns wird geschrieben: Am Mittwoch morgen zog sich ein Arbeiter der Frerichs'schen Werft dadurch eine nicht unerhebliche Verletzung zu, indem er an Bord eines kürzlich vom Stapel gelassenen Frachtdampfers durch eine Schottür schritt und in ein direkt hinter dieser Tür befindliches Loch geriet, welches mangelhaft bedeckt war. Auch wäre vielleicht durch bessere Beleuchtung dieses Raumes der Unfall verhütet worden. Die Firma scheint auf Verhütung der Unfälle sehr wenig zu achten, denn es befinden sich auf dem oben genannten Neubau immer noch Löcher, welche mangelhaft oder garnicht bedeckt sind. Dazu ist die Beleuchtung der oberen Decks eine sehr ungenügende.

**Bremen**, 7. Januar.

**Ratscafé.** Ein großes Etablissement, das als Schaustelle in ganz Norddeutschland einzig dasteht, ist hier von dem bekannten Münchener Brauereibesitzer Pschorr errichtet worden. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Ratskellers und bildet mit seinem Komfort und seiner künstlerischen Innendekoration eine weitere Sehenswürdigkeit Bremens. Das Café wurde im Beisein von Vertretern des Senats und der Bürgerschaft eingeweiht.

**Leer**, 7. Januar.

**Die erste Wahlvereinsversammlung** im neuen Jahre findet ausnahmsweise am Sonntag dem 15. Januar, nachmittags pünktlich ½5 Uhr im neuen kleinen Saale des Herrn Fischer statt, worauf wir alle Parteigenossen schon jetzt mit dem dringenden Ersuchen aufmerksam machen, Mann für Mann daran teilzunehmen. Die Tagesordnung ist eine reichhaltige, u. a. Vorstands- und andere Wahlen, Wahlfondsberatung usw. Genossen! Im Jahr 1911 muß auch die klassenbewußte Arbeiterschaft Leers zeigen, daß sie nicht zurücksteht, wenn es heißt, Abrechnung zu halten mit den politischen Scharfmachern und Ausbeutern. Ein Wahljahr — und dafür sorgt, für uns ein Jubeljahr.

**Der Konsum-Verein** erzielte im Dezember einen Umsatz von 5800 Mk., im gleichen Monat 1909 3866 Mk., mithin dieses Jahr mehr 1934 Mk. In Verkaufsstelle I betrug der Umsatz fast 4000 Mk. oder 1400 Mk. mehr als im Vorjahr. Im ersten Vierteljahr (Oktober-Dezember) 1910 Umsatz 13 869 Mk., 1909 10 224 Mk., also in diesem Jahr mehr 3645 Mk. Beigetreten sind dem Verein im ersten Quartal 20 neue Mitglieder. Der neue Anfang ist gut und wird hoffentlich der Aufschwung noch zum Nutzen der Gesamtheit ein bedeutend stärkerer werden.

**Sie schweigt!** Vor zirka 1½ Monaten brachten wir unter der Stichmarke „Wahrheitsfanatiker?" eine Notiz über den günstigen Geschäftsabschluß der Firma Fr. Haldach A.-G. Pappenfabrik hierselbst und ihrer Knauserigkeit gegenüber „ihren" Arbeitern. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Betriebsleiter den mit 20 bis 23 Pf. entlohnten Arbeitern bei dem Gesuch um eine allgemeine zehnprozentige Lohnerhöhung die Mär aufgebunden hätten, der Betrieb werde dadurch unrentabel und würden sie, falls die Lohnerhöhung erzwungen werden sollte, die Bude lieber schließen. Wir erwarteten, daß die Firma den Anfang wenigstens mit einer gesunden Abrundung der Löhne nach oben machen würde; aber auch das ist nicht eingetroffen, nur ein Gnadenbrocken in Gestalt einer Neujahrsprämie hat jeder Arbeiter erhalten. Ob die Arbeiter dort jetzt endlich schlau werden?

**Oeffentl. Auskunftsstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.**

**Bant, Peterstraße 14. Täglich abends von 7—8½ Uhr geöffnet.**

Unentgeltliche Auskunftserteilung über die Alkoholfrage, sowie über Fürsorge und Heilung Alkoholkranker, über Heilanstalten, Entmündigung von Alkoholkranken, Trunksuchtsmittelschwindel usw.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage.
25. Jahrg. Nr. 7.

# Norddeutsches Volksblatt

Sonntag
den 8. Januar 1911.

## Umdeutung des Christentums

Vor einigen Wochen haben wir an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die christliche Kirche von heute aus dem Christentum etwas ganz anderes gemacht hat als es ursprünglich war und sein wollte. Aus der Religion der Liebe, die den Armen Erlösung aus ihrer Not bringen wollte, aus der revolutionären Lehre, die die Freiheit und Gleichheit aller Menschen herbeiführen wollte, hat die Kirche im Laufe der Jahrtausende eine Stütze und einen Schutz der Klassenherrschaft gemacht; aus der Feindin des Reichtums, die ewige Verdammnis all' denen androht, die Schätze im privaten Besitz anhäufen, ist eine Dienerin des Mammons geworden. Wir haben daraus den Schluß gezogen, daß jeder wahre Christ dieser Kirche den Rücken kehren muß, weil sie nicht tut, was die Religion gebietet, sondern die Religion für ihre Zwecke umdeutet; insbesondere aber betonten wir, daß kein Sozialdemokrat in der Kirche bleiben dürfe, weil die Kirche die Mammonsherrschaft stützt, deren Bekämpfung die eigentliche Aufgabe der Sozialdemokratie ist.

Unsere Worte sind nicht ungehört verhallt; denn aus verschiedenen Teilen Deutschlands schallt uns der heftige Widerspruch der Kirchendiener entgegen. Sie befürchten offenbar von der klaren Logik und Schlüssigkeit unserer Ausführungen Gefahr für ihre Sache. Sie befürchten, daß die Macht der Kirche durch zahlreichen Austritt geschwächt und damit der Klassenherrschaft eine wichtige Stütze entzogen werde. So haben sich denn die Geschorenen wie die Gescheiteltен zu einem selten einmütigen Protest aufgerafft. Unsere Ausführungen, so behaupten sie, seien „unwahr". Sieht man aber näher zu, was denn eigentlich an ihnen unwahr sein soll, so macht man eine eigentümliche und höchst erfreuliche Entdeckung.

Jeder Unbefangene wird nämlich meinen, es müsse ihnen vor allem daran gelegen sein, die Kirche von dem Vorwurf reinzuwaschen, daß sie die soziale Aufgabe des Christentums verlassen habe. Sie würden sich bemühen nachzuweisen, daß im Gegenteil die Kirche auch heute noch sich eifrig um die sozialen Uebel der Zeit kümmere und auf ihre Weise die soziale Frage zu lösen, d. h. die Armut aus der Welt zu schaffen suche. Aber weit gefehlt! Nicht den leisesten Versuch eines solchen Beweises machen sie, der ja freilich auch niemals gelingen könnte. Statt dessen fangen sie es umgekehrt an: sie behaupten, das Christentum habe nie soziale Absichten gehabt, es sei gar keine Religion der Armen gewesen. Sie bemühen sich also, noch eifriger als bisher die antichristliche Haltung der Kirche durch Umdeutung des Christentums zu rechtfertigen. — Jedermann sieht, daß sie damit die Grundlage unserer Beweisführung noch erheblich verstärken. Wir wollen deshalb nicht ermangeln, ihre Darlegungen, die für die Agitation unschätzbar werden können, unseren Lesern zu übermitteln, wenn wir auch aus der großen Zahl leider nur einiges auswählen können. Hübsch zusammengestellt finden wir sie in einem Artikel des „Niedersächsischen Volksboten" zu Hannover, der sich ein Organ der Evangelischen Arbeitervereine nennt. Da lesen wir z. B. wörtlich:

„Nach allem, was wir vom Stifter des Christentums wissen, hat er die Leute von einem ganz andern Uebel als der Armut erlösen wollen, nämlich von der Sünde."

„Nicht nur die Armen, sondern alle Mühseligen und Beladenen hat er gerufen, und Mühselige und Beladene gibt es bekanntlich auch in den Palästen."

Unsere Behauptung, daß durch das ganze Neue Testament der soziale Zug geht: Reichtum ist Sünde, nennt das Blatt eine „Lüge", und schreibt dazu:

„Nein, reich werden wollen ist Sünde und Gelderwerb zum Lebenszweck machen ist Sünde, der Reichtum aber ist eine Gottesgabe, für deren Gebrauch man Gott verantwortlich ist, womit man aber auch viel Gutes stiften kann."

„Das Christentum verbietet den Mißbrauch des Reichtums, aber nicht den Reichtum selbst."

Das mag genügen. Es beweist, daß die Kirchenchristen von heute sich mit vollem Bewußtsein von der Bekämpfung des Mammons abgewendet haben. Das Wort des Nazareners von dem Kameel und dem Nadelöhr ist ihnen Luft, sie haben sich ihr Christentum zurecht gemacht nach ihrem Belieben, und ihr Belieben ist, die reichen Leute zu verteidigen und damit den Jammer und das Elend der Armen zu verewigen. Sie wollen gar nicht mehr — wie Jesus gewollt hat — die Quellen der Armut verstopfen, und um das zu rechtfertigen, suchen sie den Leuten einzureden, daß auch Jesus es nicht gewollt habe.

Wie sehr dieses umgedeutete Christentum sich zur Stütze der Klassenherrschaft eignet, dafür ist ein interessantes Zeugnis die Tatsache, daß es in dieser Form die Grundlage der konservativen Parteilehre geworden ist. Der Stifter des Christentums hat gepredigt (Matth. 23, 8): „Ihr aber seid alle Brüder." Die Konservativen dagegen, da sich als die eigentlich christliche Partei ausgeben, sagen: der Mensch kann sich aus der Sünde nicht aufraffen ohne Gottes Hilfe; um ihm zu helfen, hat Gott den Staat geschaffen, hat die Obrigkeit eingesetzt, hat die Menschen ungleich gemacht, so daß immer die vielen den wenigen gehorchen müssen. Folglich, wer ein braver Christ sein will, muß sich unterordnen, muß still halten, muß zufrieden sein. Nur so wird er aus der „Sünde" befreit.

Das ist die praktische Anwendung der Lehre, daß Christus die Menschen nicht von Armut und Elend, sondern von der „Sünde" befreien will. Auch hier springt deutlich in die Augen, zu welchem Zweck diese Umdeutung des Christentums erfolgt ist. Wollten die Pfarrer in den Kirchen bis ins entlegenste Dorf hinein die Sätze von Freiheit und Gleichheit, von der Sündhaftigkeit des Reichtums verkünden, die das Neue Testament enthält, dann würden sie den sozialdemokratischen Agitatoren ein gut Stück Arbeit abnehmen. Deshalb müssen sie diese Sätze fein säuberlich verschweigen oder umdeuten und statt dessen gegen die „Sünde" predigen, die angeblich in dem Sehnen nach Gleichheit, in der Auflehnung gegen die Knechtschaft des Mammons liegt.

## Aus dem Lande.

**Varel,** 7. Januar.

**Das Armenwesen in der Stadt Varel** wurde am Donnerstag in öffentlicher Sitzung besprochen. Danach sind im Jahre 1909/10 aus Armenmitteln unterstützt 198 Personen (im Vorjahre 184) und zwar 45 (56) auf eigene und 153 (128) auf Kosten anderer Armenverbände. Bei 46 (50) Personen war die Unterstützung eine dauernde. Es waren untergebracht: 1. in Familie 23 (24) Personen; 2. im Krankenhause 116 (51) Personen; 3. im Armenhause 10 (0) Personen; 4. in der Heil- und Pflegeanstalt Wehnen 2 (1) Personen und 5. in der Bewahrungsanstalt Blankenburg 3 (4) Personen. Die Rechnung der Armenkasse schließt für dies Rechnungsjahr ab mit einer Einnahme von 38 959,24 Mk., der eine Ausgabe von 33 528,59 Mk. gegenübersteht, sodaß ein Kassenbestand von 5430,65 Mk. verbleibt. Die Armenkasse ist im Besitz eines Hauses an der Peterstraße, welches zu drei Familienwohnungen eingerichtet ist und vermietet wird an Familien, die sonst aus irgend einem Grunde schwer Wohnung erhalten. Aus städtischen Fonds und milden Stiftungen (keine Armenunterstützung) erhielten im Rechnungsjahr 51 Personen 5551,58 Mk. Außerdem erhalten im Grossestift 25 Personen freie Wohnung und Gartenland. Im Waisenhause waren untergebracht 35 Kinder, darunter 23 Kinder aus der Landgemeinde Varel.

**Achtung, Ausländer.** Die in der Stadt beschäftigten Ausländer werden aufgefordert, die Umschreibung der ihnen ausgestellten Arbeiterlegitimationskarte auf das Jahr 1911 umgehend beim Stadtmagistrat zu beantragen.

**Die Großherzogl. Baugewerk- und Maschinenbauschule in Varel** bezweckt, Bau- und Maschinentechniker so auszubilden, daß sie den Anforderungen des Bauplatzes, Bureaus und Betriebes genügen, auch der selbständige Gewerbetreibende (Fabrikant, Schlosser-, Maurer- und Zimmermeister) kann sich an der Anstalt die für seinen Beruf erforderlichen theoretischen Fähigkeiten verschaffen. Der Unterricht wird so elementar und anschaulich gehalten, daß jeder normal begabte Schüler das Ziel der Anstalt erreichen kann, wenn er es nicht am rechten Fleiße fehlen läßt. Die Nachfrage nach Maschinentechnikern war im vergangenen Sommer-Semester so groß, daß nicht alle Anfragen berücksichtigt werden konnten. Das nächste Semester beginnt am 24. April.

**Aus dem Wolff'schen Legatenfonds** können bedürftige alte Männer evangelischer Konfession eine Rente bekommen. Die Bewerber, die in der Stadt wohnen müssen, haben sich bis zum 15. Januar auf dem Rathause zu melden.

**Oldenburg,** 7. Januar.

**Politische Teilnahmslosigkeit.** Aus Idar, der Schwesterstadt Oberstеins, die beide durch ihre Schmuckwarenindustrie bekannt sind, wird berichtet, daß am Montag der Parteisekretär der fortschrittlichen Volkspartei Dr. Körner von hier dort eine öffentliche politische Volksversammluug einberufen hatte, zu der ganze 25 Personen und kein einziges Partei-Mitglied erschienen war, das den Vorsitz übernehmen wollte. Die Versammlung fiel natürlich aus. Diese Teilnahmslosigkeit lähmt auch die sozialdemokratische Agitation und bedarf es der aufopferndsten Tätigkeit einzelner Parteigenossen, um allmählich organisatorisch vorwärts zu kommen.

**Delmenhorst,** 7. Januar.

**Achtung, Holzarbeiter!** Heute Sonnabend, abends 8½ Uhr, findet eine Versammlung des Holzarbeiterverbandes statt. Allseitiges Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet.

**Zweck Gründung einer Baugenossenschaft** haben sich jetzt schon eine größere Anzahl Personen in dazu ausgelegte Listen eintragen lassen, sodaß schon im Laufe der kommenden Woche mit der offiziellen Gründung vorgegangen wird. Es ist in Aussicht genommen, die ersten Bauten so zu fördern, daß dieselben zu November d. J. bezogen werden können. Als bestimmt darf vorausgesetzt werden, das Häuser mit weniger wie drei Familienwohnungen nicht errichtet werden. Ueber Art und Belegenheitsort der Bauten läßt sich Näheres erst später feststellen.

**Städtischer Wohnungsnachweis.** Die Vermieter werden ersucht, zur Zeit leerstehende oder im Laufe der nächsten Monate zu vermietende Wohnungen, Einzelzimmer, Läden oder Werkstätten baldigst anzumelden. Anmeldungen werden schriftlich sowie auch mündlich im Bureau des Nachweises, Bahnhofsstraße 28 (Gebäude der städtischen Sparkasse), wo auch Formulare zu erhalten sind, entgegengenommen. Der Nachweis steht Vermietern und Mietern unentgeltlich zur Verfügung.

**Scharlach durch Arbeitswillige eingeschleppt** ist in einem Hause an der Langenstraße. Da in dem Hause mehrere Arbeitswillige der hiesigen Wagenfabrik wohnen, bei dem Quartiergeber auch eine Anzahl Kinder vorhanden sind, so ist eine größere Ausbreitung der hier zur Zeit nicht vorgekommenen, besonders für Kinder gefährlichen Krankheit möglich. Seitens der Stadtverwaltung ist sofort eine Desinfektion des Hauses angeordnet, der Erkrankte sofort nach dem P. E. Krankenhause gebracht. Dieser Fall zeigt, daß es, abgesehen von anderen Gründen, immerhin nicht ohne Bedenken ist, diese infolge ihres traurigen Berufes oft längere Zeit in Ställen und Kellerräumen kampierenden Gestalten in die Familie aufzunehmen. Besonders wo Kinder sind, ist doppelte Vorsicht am Platze, insbesondere auch aus sittlichen Gründen.

**Ganderkesee,** 7. Januar.

**Zum Zwecke von Schulneubauten** soll einem Beschlusse des Gemeinderats zufolge eine Anleihe von 65 000 Mark aufgenommen werden.

**Die Ausfertigung von Quittungskarten,** die früher durch das Amt Delmenhorst erfolgen mußte, desgleichen auch der Umtausch derselben, ist jetzt dem Gemeindevorsteher Stolle übertragen worden. Damit ist für eine größere Anzahl Gemeindeeingesessener eine bequemere Art der Erlangung oder Erneuerung geschaffen.

**Nordenham,** 7. Januar.

**Eine Sitzung des Stadtrats** findet Montag, 9. Januar, abends 8 Uhr, im kleinen Saale des „Friesischen Hofs" statt mit folgender Tagesordnung: 1. Errichtung einer katholischen Volksschule. 2. Gesuch des Privatschulvereins um Ueberlassung von Räumen in der Realschule. 3. Bau der Volksschule. 4. Erweiterungs-Vorschlag der Realschul-Ankaufskommission, betreffend Anschaffung einer Signaluhr. 5. Feststellung der Rechnungen für 1909/10. 6. Sonstiges.

**Die nächste Sitzung der Armenkommission** findet Freitag, den 13. Januar, nachmittags 6 Uhr, im Rathause statt.

**Einswarden,** 7. Januar.

**Bauarbeiterverband.** Dienstag, den 10. Januar, abends 8½ Uhr, Versammlung des neuen Bauarbeiterverbandes im Lokal des Herrn Bultmann. Die Tagesordnung ist sehr wichtig, darum, Maurer und Bauarbeiter, erscheint zahlreich in dieser Versammlung.

**Unglücksfall auf der Werft.** Uns wird geschrieben: Am Mittwoch morgen zog sich ein Arbeiter der Frerichs'schen Werft dadurch eine nicht unerhebliche Verletzung zu, indem er an Bord eines kürzlich vom Stapel gelassenen Frachtdampfers durch eine Schotttür schritt und in ein direkt hinter dieser Tür befindliches Loch geriet, welches mangelhaft bedeckt war. Auch wäre vielleicht durch bessere Beleuchtung dieses Raumes der Unfall verhütet worden. Die Firma scheint auf Verhütung der Unfälle sehr wenig zu achten, denn es befinden sich auf dem oben genannten Neubau immer noch Löcher, welche mangelhaft oder garnicht bedeckt sind. Dazu ist die Beleuchtung der oberen Decks eine sehr ungenügende.

**Bremen,** 7. Januar.

**Ratscafé.** Ein großes Etablissement, das als Schankstelle in ganz Norddeutschland einzig dasteht, ist hier von dem bekannten Münchener Braureibesitzer Pschorr errichtet worden. Es liegt in unmittelbarer Nähe des Ratskellers und bildet mit seinem Komfort und seiner künstlerischen Innendekoration eine weitere Sehenswürdigkeit Bremens. Das Café wurde im Beisein von Vertretern des Senats und der Bürgerschaft eingeweiht.

**Leer,** 7. Januar.

**Die erste Wahlvereinsversammlung** im neuen Jahre findet ausnahmsweise am Sonntag dem 15. Januar, nachmittags pünktlich ½5 Uhr im neuen kleinen Saale des Herrn Fischer statt, worauf wir alle Parteigenossen schon jetzt mit dem dringenden Ersuchen aufmerksam machen, Mann für Mann daran teilzunehmen. Die Tagesordnung ist eine reichhaltige, u. a. Vorstands- und andere Wahlen, Wahlfondsberatung usw. Genossen! Im Jahr 1911 muß auch die klassenbewußte Arbeiterschaft Leers zeigen, daß sie nicht zurückbleibt, wenn es heißt, Abrechnung zu halten mit den politischen Scharfmachern und Ausbeutern. Ein Wahljahr — und dafür sorgt, für uns ein Jubeljahr.

**Der Konsum-Verein** erzielte im Dezember einen Umsatz von 5800 Mk., im gleichen Monat 1909 3866 Mk., mithin dieses Jahr mehr 1934 Mk. In Verkaufsstelle I betrug der Umsatz fast 4000 Mk. oder 1400 Mk. mehr als im Vorjahr. Im ersten Vierteljahr (Oktober-Dezember) 1910 Umsatz 13 869 Mk., 1909 10 224 Mk., also in diesem Jahr mehr 3645 Mk. Beigetreten sind dem Verein im ersten Quartal 20 neue Mitglieder. Der neue Anfang ist gut und wird hoffentlich der Aufschwung noch zum Nutzen der Gesamtheit ein bedeutend stärkerer werden.

**Sie schweigt!** Vor zirka 1½ Monaten brachten wir unter der Stichmarke „Wahrheitsfanatiker?" eine Notiz über den günstigen Geschäftsabschluß der Firma Fr. Halbach A.-G. Pappenfabrik hierselbst und ihrer Knauserigkeit gegenüber „ihren" Arbeitern. Es wurde darauf hingewiesen, daß die Betriebsleiter den mit 20 bis 23 Pf. entlohnten Arbeitern bei dem Gesuch um eine allgemeine zehnprozentige Lohnerhöhung die Mär aufgebunden hätten, der Betrieb werde dadurch unrentabel und würden sie, falls die Lohnerhöhung erzwungen werden sollte, die Bude lieber schließen. Wir erwarteten, daß die Firma den Anfang wenigstens mit einer gesunden Abrundung der Löhne nach oben machen würde; aber auch das ist nicht eingetroffen, nur ein Gnadenbrocken in Gestalt einer Neujahrsprämie hat jeder Arbeiter erhalten. Ob die Arbeiter dort jetzt endlich schlau werden?

**Oeffentl. Auskunftsstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus.**

**Bant, Peterstraße 14. Täglich abends von 7—8½ Uhr geöffnet.**

Unentgeltliche Auskunftserteilung über die Alkoholfrage, sowie über Fürsorge und Heilung Alkoholkranker, über Heilanstalten, Entmündigung von Alkoholkranken, Trunksuchtsmitteischwindel usw.

Landesbibliothek Oldenburg

**Margoniner & Co.** Marktstr. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Erscheint dreimal wöchentlich

# Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen

**Margoniner & Co.** Marktstr. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

**Friedrich Kuhlmann** Bismarckstraße 22
Spezialhaus für Krankenpflege und Optik
Bruch- u. Unterleibsbandagen, Gummiwaren
Lieferant sämtlicher Krankenhäuser und -Kassen
Für Damen geschulte Damenbedienung.

**August Jacobs**
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bant, Wilhelmshavenerstr. 29
Spezialhaus für: Fahrräder, Nähmaschin., Autos
Erstklassig. Reparaturwerkstätte

**Silbermann's Partiewarenhaus** — gegenüber Sadewasser's Tivoli.
Ständiges Lager in: Arbeiter- u. Berufskleidung
Alleinige Vertretung: M. Mosberg, Bielefeld
Schuhwaren, Herren-Konfektion etc.
Pfandleihgeschäft.

Beim Einkauf von **Margarine** verlange man ausdrücklich die erstklassigen Margarinemarken der Firma **A. L. Mohr** G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld. Überall erhältlich!

### Abzahl.-Geschäfte
Löcke & Co., Nordenham
**Schröders Möbellager** Oldenburg, Alexanderstr. 4, Tel. 600
Wohnungseinrichtungen, einzelne Möbel, Betten, Uhren etc. Bill. Preise

### An- und Verkauf
**A. Heeren** Nordenham Herbertstr. 4
Neue und getragene Garderoben Uhren Gold- u. Silbersachen, Schuhe

### Arb.- u. Berufskleid.
Gg. Dwehus, Bant, Wilhelmstr. 48 vorteilhafteste Bezugsquelle
August Holthaus, W'haven, Bessstr. 11
M. Jacobs, Bant, Wilhelmstr. 37.
Wilh. Timmann N. Engel Nachf. Bant, Werftstr. 21
L. Bloch & Co., Delmenhorst.
J. Watermann Emden, Zw. beid. Sylen 29.
A. H. Aron, Leer, Rathausstr. 22—24 M. Mosbergsche Arbeiterkleid.
Bill. Bezugsqu. f. Manufakturw., Anzüge etc.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11
Carl Fesenfeld Leer, Arbeiterkleid., Anzüge und Betten. Alleinvertr. d. Frisia-Halbdaunen
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer
Gerson Pels, Leer, Osterstr. 22 Alleinverkauf der M. Mosbergschen Kleidung Beste Bezugsquelle f. Betten u. Aussteuern
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Victoriastr. Mitglied des Rabatt-Sparvereins
Confectionshaus J. Blum Nordenham, Viktoriastr. 7. Anf. n. Maß Spez.: M. Mosbergs Arbeitergarder.
Hinrich Fechtmann Nordenham, Vinnenstr. 45 Spez.: M. Mosbergs Arbeitergarderobe
C. Husen Einswarden Poststr. 85
Th. Jacobsohn, Einswarden.
T. F. Damm Norden, Extr. billigste Preise für Arbeiterkleidung jeden Berufes.
A. Hess S. M. Valk Söhne Nachflg. Norden, Neuweg.
G. D. Janssen Nordenham Bahnhofstr. 9 Beste u. billigste Bezugsquelle am Platze
C. Kokenge Nordenham Bahnhofstr. 6
J. Bierfischer Oldenburg Haarenstr. 14 Auch sämtliche Schuhwaren
Bruns Fabriklager, Ecke Baaren- u. Nadorst.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 53, Tel. 455. Beste und billigste Bezugsquelle. Unterzeuge jeder Art, woll. Hemden

### Art. zur Krankenpfl.
Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens

### Automat.-Restaur.
Automaten-Restaurant W., Marktst. 7. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bis 2 Uhr nachts.
Automaten-Restaurant Reichshof, Gökerstr. 6,
Grosse Bierhallen vis-à-vis Adler. Empfehlenswerte warme Küche.

### Bäckereien
Banter Mühle u. Brotfabrik Inh.: Joh. Schmidt. Telef. 36.
Joh. Folkerts W'haven, Bismarckstr. 33.
Hch. Janssen Heppens, Ulmenstr. 10. Brot- u. Feinbäck. m. Maschinenbetr.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 Dampfbäckerei
Ed. Koch vorm. Büthmann, Bant, empfiehlt dem verehrl. Publikum s. fein einger. Konditorei- u. Café-Restaurant
Fr. Heumann W'haven, Peterstr. 44. Spez. Thüringerbrot
Gerh. Redenius Bant, Peterstr. 6. Spez. Weißbäckerei
Brotfabrik Alex Reith Bismarckstr. T. 310 Spezialität: Schlüter-Brot.
Otto Walters, Heppens
Gerh. Wolffers Bant, Genossenschaftsst.
Georg Röslein Heppens, Tonndeichstr. 16.
Herm. J. Döddens, Leer, Bremerstr. 31
Th. Haken, Leer, Bremerstr. 20.
Joh. Dreyer, Norden, Neuweg. Spez. Westf. Graubrot
Wilh. Husmann Nordenham, Müllerstr. 18. Café, Konditorei und Bäckerei.
Herm. Janssen Nordenham, Peterstr. 6.
Heinr. Lübben Nordenham Peterstr. 17.
Fritz Settje Nordenham Vinnenstr. 118.
Christ. Wegener Nordenham Viktoriastr. 4
Gustav Wieting Nordenham Bahnhofstr.

### Beerdigungs-Instit.
Wenzel Kretzschmar W'haven, Luisenstr. 5.

### Betten, Bettfedern
Georg Aden, Bant, Werftstr. 4.
S. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
Ed. Gosch Heppens Gökerst. 6 Bettenzentrale u. Spezialh. f. Wäsche u. Brautausstattg.
S. Janover Bant, neben Varieté Adler.
Wolfs Betten sind die besten. W'haven, Wallstr. 24
Th. Ribken Delmenhorst, Langestr. 20.
Herm. Schilling Delmenhorst, lief. fert. Betten.
Peter Ellts, Emden, Delft 27/28.
G. Gröttrup, Leer.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neuweg 100 Lief. fertig. Betten.

### Bilder-Einrahm.-Gesch.
Georg Buddenberg Bant, Peterst. 30 auch Buchbind.
Ed. Dobberkau W'haven, Marktst. 6 solide Bedienung.
Lud. Drewes Bant, W'havenerst. 25 Gr. Spez.-Gesch. a. Pl.
A. Eden Bant, W'havenerst. 12, Spez. Stahlstich & Einrahm.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 34. 21
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.
Luks & Brötje, Varel, Neuestr.

### Brauereien
Theodor Fetköter G. m. b. H. Jever, Tel. 8 Empf. i. Lager-, Bairisch- u. Pilsn.-Biere in Gebinden u. Flaschen-Brauereiabz. Niederlage Bant, Roonst. 7. Tel. 2
Ostfriesische Akt.-Brauerei Empf. i. a. rein Malz u. Hopfen hergest. bekömml. hellen u. dunklen Biere sowie Niederlage der Hackerbrauerei München Vertr. A. Bruss, Bant, Adolfstr. 20, Telephon 279
G. A. Pilling Biergroßhdlg. T. 394 W'haven, Kaiserstr. 129 Vertret. nachfg. erstkl. Brauereien: Kaiserbrauerei, Bremen Bürgerl. Brauhaus, München Tucher-Brauerei, Nürnberg
St. Johanni-Brauerei Wilhelmshaven empfiehlt ihre bekannt. hochfeinen hellen und dunklen Biere.
Löwen-Brauerei F. Rothe, Leer, T. 273. Empf. i. erstkl., a. best. Rohmaterial hergestellten hellen u. dunklen Biere in Gebinden und Flaschen.
Brauerei Norden Firma Gebr. Pauls, Inh. Heinr. Pauls Empfehlen helle und dunkle Biere, Flaschenb., Origin.-Brauer.-Abzug.

### Buchhandlungen
Georg Buddenberg Bant, Peterstr. 30, auch Schreibwar.
A. Eden Bant, W'havenerstr. 12, Liefg. sämtl. Bücher u. Zeitschr.
L. Ruchenberger Bant, W'havenerst. 33 pünktl. Bedieng., Portofr. Liefg. all. Bücher u. Zeitschr.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftstr. 34. 21
M. Bischoff, Oldenburg, Bremerst. 24. T. 379

### Bürsten, Kämme
J. Egberts Großes Geschäftshaus, Wilhelmshaven.

### Cigarrenhandlgn.
Paul Bening Bant, Peterstr. 40. Gr. Lager, bill. Preise.
J. Boist, Bant, Kaiser-, E. Hafenstr.
Alfred Budden Bant, Grenzstr. 19.
Arnold Busse W'haven, Bismarckst. 101 Fil. Marktstr. 30.
R. Dirks Bant, Mitscherlichstr. 8, Fabrik-Lag.
H. Goldberg W'haven, Marktstr. 8. Zigaretten eig. Fabrikate.
Wilh. Griem W'haven, Marktstr. 11 — Eckladen — Cigarren- u. Lotterie-Geschäft.
B. Grosser, Bant, Ecke Grenz- u. Peterstr.
A. Jacobsen, Bant, W'havenerstr. 42
Hans Meyer Bant, gegenüber dem Rathause. T. 326. Tabak- und Cigarren-Spezialgesch.
Franz Müller W'haven, Jadestr. 21.
Heinr. Nordmann, Bant, W'havenerst. 114
Ch. Pauls & Cie. Heppens, Ulmenst. Ecke Schulstr. Fil.: Bant, Mitscherlichstr. 8. Fabriklager i. Cigarren, Cigaretten.
S. W. Sjuts, Bant, Peterstr. 1.
P. Strauchmann (Joppich Nachf.), Bant, W'havenerStr. 36.
Fr. Elsner, Nordenham, Viktoriast. 8
Fr. Schmidtmann Nordenham, Vinnenstr. 14

### Dachdeckerei
B. Thiemann Bant, Mellumstr. 8. Empfiehlt alle einschl. Arbeiten i. best. Ausführg.

### Damen-Konfektion
Modehaus Leffmann W'haven, Marktstr. 41. Erstes u. einziges Spezialgeschäft f. Blus., Kostümröcke u. garn. Kleider
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neuweg 100, Blous., Röcke, Jak.

### Drogerien
Augusta-Drogerie E. Homberg, W'haven, Marktst. 37 Gr. Medizinal-Drog.-Geschäft a. Pl. Hygien. Gummi- u. Krankbed.-Art.
Bismarck-Drogerie O. Zoch, W'haven, Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann Wilhelmshaven: Bismarckstr. 16, Marktstr. 45. Bant: W'havenerst. 23, Heppens: Gökerst. 29 Ält. u. größt. Gesch. d. Branche a. Pl.

**J. R. JASPERS** Nordenham Bahnhofstr. 10 Inh.: C. Reinstrom
Beste u. billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektion Manufaktur- und Modewaren, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe.
Spez.: M. Mosbergs Arbeiter- und Berufskleidung.

**Franz Stromberg** Heppens Gökerstr. Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren Herrenartikel und Knabenanzüge.

**Brodfabrik Nordenham** Inh.: J. H. Harries, Vinnenstr. 29, T. 248 Weiß-, Fein- u. Schwarzbrod Dampfbäckerei.

### Drogerien
Johs. Gruss Merkur-Drogerie, Nordenham, Bahnhofst. 13
Reinhard Stege Zentral-Drogerie, Nordenham.
Ältestes und erstes Geschäft a. Pl.
F. Hermann, Osternbg., Bremerst. 17

### Fahrr., Nähmasch.
Rud. Albers W'haven, a. Bismarckpl. Reparaturwerkstätte, Vertr. d. berühmt. Gritzner-Fahrräd. Verleihenv. Automobilen. Fahrräd.
Adolf Eden Bant, Börsenstr. 12 Mechaniker Reparat. v. Fahrräd. u. Nähmasch.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Paul Fischer Heppens, Ulmenstr. 33 a Fachgem. Reparatur.
Peter Höfken Heppens, Gökerstr. 21 gr. Lag., Rep.-Werkst.
Wilh. Janssen Bant, Peterstr. 4, T. 627. Rep.-Werkst.
Rich. Dietel Delmenhorst, fachm. Rep. unt. eign. Leitung
Diedr. Dirks Leer, Spezialität: Adler & Pfaff.
Peter Dirks Leer, Neuestr. 20. Erst. Spez.-Gesch.
Carl Heidemann Nordenham, Atens. Rep.-Werkstatt f. Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähm.; pp. Ersatzteile
R. Kanschmann Nordenham, Vinnenstr. 32. Reparaturwerkst. u. fachm. Leitung
Herm. Fischbeck Eversten, Hauptstr. 45, Vertr. v.: Panther- u. Normannsräder
Emil Hoffmann, Osternbg., Schulst. 20
W. Krüger Donnerschwee, Spez.: Oldenburgia- u. Concordia-Grammoph., Schallpl.
H. Munderloh, Oldenbg. Haarenst. 52
H. Sturhahn, Varel, Neuestr. 22, T. 438.

### Farben, Lacke
H. Pannbacker, Bant Fahrradlacke, Fußbodenfarbe.
C. Kittberg, Bant, W'havenerst. 48.

### Färb.-, Wäschereien
Dampfwaschanstalt Edelweiss Bant und W'haven, Inh. H. Irps. Abholg. u. Zustellg. prompt u. frei.
J. H. Eilers Bant, Schillerstr. 14, Filialen i. all. umlg. Orten
Dampfwaschanstalt „Frauenlob" Delmenhorst: Stedingerstr. 15.
Groß-Dampf-Wäscherei Inhaber A. deBeer, Reingold Oldenburg, T. 188 Scheideweg 101 Filialen in Wilhelmshaven, Emden u. i. all. Plätz. Oldenbg. u. Ostfriesl.

### Fenster-Reinigungs-Institut
W. Schimmelpfennig Nordenham, Filiale Blexen. Erstes u. einziges Institut a. Pl.

### Fische, Delikatess.
J. Cappelmann Bant, Börsenstr. 8, tägl. frisches gr. Fische.
Joh. Stehnke Oldenburg, Achternstr., T. 188 Dänische Fisch-Großhandlung. Filiale Bant, Wilhelmshavenerstr. 28. T. 782. Altrenommierte Firma.

### Fischhandlungen
J. Heins W'haven, Bism.-St. 95. T. 450 Marktst. 43, W'havenerSt. 44 Bekannt. leistungsfäh. Haus a. Pl. Täglich frische u. geräuch. Fische.
Jul. Krey W'haven, Gökerst. 4, Seefischhdlg. Eig. Räucherei.
A. Peters W'haven, Neuestr. 16. Tel. 686. Fil.: Zedeliusstr. 33. Altbekanntes Geschäft, Gegr. 1892. Tägl. frische Zufuhr. Eig. Räucher.
A. Quick Nordsee-Fischgeschäft. Nordenham, Vinnenst. 7
F. Pliege, Eversten, Hauptst. a. Kohl.

### Fleisch-, Wurstwar.
Carl Ahrens Bant, Peterstr. 36. Spez.: ff. Aufschnitt.
Carl Dams, Bant, Wilhelmshav.St. 118.
L. H. Eichler, Bant, Werftstr. 2.
E. Heidenreich, Bant, Werftstr. 8.
Herm. Müller W'haven, Metzerweg 7 T. 533, Spez. f. Aufschnitt.
Adolf Reents, W'haven, Roonst. 65
Heinr. de Freese, Leer, Rathausst. 8
H. Stubach, Leer, Mühlenst. 9, Papenburg.
A. Theuerkauf, Leer, Neuestr. 1.
Ernst Ackmann Nordenham, Müllerstr. 14
Jak. Feldhus Nordenham, Victoriastr. 5 Wöchentlich dreimal frische Wurst
C. Jung Nordenham, Viktoriastr. Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstw.
Johs. Stapelfeld Einswarden, Werftst. 71.

### Friseure, Haararb.
M. Gröschel Bant, Kaiserstr. 15.

### Friseure, Parfüm.
H. Könnecke W'haven, Kielerstr. 76.
Marie Kunze Bant, Mitscherlichstr. 4. Spez.: Sämtl. Haararbeiten.
O. Katenkamp, Leer, Bremerst. 4.

### Galant.-, Luxuswar.
C. Hentschel W'haven, Bismarckst. 11 Spezialhaus für Lederwaren, Glas, Porzellan, Ansichtskart.

**Gebr. Theilen** Heppens Tel. 194 Likörfabrik u. Weingroßhandlung Bestempfohlene Firma a. Platze. Spez.: „Gebr. Theilens bitters Tropfen", „Halb & halb"

### Galant.-, Spielwar.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
Heinr. Hashargen, Norden, Osterstr.
E. Cohen, Leer, Osterstr. 15.
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.

### Gasleit.-Gegenst.
Gaswerke Wilhelmshaven, Bant Inst. Abt.

### Gelegenheitskäufe
Joh. Folkerts Heppens, Schulstr. 1. Pfandleih-Geschäft
Neue u. gebrauchte Möbel kauft man stets am besten u. billigsten bei
W. Koch Bant Peterstr. 24, kl. Anzahl., belieb. Abzahl. Alte Möbel w. i. Zahl. gen.
Reissner, Heppens Tonndeich Str. 4 Stete Gelegenheit f. Partiewaren und verfallene Pfandsachen.
Partiewarenhaus ist unstreitig das billigste Geschäft für Norden und Umgegend.

### Getreidehandlung
D. S. Schuchmann Neuende, Genossenschaftst. 36 en gros Lager Annenst., T. 712 en detail Einzig. Getreide-Geschäft a. Platze Lager sämtl. Getreide- u. Futterart.

### Glasereien
Ed. Dobberkau W'haven, Marktstr. 6 Erstes Spez.-Gesch. a. Pl.
Ludw. Drewes Bant, W'havener Str. 25. Glashandlung.
Hch. Picker W'haven, Bismarckpl. Spez.: Bildereinrahmg.
R. Taddiken Heppens, Cedeliusstr. 8.
Wilh. Völker, W'haven, Börsenst. 21

### Glas, Porzellan
J. Chr. Carstens, Bant, W'havenerst. 22.
J. Egberts Wilhelmshaven, Großes Geschäftsh.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz. Spez.: Bunzlauer Steingut
August Schmidt W'haven, Marktst. 13 Tel. 484. Größtes Spezial-Geschäft a. Pl.
Gustav Schnittger Nordenham Vinnenstr. E. Hafenst. Erst. u. größt. Spezialgeschäft a. Pl.

### Grabdenkmäl., Steinhauerei
Fred. Heins, Eversten, Hauptstr. 22a.

### Gummiw., Bandag.
Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven, Bismarckstr. 21. Portofreier Versand n. jed. Orte von sämtl. hygienischen Bedarfsartik.
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens
W'havener Gummiw.-Mfktr. Marktstr. 8.

### Handelsschule
Handelsschule „Hansa" Bant, W'havenerstr. 49 Gründl. u. schnelle Ausbildung v. Damen u. Herren jed. Standes zu Buchhalt., Kontorist., Verwalt. etc. — Stellennachweis gratis. —

### Haus- u. Küchenger.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Gebr. Fränkel Verl. Gökerstr. 16, W'haven, Marktst. 50
Paul Nitschke Bant, W'havenerstr. 23
D. Paradies, Bant Börsenstr. 25. Spez. Korbwaren.
J. Renemann W'haven, Marktst. 25
Uhlhorn & Siegismund, Bant, Heppens Groß. Lag. i. Bauartik. u. Werkzeuge.
S. Garrelfs, Norden, Neuweg 21.
G. Axen Nordenham, Bahnhofstr. 22.
Johannes Stöhlker Nordenham, Vinnenstr.
Beste u. bill. Bezugsquelle a. Platze.
Paul Krey, Osternburg, Schulstr. 4

### Herren-Artikel
H. Karsten, W'haven Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
S. Schimilowitz, W'haven, Neuest. 5.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Hüte, Mützen, Schirme.

### Herde, Oefen
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus

### Herren-, Knab.-Gard.
Georg Aden, Bant, Werftstr. 4.
Joh. Albers W'haven Gökerstr. 33. Arb. u. Berufskleidg.
G. Dwehus Bant, W'havener Str. 46. Anfertigung nach Maß.
F. Frerichs, W'haven Bismarckstr. 14. Anfert. n. Maß.
Hugo Hespen Neuende Genossenschaftsst.
August Holthaus, W'haven, Neuest. 11
Jansen & Mühlmeyer Bant, Börsenst. 21 n. Anf. n. Maß.
M. Jacobs Bant, W'havenerstr. 37. Beste und billigste Bezugsquelle.
Elfried Speckmann, W'haven Bismarckst. 12 Anf. n. Maß.
Hans Bartels Delmenhorst, Langestr. 111.
Leop. Goldschmidt Delmenhorst Lange Str. 72
Th. Ribken, Delmenhorst.
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst
Peter Ellts, Emden, Delft. 27—28.

**B. F. Kuhlmann** am Bismarckplatz.
Lampen für Elektrisch, Gas, Petroleum u. Spiritus. Stahlwaren, Nähmaschinen, Geschenkartikel. Installation f. Elektr. Licht u. Kraft. Klingel- u. Gasleitungen.

**A. E. Fischer** Bismarckstr. 91 Musikinstrumentenfabrik
Musikinstrumente und Musikalien jeder Art für Berufsmusiker und Musikfreunde
— Reparaturwerkstatt. —

### Herren-, Knab.-Gard.
J. Watermann Emden, Zw. b. Sylen 29
G. Cordes Leer, Osterstr. 37. Spez. Gesch. i. fertig. Anzügen. Anfertigung n. Maß unt. Garantie.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Arbeiter u. Berufskldg.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
T. F. Damm Norden, Größtes Spezialhaus a. Pl.
Heinrich Jansen Norden, Neuew. 100, Arb.- u. Berufskleid.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriast. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr.
Bruns Fabriklager Oldenburg, Ecke Baaren- u. Nadorst. Bezugsqu.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 53. Tel. 455. Stets Neuheiten in großer Auswahl.
Jakob Klein, Oldenbg., Ehnernst. 14
Georg Michaels fr. B. H. Bührmann, Oldbg., Sternst. 3-4.
Lorenz Bley, Osternburg, Schulstr.

### Herren-Maßschn.
N. Kadel Nordenham, Vinnenstr. 7

### Hüte u. Mützen
H. Karsten W'haven, Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
Mag. Schlöffel Bant, W'havenerst. 88 Kürschnermeister.

### Kinomategraphen
Central-Theater, W'haven Ecke Mühlen- u. Börsenstr.
Kaiser-Kinomategraph, Bant :: Stets wie bekannt :: das Neueste der Woche.

### Kohlen-, Holzhandlg.
Arthur Fischer, Bant T. 334 Empfiehlt in bekannt. Güte: Brennmat., Kartoffeln, Futterart. Aufbew. v. Möb.
Wilh. Lange, Bant Börsenst. 47, T. 396 Möbeltransportgesch.
Aug. Meyer W'haven, Kielerstr. 63, T. 262. En gros, en detail.
Folkert Wilken Bant, Tel. 634, Brunnenstr. 3. Brennmaterial, Fourage, Torfstein. Groß. Lager i. Kartoffeln u. Gemüse.
J. Wilken, Bant Adolfstr. 16, Kohlen, Kartoff. u. best. Ware

### Kolonialwaren
Wilh. Blinker W'haven, Börsenst. 22 Spez. ger. Schink. u. Würste.
J. Chr. Carstens, Bant, W'hav.-St. 22.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 jed. Art. Futterartikel
Carl Pape, Bant, W'havenerstr. 20.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz. Spez. Kaffee u. Tee.
A. Kuhlmann, Bant, W'havenerstr. 51
Jos. Schliche Bant, Oldenburg.-St. 2 Kolonial-, Fett- u. Kurzwaren.
Emil Staschen, Bant, Grenzstr. 5.
Alb. Wilkens Bant, Tel. 169 am Markt. Lieferant der Kaiserlichen Marine. Schiffsausrüstungslager: W'haven, Königstr. 56, Telephon 614. Eigene Kaffee-Rösterei.
A. Winterberg Bant, Adolfstr. 11 Drogen u. Weine, Kurz-, Weiß-, Wollw., Glas, Porzellan.
Gerh. Wulffers, Bant, Genossenschaftsstr.
Diedrich Vosteen Delmenhorst, Stedingerstr.
A. Baumann Nordenh., Viktoriastr. Delikatessen Porzellan, reell, billig, gut.
Georg Heinken Nordenham, Vinnenstr.
ff. Margarine p. Pfd. 60, 70, 80, 90 Pfg.
Hedwig Kayser, Einswarden.
Gustav Pepe Nordenham-Atens, Atenser Allee.
Herm. Reents Nordenham, Viktoriastr. 20 Delikatessen, Drogen, Porzellan.
J. H. Schrage Nordenham-Atens. Größtes Lager in Zigarren, Weine, Spirituosen u. Konserven.
Friedrich W. Schröder Nordenham, E. Hafen u. Vinnenst. Eig. Kaffee-Röst. m. Motorbetr.
Diedr. Senf Nordenham, Viktoriastr. 9.
A. Zacharias Einswarden Kolonie.
Heinr. Simonl, Osternbg., Nordst. 17

### Korbw., Kinderwag.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
C. Bärenwald Delmenhorst, Langestr. 74.
Menno Fecht, Leer, gegr. 1868.
Heinr. Groenhoff, Leer, Osterst. 73
Jak. Harsch Oldenburg (Großherzm.) Achternstr. 11.

### Kurz-, Weiss-, Wollw.
G. Bevermann Heppens, W'haven, verl. Gökerst. 7. Groß. Lager in Unterzeug., Wäsche, Krawatten u. sämtl. Herrenartikeln.
Fr. Bock Bant, Peterstr. 28, Marineausrüstung u. Maschinenstrick.
A. Harms, Bant, Masch.-Strick.
Ubbo Julius W'haven, Ulmenstr. 13. Spez.: Unterzeuge.

**B. v. d. Ecken** Wilhelmshaven, Bismarckst. 37 Bant, Wilhelmshavenerst. 36 Kurz-, Weiss- und Wollwaren Tapisserie-Besatzartikel.

**Oltmanns & Ocken** Nordenham, Ecke Vinnen- u. Hafenst. Bestempfohlene Bezugsquelle für Manufaktur- und Modewaren und Aussteuerartikel Spez.-Abt.: Beste Arbeitergarderobe.

### Kurz-, Weiß-, Wollw.
Martha Kappelhoff, Roonstr. 62
Alb. Haapt W'haven, Roonstr. 73a, Spez. Wäschehdl.
E. Levy, Bant, W'havener Str. 18, Tapisserie
C. Fr. Lübben Bant, Peterstr. 8a, Manufakturwaren.
M. Müller (F. I. Japs), W'haven, Bismst. 11
Agnes Nietsch, Bant, Am Markt.
Carl Pape, Bant, W'havener St. 20.
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 5
A. Siedenburg, Bant, Mitscherl.-St. 12

### Lederwar., Koffer
A. Eden W'haven, W'havener Str. 12 Großes Lager in Lederwar., Portemonnais, Zigarrenetuis, Brieftasch., Damenhandtasch., Tornist.
J. Egberts Wilhelmshaven. Großes Geschäftshaus.

### Manufakturwaren
Georg Aden, Bant, Werftstr. 4.
Bartsch & von der Brelie.
Anton Brust, Bant.
J. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
A. Rastede Heppens, verl. Gökerst. 29
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 5
H. W. Bischoff Delmenhorst, Lange Str. 49
J. F. Hohenböken Delmenhorst Altbekannt best. Bezugsquelle a. Pl.
Julius Meyer & Co. Delmenhorst, Lange Str. 41
Herm. Schilling Delmenhorst, Billige Preise
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst
Peter Ellts, Emden, Delft, 27/28.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
G. Gröttrup, Leer, Osterstr. 44.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
Zur Goldenen 72, Norden ist u. bleibt d. einzig. bill. Bezugsqu.
Warenhaus Joseph Hartog Norden, Geschäftsprinzip: Reell, gut und billig.
Hrch. Jansen Norden, Neuweg 100 größt. Ausw. bill. Preis.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Victoriastr. Mitglied des Rabatt-Sparvereins
Th. Jacobsohn, Einswarden.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr. 6

### Möbelmagazine
Wilh. Bremer Bant, W'haven, Peterst. 12 Tel. 566 Möbelfabrik Größtes Lager aller gängig. Möbel, Betten, Gardin. etc. Anfrtg. kompl. Wohnungseinricht. nach Zeichnung in kürzester Zeit.
W. Eilers W'haven, Neue Str. 14 Eigene Polsterei.
Gust. Gruss W'haven, a. Bismarckpl. Großes Lager Eigene Tischlerei und Polsterei.
Emil Harms Bant, W'havener Str. 37 Tischlerei u. Polsterei.
C. Heilemann Bant, W'havener Str. 60 Spez. Eig. Polsterwerkst. Ausstattung in jeder Preislage.
Krebs Möbel-Haus Bant, Mitscherlichstr. Lager v. Wohnungs-Einrichtungen in einfacher u. feinster Ausführung Betten, Bettfedern und Gardinen.
Möbel-Wolf Bant, W'havener Str. 51 Teilzahlung gestattet Beste u. billigste Bezugsquelle a. Pl.
Priets' Möbelmag. W'haven, Börsenstr. 19b, Ecke Kiel.St. Billigste Bezugsquelle am Platze.
A. Rudolph M. Sachs, W'haven Eig. Polster. Bismarckst. 41
Adolf Sieberns Ältestes u. größt. Geschäft a. Platze W'haven, Ecke Kiel. u. Peterst. Tel. 380 Bant, Ecke Peter- u. Uhlandstr. Kompt.: Bant, Peterstr. 41 Tel. 480
F. & A. Wittkopp W'haven, Börsenst. 18 Lager. — Eig. Möbeltischlerei
Joh. F. Eimers, Leer, Osterstr. 33.
H. Gerriets Nordenham, Vinnenstr. 9
G. Michels Nordenham, Bahnhofstr. 9

### Musikwaren
G. Leuthner W'haven, Marktstr. 24 Erst. fachm. Gesch. a. Pl. Katalog gratis u. franko.
Louis Lehmann Nordenham Vinnenstr. 43.

### Obst u. Gemüse
E. Becker Bremerstr. 31 en gros, Börsenstr. 3 en detail.
R. Herbers, Bant, Werftst. 33, W'havenerst. 45
Helm. Hinrichs W'haven, Ecke Kieler- u. ... Spez.: Südfrüchte
J. Hoffmeister Bant, Werftst. 17 Kartoffl. billig. Preise.
G. Willms, W'haven, Marktstr. 38
H. Zange Bant, Börsenstr. 16. Südfr. u. Kartoffelhdlg.
Fruchthaus Nordenham T. 179, Vinnenstr. 43 a.

### Photogr.-Ateliers
A. Iwersen W'haven, Marktstr. 34. Telephon 231. Atelier ersten Ranges.

**Diedrich Meenke** Nordenham Bahnhofstr. 12 vis-à-vis Post. Reellste u. billigste Bezugsquelle für Manufakt.-, Modew.-, Aussteuerartikel

**Wilh. Stehr, Wilhelmshaven** (vorm. Gebr. Mencke)
Weingroßhandlung, Dampf-Destillation u. Likörfabrik, Tabak-Import, Cigarren en gros, Bierverlag, Eisfabrik, Export. General-Vertreter d. Hemelinger Actien-Brauerei in Hemelingen. Mineralwasser-Anstalt. Lieferant der Kais. Marine u. d. Schutztruppen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Margoniner & Co.** Markt-str. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Erscheint dreimal wöchentlich

# Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern bei Einkäufen auf's beste empfohlen

**Margoniner & Co.** Markt-str. 34
Vorteilhafteste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

**Friedrich Kuhlmann** Bismarckstraße 22
Spezialhaus für Krankenpflege und Optik
Bruch- u. Unterleibsbandagen, Gummiwaren
Lieferant sämtlicher Krankenhäuser und -Kassen
Für Damen geschulte Damenbedienung.

**J. R. JASPERS** Nordenham Bahnhofstr. 10 Inh.: C. Reinstrom
Beste u. billigste Bezugsquelle für Herren-, Knaben- u. Damen-Konfektion
Manufaktur- und Modewaren, Gardinen, Teppiche und Läuferstoffe.
Spez.: M. Mosbergs Arbeiter- und Berufskleidung.

**B. F. Kuhlmann** am Bismarckplatz.
Lampen für Elektrisch, Gas, Petroleum u. Spiritus. Stahlwaren, Nähmaschinen, Geschenkartikel. Installation f. Elektr. Licht u. Kraft. Klingel- u. Gasleitungen.

**August Jacobs**
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 102
Bant, Wilhelmshavenerstr. 29
Spezialhaus für:
Fahrräder, Nähmaschin., Autos
Erstklassig. Reparaturwerkstätte

**Silbermann's** Partiewarenhaus —
gegenüber Sadewasser's Tivoli.
Ständiges Lager in:
Arbeiter- u. Berufskleidung
Alleinige Vertretung: M. Mosberg, Bielefeld
Schuhwaren, Herren-Konfektion etc.
Pfandleihgeschäft.

Beim Einkauf von **Margarine**
verlange man ausdrücklich die erstklassigen Margarinemarken
der Firma **A. L. Mohr**
G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.
Überall erhältlich!

### Abzahl.-Geschäfte

Lücke & Co., Nordenham
**Schröders Möbellager**
Oldenburg, Alexanderstr. 4, Tel. 869
Wohnungseinrichtungen, einzelne Möbel, Betten, Uhren etc. Bill. Preise

### An- und Verkauf

**A. Heeren** Nordenham Herbertstr. 6
Neue und getragene Garderoben
Uhren, Gold- u. Silbersachen, Schuhe

### Arb.- u. Berufskleid.

Gg. Dwehus, Bant, Wilhelmstr. 48 vorteilhafteste Bezugsquelle
August Holthaus, W'haven, Neuestr. 12
M. Jacobs, Bant, Wilhelmstr. 57.
Wilh. Timmann N. Engel Nachf. Bant, Werftstr. 21
L. Bloch & Co., Delmenhorst.
J. Watermann Emden, Zw. beid. Sylen 29.
A. H. Aron, Leer, Rathausstr. 22—24 M. Mosbergsche Arbeiterkleid.
Bill. Bezugsqu. f. Manufakturw., Anzüge etc.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11
Carl Fesenfeld Leer, Arbeiterkleid., Anzüge und Betten
Alleinvertr. d. Frisia-Halbdaunen
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer
Gerson Pels, Leer, Osterstr. 22
Alleinverkauf der L. Mosbergschen Kleidung
Beste Bezugsquelle fert. Betten u. Aussteuern
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Victoriastr.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins
**Confectionshaus J. Blum**
Nordenham, Viktoriastr. 7. Anf. n. Maß
Spez.: M. Mosbergs Arbeitergarder.

**Hinrich Fechtmann**
Nordenham, Vinnenstr. 43
Spez.: M. Mosbergs Arbeitergarderobe

**C. Husen** Einswarden Poststr. 85
Th. Jacobsohn, Einswarden.
T. F. Damm Norden, Extr. billigste Preise für Arbeiterkleidung jeden Berufes.
A. Hess S. M. Valk Söhne Nachflg. Norden, Neueweg.

**G. D. Janssen** Nordenham Bahnhofstr. 9 Ecke Peterst.
Beste u. billigste Bezugsquelle am Platze

**C. Kokenge** Nordenham Bahnhofstr. 6
J. Bierfischer Oldenburg Haarenstr. 18
Auch sämtliche Schuhwaren
Bruns Fabriklag., Ecke Haaren- u. Mottenst.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 53. Tel. 455.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Unterzeuge jeder Art, woll. Hemden

### Art. zur Krankenpfl.

Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens

### Automat.-Restaur.

Automaten-Restaurant W., Marktst. 7. v. áv. Burg Hohz.
Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit bis 2 Uhr nachts.
Automaten-Restaurant Reichshof, Gökerstr. 6.
Grosse Bierhallen vis-à-vis Adler.
Empfehlenswerte warme Küche.

### Bäckereien

Banter Mühle u. Brotfabrik
Inh.: Joh. Schmidt. Telef. 36.
Joh. Folkerts W'haven, Bismarckstr. 33.
Hch. Janssen Heppens, Ulmenstr. 10.
Brot- u. Feinbäck. m. Maschinenbetr.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 Dampfbäckerei
Ed. Koch vorm. Rüthmann, Bant, empfiehlt dem verehrl. Publikum s. fein einger. Konditorei- u. Café-Restaurant
Frd. Neumann W'haven, Peterstr. 44. Spez. Thüringerbrot
Gerh. Redenius Bant, Peterstr. 6. Spez. Weißbäckerei.

**Brotfabrik Alex Reith** Bismarck-St. 9, T. 310
Spezialität: Schlüter-Brot.

Otto Walters, Heppens, Zedeliusstr. 34.
Gerh. Wulffers Bant, Genossenschaftsst.
Georg Röslein Heppens, Tonndeichstr. 16.
Herm. J. Diddens, Leer, Bremerstr. 21
Th. Haken, Leer, Bremerstr. 20.
Joh. Dreyer, Norden, Neueweg. Spez. Westf. Graubrot
Wilh. Husmann Nordenham, Müllerstr. 18.
Café, Konditorei und Bäckerei.
Herm. Janssen Nordenham, Peterstr. 6.
Heinr. Lübben Nordenham Peterstr. 17.
Fritz Settje Nordenham Vinnenstr. 110.
Christ. Wegener Nordenham Viktoriastr. 4
Gustav Wieting Nordenham Bahnhofstr.

### Beerdigungs-Instit.

Wenzel Kretzschmar W'haven, Luisenstr. 5.

### Betten, Bettfedern

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
S. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
**Ed. Gosch** Heppens Gökerst. 6
Bettenzentrale
u. Spezialh. f. Wäsche u. Brautausstattg.
S. Janover Bant, neben Varieté Adler.
Wulfs Betten sind die besten. W'haven, Wallstr. 24
Th. Bibken Delmenhorst. Langestr. 30.
Herm. Schilling Delmenhorst, lief. fert. Betten.
Peter Eilts, Emden, Delft 27/28.
G. Gröttrup, Leer.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neueweg 100 Lief. fertig. Betten.

### Bilder - Einrahm. - Gesch.

Georg Buddenberg Bant, Peterst. 30 auch Buchbind.
Ed. Dobberkau W'haven, Marktst. 6 solide Bedienung.
Lud. Drewes Bant, W'havenerst. 23 Gr. Spez.-Gesch. a. Pl.
A. Eden Bant, W'havenerst. 12. Spez. Staubdicht. B. Einrahmg.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 3 u. 21
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.
Luks & Brötje, Varel, Neuestr.

### Brauereien

**Theodor Fetköter** G. m. b. H. Jever, Tel. 5
Empf. i. Lager-, Bairisch- u. Pilsn.-Biere in Gebinden u. Flaschen-Brauereiabz.
Niederlage Bant, Roonst. 7. Tel. 2

**Ostfriesische Akt.-Brauerei**
Empf. i. a. rein Malz u. Hopfen hergest. hochf. hellen u. dunklen Biere sowie Niederlage der Hackerbrauerei München
Vertr. A. Bruss, Bant, Adolfstr. 20, Telephon 278

**G. A. Pilling** Biergroßhdlg. T. 394 W'haven, Kaiserstr. 129
Vertret. nachfg. erstkl. Brauereien
Kaiserbrauerei, Bremen
Bürgerl. Brauhaus, München
Tucher-Brauerei, Nürnberg

**St. Johanni-Brauerei**
Wilhelmshaven
empfiehlt ihre bekannt. hochfeinen hellen und dunklen Biere.

**Löwen-Brauerei** F. Rothe, Leer, T. 232.
Empf. i. erstkl., a. best. Rohmaterial hergestellten hellen u. dunklen Biere in Gebinden und Flaschen.

**Brauerei Norden**
Firma Gebr. Pauls, Inh. Heinr. Pauls
Empfehlen helle und dunkle Biere, Flaschenb., Origin.-Brauer.-Abzug.

### Buchhandlungen

Georg Buddenberg Bant, Peterstr. 30, auch Schreibwar.
A. Eden Bant, W'havenerstr. 12, Liefg. sämtl. Bücher u. Zeitschr.
L. Rauchenberger Bant, W'havenerst 32 pünktl. Bedieng.,
Portofr. Liefg. all. Bücher u. Zeitschr.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 3 u. 21
H. Bischoff, Osternburg, Bremerst. 38. T. 879

### Bürsten, Kämme

J. Egberts Großes Geschäftshaus, Wilhelmshaven.

### Cigarrenhandlgn.

Paul Bening Bant, Peterstr. 40. Gr. Lager, bill. Preise.
J. Boist, Bant, Kaiser-, E. Hafenstr.
Alfred Budden Bant, Grenzstr. 18.
Arnold Busse W'haven, Bismarckst. 101 Fil. Marktstr. 30.
R. Dirks Bant, Mitscherlichstr. 8, Fabrik-Lag. Preise o. Konkurr.
H. Goldberg W'haven, Marktstr. 8. Zigaretten eig. Fabrikats.
Wilh. Griem W'haven, Marktstr. 11 — Eckladen —
Cigarren- u. Lotterie-Geschäft.
B. Grosser, Bant, Ecke Grenz- u. Peterstr.
A. Jacobsen, Bant, W'havenerstr. 42
Hans Meyer Bant, gegenüber dem Rathause. T. 336.
Tabak- und Cigarren-Spezialgesch.
Franz Müller W'haven, Luisenstr. 21.
Heinr. Nordmann, Bant, W'havenerst. 114
Ch. Pauls & Cie. Heppens, Ulmenst. Ecke Schulstr.
Fil.: Bant, Mitscherlichstr. 8.
Fabriklager i. Cigarren, Cigaretten.
S. W. Sjuts, Bant, Peterstr. 1.
P. Strauchmann (Joppich Nachf.), Bant, W'havener Str. 36.
Fr. Eisner, Nordenham, Viktoriast. 8
Fr. Schmidtmann Nordenham, Vinnenstr. 14

### Dachdeckerei

B. Thiemann Bant, Mellumstr. 8. Empfiehlt alle einschl. Arbeiten i. best. Ausführg.

### Damen - Konfektion

Modehaus Leffmann W'haven, Marktstr. 41.
Erstes u. einziges Spezialgeschäft f. Blus., Kostümröcke u. garn. Kleider
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Nord., Größtes Haus d. Bekleid.-Branche.
Heinrich Jansen Nord., Neueweg 100, Blous., Röcke, Jak.

### Drogerien

Augusta-Drogerie E. Homberg, W'haven, Marktst. 27
Gr. Medizinal-Drog.-Geschäft a. Pl.
Hygien. Gummi- u. Krankbed.-Art.
Bismarck-Drogerie O. Zoch, W'haven, Bismarckstr. 21
Rich. Lehmann Wilhelmshaven: Bismarckstr. 16, Marktstr. 45.
Bant: W'havenerst. 82, Heppens: Gökerst. 28
Ält. u. größt. Gesch. d. Branche a. Pl.

**Franz Stromberg** Heppens Gökerstr.
Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren
Herrenartikel und Knabenanzüge.

**Brodfabrik Nordenham**
Inh.: J. H. Harries, Vinnenstr. 29, T. 248
Weiß-, Fein- u. Schwarzbrod
Dampfbäckerei.

### Drogerien

Johs. Gruss Merkur-Drogerie, Nordenham, Bahnhofst. 13
Reinhard Stege Zentral-Drogerie, Nordenham.
Ältestes und erstes Geschäft a. Pl.
P. Hermann, Osternbg., Bremerst. 17

### Fahrr., Nähmasch.

Rud. Albers W'haven, a. Bismarckpl. Reparaturwerkstätte,
Vertr. d. berühmt. Gritzner-Fahrräd.
Verleihen v. Automobile u. Fahrräd.
Adolf Eden Bant, Börsenstr. 12 Mechaniker
Reparat. v. Fahrräd. u. Nähmasch.
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Paul Fischer Heppens, Ulmenstr. 23 a Fachgem. Reparatur.
Peter Höfken Heppens, Gökerstr. 21 gr. Lag., Rep.-Werkst.
Wilh. Janssen Bant, Peterstr. 4, T. 697. Rep.-Werkst.
Rich. Dietel Delmenhorst, fachm. Rep. unt. eign. Leitung
Diedr. Dirks Leer, Spezialität; Adler & Pfaff.
Peter Dirks Leer, Neuestr. 20. Erst. Spez.-Gesch.
Carl Heidemann Nordenham, Atens.
Rep.-Werkstatt f. Motorfahrzeuge, Fahrräder, Nähm.; pp. Ersatzteile
R. Kanschmann Nordenham, Vinnenstr. 33,
Reparaturwerkst. u. fachm. Leitung
Herm. Fischbeck Eversten, Hauptstr. 4/5,
Vertr. v.: Panther- u. -Normanns Räder
Emil Hoffmann, Osternbg., Schulst. 20
W. Krüger Donnerschwee, Spez.: Oldenburgia- u. Concordia-Grammoph., Schallpl.
H. Munderloh, Oldenbg. Haarenst. 52.
H. Sturhahn, Varel, Neuest. 22. T. 438.

### Farben, Lacke

H. Pannbacker, Bant Fahrradlacke. Fußbodenfarbe,
C. Rittberg, Bant, W'havenerst. 49.

### Färb.-, Wäschereien

**Dampfwaschanstalt Edelweiss**
Bant und W'haven, Inh. H. Irps.
Abholg. u. Zustellg. prompt u. frei.
J. H. Eilers Bant, Schillerstr. 14, Filialen i. all. umlg. Orten
**Dampfwaschanstalt „Frauenlob"**
Delmenhorst: Stedingerstr. 15.

**Groß-Dampf-Wäscherei**
Inhaber A. de Beer, Reingold Oldenburg, T. 181 Hoheiderweg 201
Filialen in Wilhelmshaven, Emden u. f. all. Plätz. Oldenbg. u. Ostfriesl.

### Fenster-Reinigungs-Institut

W. Schimmelpfennig Nordenham, Filiale Blexen.
Erstes u. einziges Institut a. Pl.

### Fische, Delikatess.

J. Cappelmann Bant, Börsenstr. 8, tägl. frische u. ger. Fische.

**Joh. Stehnke** Oldenburg, Achternstr., T. 185
Dänische Fisch-Großhandlung.
Filiale Bant,
Wilhelmshavenerstr. 29. T. 732.
Altrenommierte Firma.

### Fischhandlungen

J. Heins W'haven, Bism.-St. 95. T. 455 Marktst. 43, W'havenerSt. 44
Bekannt. leistungsfäh. Haus a. Pl.
Täglich frische u. geräuch. Fische.
Jul. Krey W'haven, Gökerst. 4, Seefischhdlg. Eig. Räucherei.
A. Peters W'haven, Neuestr. 16. Tel. 695. Fil.: Zedeliusstr. 33.
Altbekanntes Geschäft. Gegr. 1892.
Tägl. frische Zufuhr. Eig. Räucher.
A. Quick Nordsee-Fischgeschäft. Nordenham, Vinnenst. 7
F. Fliege, Eversten, Hauptst., a. Kohl., Brik.

### Fleisch-, Wurstwar.

Carl Ahrens Bant, Peterstr. 36. Spez.: ff. Aufschnitt.
Carl Dams, Bant, Wilhelmshav. St. 118.
L. H. Eichler, Bant, Werftstr. 2.
E. Heidenreich, Bant, Werftstr. 8.
Herm. Müller W'haven, Metzerweg 2 T. 889, Spez. ff. Aufschnitt.
Adolf Reents, W'haven, Roonst. 61
Heinr. de Freese, Leer, Rathausst. 6
H. Stubach, Leer, Mühlenst. 9, Papenburg.
A. Theuerkauf, Leer, Neuestr. 1.
Ernst Ackmann Nordenham. Müllerstr. 14

Jak. Feldhus Nordenham, Victoriastr. 5
Wöchentlich dreimal frische Wurst
C. Jung Nordenham, Viktoriastr.
Fabrik feiner Fleisch- u. Wurstw.
Johs. Stapelfeld Einswarden, Werftst. 71.

### Friseure, Haararb.

M. Gröschel Bant, Kaiserstr. 15.

### Friseure, Parfüm.

H. Könnecke W'haven, Kielerstr. 76.
Marie Kunze Bant, Mitscherlichstr. 4.
Spez.: Sämtl. Haararbeiten.
G. Katenkamp, Leer, Bremerst. 4.

### Galant.-, Luxuswar.

C. Hentschel W'haven, Bismarckst. 11 Spezialhaus für Lederwaren, Glas, Porzellan, Ansichtsart.

**Gebr. Theilen** Heppens Tel. 194
Likörfabrik u. Weingroßhandlung
Besteingeführte Firma a. Platze.
Spez.: „Gebr. Theilens bittere Tropfen", „Noch einen z. abgewöhnen", „Halb & halb"

### Galant.-, Spielwar.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
Heinr. Hasbargen, Norden, Osterstr.
E. Cohen, Leer, Osterstr. 15.
Wilh. Zingsheim Nordenham, Bahnhofstr. 12.

### Gasleit.-Gegenst.

Gaswerke Wilhelmshaven, Bant Inst.-Abt.

### Gelegenheitskäufe

Joh. Folkerts Heppens, Schulstr. 1.
— Pfandleih-Geschäft —

Neue u. gebrauchte Möbel kauft man stets am besten u. billigsten bei
W. Koch Bant Peterstr. 24, kl. Anzahl., belieb. Abzahl.
Alte Möbel w. i. Zahl. gen. u. k. a. Anzahl. gelt.

**Reissner, Heppens** Tonndeich Str. 4
Stete Gelegenheit f. Partiewaren und verfallene Pfandsachen.
**Partiewarenhaus**
ist unstreitig das billigste Geschäft für Norden und Umgegend.

### Getreidehandlung

D. S. Schuchmann Neuende, Genossenschaftsst. 36
en gros Lager Annenst., T. 712 en detail
Einzig. Getreide-Geschäft a. Platze
Lager sämtl. Getreide- u. Futterart.

### Glasereien

Ed. Dobberkau W'haven, Marktstr. 6 Erstes Spez.-Gesch. a. Pl.
Ludw. Drewes Bant, W'havener Str. 23, Glashandlung.
Hch. Picker W'haven, Bismarckpl., Knorrst. Spez.: Bildereinrahmg.
R. Taddiken Heppens, Cedeliusstr. 9.
Wilh. Völker, W'haven, Börsenst. 21

### Glas, Porzellan

J. Chr. Carstens, Bant, W'havenerst. 22.
J. Egberts Wilhelmshaven, Großes Geschäftsh.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz, Spez.: Bunzlauer Steingut
August Schmidt W'haven, Marktst. 13 Tel. 404.
Größtes Spezial-Geschäft a. Pl.

**Gustav Schnittger** Nordenham Vinnenstr. E. Hafenst.
Erst. u. größt. Spezialgeschäft a. Pl.

### Grabdenkmäl., Steinhauerei

Frd. Heins, Eversten, Hauptstr. 52a.

### Gummiw., Bandag.

Bismarck-Drogerie Otto Zoch, W'haven, Bismarckstr. 21.
Portofreier Versand n. jed. Orte von sämtl. hygienischen Bedarfsartik.
Rich. Lehmann W'haven, Bant, Heppens
W'havener Gummiw.-Mfctr. Marktstr. 8.

### Handelsschule

**Handelsschule „Hansa"**
Bant, W'havenerstr. 49
Gründl. u. schnelle Ausbildung v. Damen u. Herren jed. Standes zu Buchhalt., Kontorist., Verwalt. etc.
— Stellennachweis gratis. —

### Haus- u. Küchenger.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus
Gebr. Fränkel Verl. Gökerstr. 16, W'haven, Marktst. 30
Paul Nitschke Bant, W'havenerstr. 23
D. Paradies, Bant Börsenstr. 25. Spez. Korbwaren.
J. Renemann W'haven, Marktst. 23, Ofen Herd.
Uhlhorn & Siegismund, Bant, Heppens
Groß. Lag. i. Bauartik. u. Werkzeuge.
S. Garrelfs, Norden, Neueweg 31.
G. Axen Nordenham, Bahnhofstr. 22.
Johannes Stöhleker Nordenham, Vinnenstr.
Beste u. bill. Bezugsquelle a. Platze.
Paul Krey, Osternburg, Schulstr. 6.

### Herren-Artikel

H. Karsten, W'haven Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
S. Schimilowitz, W'haven, Neuest. 8.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Hüte, Mützen, Schirme.

### Herde, Oefen

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftshaus

### Herren-, Knab.-Gard.

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
Joh. Albers W'haven Gökerstr. 33. Arb. u. Berufskleidg.
G. Dwehus Bant, W'havener Str. 48. Anfertigung nach Maß.
F. Frerichs, W'haven Bismarckstr. 14. Anfert. n. Maß.
Hugo Hespen Neuende Genossenschaftsst.
August Holthaus, W'haven, Neuest 12
Jansen & Möhlmeyer Bant, Börsenst. 21 n. Anf. n. Maß.
M. Jacobs Bant, W'havenerstr. 57.
Beste und billigste Bezugsquelle.
Elfried Speckmann, W'haven Bismarckst. 23 Anf. n. Maß.
Hans Bartels Delmenhorst, Langestr. 111.
Leop. Goldschmidt Delmenhorst Lange Str. 72
Th. Ribken, Delmenhorst.
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst.
Peter Eilts, Emden, Delft. 27—28.

**A. E. Fischer**
Bismarckstr. 91
Musikinstrumentenfabrik
Musikinstrumente und Musikalien jeder Art für Berufsmusiker und Musikfreunde
— Reparaturwerkstatt. —

### Herren-, Knab.-Gard.

J. Watermann Emden, Zw. b. Syhlen 29
G. Cordes Leer, Osterstr. 37. Spez.-Gesch. i. fertig. Anzügen.
Anfertigung n. Maß unt. Garantie.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Arbeiter u. Berufskldg.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
T. F. Damm Norden, Größtes Spezialhaus a. Pl.
Heinrich Jansen Norden. Neuew. 100. Arb.- u. Berufskleid.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriast.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr.
Bruns Fabriklager Oldenburg, E. Haaren- u. Mottenst., b. Bezugsqu.
Siegmund Oss junior Oldenburg, Langestr. 53. Tel. 455.
Stets Neuheiten in großer Auswahl.
Jakob Klein, Oldenbg., Ehnernst. 14
Georg Michaels fr. B. H. Bührmann, Oldbg., Sternst. 3-4.
Lorenz Bley, Osternburg, Schulstr.

### Herren-Maßschn.

N. Kadel Nordenham, Vinnenstr. 7.

### Hüte u. Mützen

H. Karsten W'haven, Bismarckstr. Ecke Gökerstr.
Mag. Schlöffel Bant, W'havenerst. 88 Kürschnermeister.

### Kinomategraphen

Central-Theater, W'haven Ecke Mühlen- u. Börsenstr.

**Kaiser-Kinomategraph, Bant**
: Stets wie bekannt :
das Neueste der Woche.

### Kohlen-, Holzhandlg.

**Arthur Fischer, Bant** Brem.-St. 131. 554 Empfiehlt in bekannt. Güte: Brennmat., Kartoffeln, Futterart. Aufbew. v. Möb. Leichen- u. Möbeltransp., f. Luxus Gespanne.

Wilh. Lange, Bant Börsenst. 47, T. 238 Möbeltransportgesch.
Aug. Meyer W'haven, Kielerstr. 63, T. 283. En gros, en detail.
Folkert Wilken Bant, Tel. 634, Brunnenstr. 3,
Brennmaterial, Fourage, Torfstein.
Groß. Lager i. Kartoffeln u. Gemüse.
J. Wilken, Bant Adolfstr. 10, Kohlen, Kartoff. n. best. Ware

### Kolonialwaren

Wilh. Blinker W'haven, Börsenst. 32 Spez. ger. Schink. u. Wurstw.
J. Chr. Carstens, Bant, W'hav.-St. 22.
J. B. Harms Bant, W'havenerstr. 76 jed. Art. Futterartikel.
Carl Pape, Bant, W'havenerstr. 25.
Hinr. Remmers Bant, Rathausplatz. Spez. Kaffee u. Tee.
A. Kuhlmann, Bant, W'havenerSt. 51
Jos. Schliehe Bant, Oldenburg.-St. 2
Kolonial-, Fett- u. Kurzwaren.
Emil Staschen, Bant, Grenzstr. 5.
Alb. Wilkens Bant, Tel. 169 am Markt.
Lieferant der Kaiserlichen Marine.
Schiffsausrüstungslager:
W'haven, Königstr. 50, Telephon 614.
Eigene Kaffee-Rösterei.
A. Winterberg Bant, Adolfstr. 11 Drogen u. Weine,
Kurz-, Weiß-, Wollw, Glas, Porzellan.
Gerh. Wulffers, Bant, Genossenschaftstr.
Diedrich Vosteen Delmenhorst, Stedingstr. 2.
A. Baumann Nordenh., Viktoriast 4. Delikatessen.
Porzellan, reell, billig, gut.
Georg Heinken Nordenham, Vinnenstr. 109
ff. Margarine p. Pfd. 60, 70, 80, 90 Pfg.
Hedwig Kayser, Einswarden.
Gustav Pape Nordenham-Atens, Atenser Allee.
Herm. Reents Nordenham, Viktoriastr. 20
Delikatessen, Drogen, Porzellan,

**J. H. Schrage** Nordenham-Atens.
Größtes Lager in Zigarren, Weine, Spirituosen u. Konserven.

**Friedrich W. Schröder**
Nordenham, E. Hafen u. Vinnenst.
Eig. Kaffee-Röst. m. Motorbetr.

Diedr. Senf Nordenham, Viktoriastr. 2.
A. Zacharias Einswarden Kolonie.
Heinr. Simoni, Osternbg., Nordst. 17.

### Korbw., Kinderwag.

J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
C. Bärenwald Delmenhorst, Langestr. 76.
Menno Fecht, Leer, gegr. 1868.
Heinr. Groenhoff, Leer, Osterst. 73
Jak. Karsch Oldenburg (Großhztm.) Achternstr. 11.

### Kurz-, Weiss-, Wollw.

G. Beuermann Heppens, W'haven, verl. Gökerst. 7. 5% Rabatt
Groß. Lager in Unterzeug., Wäsche, Krawatten u. sämtl. Herrenartikeln.
Fr. Bock Bant, Peterstr. 38, Marinemoltong u. Maschinenstrick.
A. Harms, Bant, Heinest. 11, Masch.-Strick.
Ubbo Julius W'haven, Ulmenstr. 15.
Spez.: Unterzeuge.

**B. v. d. Ecken**
Wilhelmshaven, Bismarckst. 97
Bant, Wilhelmshavenerst. 32
Kurz-, Weiss- und Wollwaren
Tapisserie-Besatzartikel.

**Oltmanns & Ocken**
Nordenham, Ecke Vinnen- u. Hafenst.
Bestempfohlene Bezugsquelle für Manufaktur- und Modewaren und Aussteuerartikel
Spez.-Abt.: Beste Arbeitergarderobe.

### Kurz-, Weiß-, Wollw.

Martha Kappelhoff, Roonstr. 63.
Alb. Knopf W'haven, Roonstr. 75c, Rbttm. Spez.-Wäscheabt.
E. Levy, Bant, W'havener Str. 58, Tapisserie
C. Fr. Lübben Bant, Peterstr. 8a. Manufakturwaren.
M. Müller (F. E. Jops), W'haven, Roonst. 53.
Agnes Nietsch, Bant, Am Markt.
Carl Pape, Bant, W'havener St. 25.
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 8.
A. Siedenburg, Bant, Mitscherl.-St. 12

### Lederwar., Koffer

A. Eden W'haven, W'havener Str. 12 Großes Lager in Lederwar.,
Portemonnais, Zigarrenetuis, Brieftasch., Damenhandtasch., Tornist.
J. Egberts Wilhelmshaven. Großes Geschäftshaus.

### Manufakturwaren

Georg Aden, Bant, Werftstr. 6.
Bartsch & von der Brelie.
Anton Brust, Bant.
J. H. Frerichs, Bant, Börsenstr. 7.
A. Rastede Heppens, verl. Gökerst. 39
S. Schimilowitz, W'haven, Neue St. 8.
H. W. Bischoff Delmenhorst, Lange Str. 49.
**J. F. Hohenböken**
Delmenhorst
Altbekannt best. Bezugsquelle a. Pl.
Julius Meyer & Co. Delmenhorst, Lange Str. 43.
Herm. Schilling Delmenhorst. Billige Preise.
Paul Friedr. Schröder, Delmenhorst.
Peter Eilts, Emden. Delft. 27/28.
A. Backer, Leer, Osterstr. 11.
G. Gröttrup, Leer, Osterstr. 44.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.
B. H. Bührmann Norden, Größt. Haus d. Bekleidgs-Branch.
**Zur Goldenen 72, Norden**
ist u. bleibt d. einzig. bill. Bezugsqu.
**Warenhaus Joseph Hartog**
Norden, Geschäftsprinzip: Reell, gut und billig.
Hrch. Jansen Norden, Neueweg 100, größt. Ausw. bill. Preis.
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Victoriastr.
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
Th. Jacobsohn, Einswarden.
C. Kokenge Nordenham, Bahnhofstr. 6.

### Möbelmagazine

Wilh. Bremer Bant-W'haven, Peterst. 33 Tel. 505 Möbelfabrik Größtes Lager aller gängig. Möbel, Betten, Gardin. etc. Anfrtg. kompl. Wohnungseinricht. nach Zeichnung in kürzester Zeit.
W. Eilers W'haven, Neue Str. 14 Eigene Polsterei.
Gust. Gruss W'haven, a. Bismarckpl. Großes Lager
Eigene Tischlerei und Polsterei.
Emil Harms Bant, W'havener Str. 27 Tischlerei u. Polsterei.
C. Heilemann Bant, W'havener Str. 80 Spez. Eig. Polsterwerkst.
Ausstattung in jeder Preislage.
Krebs Möbel-Haus Bant, Mittelstr. 6
Lager v. Wohnungs-Einrichtungen in einfacher u. feinster Ausführung
Betten, Bettfedern und Gardinen.
Möbel-Wolf Bant, W'havener Str. 51 Teilzahlung gestattet
Beste u. billigste Bezugsquelle a. Pl.
Priets' Möbelmag. W'haven, Börsenstr. 19b, Ecke Kiel. St.
Billigste Bezugsquelle am Platze.
A. Rudolph M. Sachs Eig. Polster. } W'haven Bismarckst. 42

**Adolf Sieberns**
Ältestes u. größt. Geschäft a. Platze
W'haven, Ecke Kiel. u. Peterst. Tel. 590
Bant, Ecke Peter- u. Uhlandstr.
Kompt.: Bant, Peterstr. 41 Tel. 469.

F. & A. Wittkopp W'haven, Börsenst. 19c
Sort. Lager. — Eig. Möbeltischlerei.
Joh. F. Eimers, Leer, Osterstr. 35.
H. Gerriets Nordenham, Vinnenstr. 70
G. Michels Nordenham, Bahnhofstr. 30

### Musikwaren

G. Lehbner W'haven, Marktstr. 26 a. Erst. fachm. Gesch. a. Pl.
Neuester Katalog gratis u. franko.
Louis Lehmann Nordenham Vinnenstr. 45.

### Obst u. Gemüse

E. Becker Bremerstr. 31 } en gros Börsenstr. 3 } en detail.
R. Herbers, Bant, Werftst. 23, W'havenerst. 82
Helm. Hinrichs W'haven, Ecke Kieler- u. Ostfr. St. Spez.: Südfrücht.
J. Hoffmeister Bant, Werftst. 17, Bahnüberg. Kartoffl. billg. Preise.
G. Willms, W'haven, Marktstr. 32.
H. Zaage Bant, Börsenstr. 56. Südfr. u. Kartoffelhdlg.
Fruchthaus Nordenham T 179. Vinnenstr. 45 a.

### Photogr. Ateliers

A. Iwersen W'haven Marktstr. 34. Telephon 231.
Atelier ersten Ranges.

**Diedrich Menke** Nordenham Bahnhofst. 35 vis-à-vis Post
Reellste u. billigste Bezugsquelle für Manufakt.-, Modew., Aussteuerartikel.

**Wilh. Stehr, Wilhelmshaven** (vorm. Gebr. Mencke)
Weingroßhandlung, Dampf-Destillation u. Likörfabrik, Tabak, Import. Cigarren en gros, Bierverlag, Eisfabrik. Export. General-Vertreter d. Hemelinger Actien-Brauerei in Hemelingen. Mineralwasser-Anstalt. Lieferant der Kais. Marine u. d. Schutztruppen.

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage.
25. Jahrg. Nr. 7.

# Norddeutsches Volksblatt

Sonntag
den 8. Januar 1911.

## Zum Greifswalder Prozeß.

In dem Greifswalder Landratsprozeß gegen den freisinnigen Gutsbesitzer Becker hat das Disziplinarurteil gegen Herrn Becker eine große Rolle gespielt. Mit diesem aber hängt eng zusammen der Fall Osterroth, weil die Persönlichkeit des früheren Landrats Osterroth den eigentlichen Grund für das Verhalten von Herrn Becker abgab. Ueber die Entwicklungsgeschichte des Falles Osterroth gehen nun dem „Badischen Landesboten" Mitteilungen zu, welche für die Beurteilung der Sache von ganz besonderem Interesse sind. Wir geben daraus folgendes wieder:

Am 22. September 1899 schrieb der Rittergutsbesitzer Becker-Bartmannshagen an das Königliche Landratsamt zu Grimmen: „Ich lehne jeden amtlichen Verkehr mit dem dortseitigen Amte, so lange der Landrat Osterroth an seiner Spitze steht, hiermit ab." Als Antwort darauf wurde zunächst auf Veranlassung des Regierungspräsidenten Scheller in Stralsund gegen Becker eine Strafanzeige erstattet wegen Beleidigung Osterroths; die Staatsanwaltschaft zu Greifswald stellte Strafantrag. Auf den 27. Dezember 1899 war die Hauptverhandlung anberaumt.

Als weitere Antwort eröffnete der Regierungspräsident zu Stralsund das Disziplinarverfahren gegen Becker in seiner Eigenschaft als Gutsvorsteher seines Gutes mit dem Ziel auf Dienstentlassung und suspendierte ihn sofort von seinem Amt.

Am 9. Dezember 1899 war der damalige Regierungsassessor Freiherr v. Maltzahn, wie er jüngst unter seinem Eide in Greifswald ausgesagt hat, telegraphisch zum Regierungspräsidenten nach Stralsund berufen, wo ihm die Frage vorgelegt wurde, ob er den Posten des Landrats in Grimmen übernehmen wolle. Dieses Angebot werde ihm gemacht nach vorhergegangener Rücksprache mit dem Minister des Innern in Berlin. Auf die Frage Maltzahns, wie man ihn denn diesen Posten anbieten könne, der ja besetzt sei, erwiderte ihm der Regierungspräsident Scheller — alles nach eidlicher Aussage des Landrats von Maltzahn in Greifswald — der Posten sei zwar noch besetzt, Osterroth werde aber auf Urlaub gehen und nie wieder nach Grimmen zurückkehren.

Am 19. Dezember 1899 machte Osterroth in seinem Amtsblatt, dem „Grimmer Kreisblatt", amtlich bekannt: er sei „wegen Krankheit bis auf weiteres beurlaubt". In der nächsten Nummer des „Grimmer Kreiswochenblatts" am 21. Dezember 1899 erfuhren die Leser von einem angeblichen Unfall des Landrats auf der Jagd in einem Walde in der Umgegend. Man nannte diesen Jagdunfall später in Grimmen den „markierten Selbstmordversuch". Am selben Tage, an welchem dieses Kreisblatt herausgegeben wurde, fuhr Osterroth mit dem Nachmittagszuge von Grimmen nach Berlin und von dort weiter — in die freie Schweiz. Am 31. Dezember 1899 erließ die Königliche Staatsanwaltschaft zu Greifswald hinter Osterroth einen Steckbrief, der aber nie veröffentlicht worden ist.

Die auf den 27. Dezember 1899 anberaumte Hauptverhandlung vor der Strafkammer zu Greifswald gegen den Rittergutsbesitzer Becker wegen Beleidigung des Landrats Osterroth wurde aufgehoben, da der Verletzte und Hauptbelastungszeuge „unbekannt verzogen" war. Diese Hauptverhandlung hat niemals stattgefunden, das Verfahren wurde nach über einem Jahre eingestellt. Die entstandenen sehr erheblichen Kosten für die Vorbereitung der Verteidigung sind dem Angeklagten niemals ersetzt worden.

Unterm 15. Januar 1900 erschien aus der Feder Beckers ein Sprechsaalartikel im freisinnigen „Greifswalder Tageblatt", in welcher die Frage aufgeworfen wurde, warum man die Oeffentlichkeit mit keinem Wort über den Fall Osterroth aufklärte, warum weder amtlich noch außeramtlich irgend etwas geschehen, um den „öffentlichen Skandal", der nach der Ansicht Beckers in ganz Vorpommern im Gange sei, durch Klarlegung der Tatsachen zu beschwichtigen. Der Sprechsaalschreiber machte den Regierungspräsidenten Scheller verantwortlich und beschuldigte ihn der Unterlassung. Vierundzwanzig Stunden nach Erscheinen dieses Artikels stand der Redakteur und der Schreiber des Sprechsaalartikels unter öffentlicher Anklage wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Scheller in Stralsund. Am 1. Juli 1900 wurde von der Strafkammer zu Greifswald der Redakteur zu 300 Mark Geldstrafe, der Rittergutsbesitzer Becker wegen öffentlicher einfacher Beleidigung des Regierungspräsidenten durch den Sprechsaalartikel zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, die er, nachdem das Reichsgericht das Urteil bestätigt hatte, ohne Gnadengesuch eingereicht zu haben, im Februar 1901 im Amtsgericht zu Grimmen verbüßt hat. Dies war die einzige Vorstrafe Beckers, als er am 22. November dieses Jahres wiederum wegen Landratsbeleidigung auf der Anklagebank zu Greifswald Platz nahm.

Am 26. Februar 1900 entsetzte der Kreisausschuß des Kreises Grimmen den Rittergutsbesitzer Becker seines Amtes als Gutsvorsteher. In diesem Disziplinarurteil wird auf das „eidliche Zeugnis" des acht Wochen vorher verschwundenen Landrats Osterroth uneingeschränkt Bezug genommen. In jenem Disziplinarurteil wird dem Angeschuldigten vorgeworfen, daß er jeden amtlichen Verkehr mit dem Landrat Osterroth am 22. September 1899 abgelehnt hatte. Das gehörte zu „den fortgesetzten Gehorsamsverweigerungen". In jenem Urteil wird, ohne jede Einschränkung auf Osterroth, dem Angeklagten „Unbotmäßigkeiten und Respektwidrigkeiten" vorgeworfen. Auch wird ihm der 10 Tage vorher erschienene, aber noch nicht abgeurteilte Sprechsaalartikel „Fall Osterroth" vorgeworfen, der zu seinen sonstigen Veröffentlichungen ein „würdiges Gegenstück bildet" und „beweist, daß ihm die einfachsten Begriffe von Takt und Subordination, die man von einem Beamten verlangen muß, fehlen".

Als jüngst in Greifswald der Vorsitzende der Strafkammer den Rittergutsbesitzer Becker fragte, warum er gegen dieses von Herrn Landrat v. Maltzahn verfaßte Disziplinarurteil kein Rechtsmittel ergriffen habe, da antwortete Becker, „weil dieses Urteil, so oft ich es in die Hand nahm, in mir ein körperliches Unbehagen auslöste."

Man kann es nach diesem Zusammenhange begreifen, daß Herr Becker das Disziplinarurteil als eine objektive Entscheidung nicht anerkannte, und man liest mit Verwunderung, wie leicht Herr Osterroth entweichen konnte. Daß jemand aber disziplinarisch verurteilt werden konnte, weil er den Verkehr mit einem von diesem Manne vertretenen Amte ablehnte, ist das allerseltsamste, selbst wenn man pommersche Verhältnisse zu Grunde legt. Osterroth ist übrigens später ruhig nach Deutschland zurückgekehrt, hat nach einer Mitteilung des „Stegliter Anzeigers" noch in Steglitz ein böses Unwesen getrieben, bis man ihn schließlich in eine Irrenanstalt brachte.

## Gewerkschaftliches.

### Schwarze Listen und Glaubwürdigkeit preußischer Minister.

Die Deutsche Techniker-Zeitung, das Organ des Deutschen Technikerverbandes, gibt in Nr. 51/1910 einige Erlasse des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wieder. In diesen Erlassen vom 2. Juli 1906, 18. August 1906 und 4. Juni 1907 (es existieren aber noch mehr als diese) werden die nachgeordneten Behörden angehalten, gewisse namentlich bezeichnete Techniker nicht zu beschäftigen oder, falls sie beschäftigt werden, zu entlassen. Als Grund für diese Aechtung wird in einigen dieser Erlasse „ungehöriges Verhalten" der Betreffenden im Dienste angegeben.

Dasselbe Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das also die nachgeordneten Behörden zur Führung schwarzer Listen beauftragt, hat nach der Deutschen Techniker-Zeitung unterm 27. November 1908 folgendes Runoschreiben an die Regierungspräsidenten erlassen:

> Eine von dem Abg. Grafen v. Hompesch im Reichstage eingebrachte Interpellation richtet sich dagegen, daß durch sogenannte schwarze Listen und Vereinbarungen ähnlicher Art Arbeiter und Privatangestellte in ihrem wirtschaftlichen Fortkommen geschädigt werden. Wenngleich ich annehme, daß im Bereich der allgemeinen Bauverwaltung „schwarze Listen oder dergleichen" nicht geführt werden, so ersuche ich dennoch darüber zu berichten, ob sie etwa bei einzelnen Baubehörden im Gebrauch sind.

Die rechte Hand des Ministers der öffentlichen Arbeiten scheint also nicht zu wissen, was seine linke tut. Aber es kommt noch schöner. Die Deutsche Techniker-Zeitung berichtet nämlich, daß die Regierungspräsidenten die ministerielle Verfügung an die Kreis- und Wasserbauinspektoren weitergegeben haben und „da man bei diesen Behörden weiß, was oben gewünscht wird", so berichtet eine Wasserbauinspektion unterm 11. Dezember 1908 östlich der Elbe an den zuständigen Regierungspräsidenten:

> Schwarze Listen oder andere Notierungen und Vereinbarungen bezüglich Arbeiter pp. werden hier nicht geführt.

Die Deutsche Techniker-Zeitung schreibt weiter: „Wenn man nicht die Leichtfertigkeit, mit welcher oft ministerielle Verfügungen beantwortet werden, schon zu häufig kennen lernen konnte, dann müßte man es als eine ungeheure Kühnheit bezeichnen, einfach nach oben zu berichten, daß schwarze Listen nicht geführt werden". Die genannte Zeitung bringt die von derselben Wasserbauinspektion tatsächlich von 1906—1910 geführte schwarze Liste zum Abdruck. Diese schwarze Liste enthält 13 Namen, einer der Benannten ist wegen einer Zuchthausstrafe, die meisten anderen aber sind wegen „unangemessenen Benehmens" oder wegen ihres „Verhaltens" geächtet. Fast bei allen den Gezeichneten ist hinzugefügt, daß sie auf Anweisung des Ministers der öffentlichen Arbeiten in der schwarzen Liste geführt werden.

Am 29. Januar 1909 salbaderte v. Bethmann Hollweg in Beantwortung der Interpellation Hompesch über die schwarze Listen. Er erzählte etwas von der „Notwendigkeit der Verständigung" zwischen Unternehmern und Arbeitern; er wandte sich gegen die Heimlichkeit der schwarzen Listen und redete davon, daß die Unternehmer bei der Dauer der Aussperrung immer bedenken möchten, „daß der Arbeitgeber als Einzelner stets gegenüber dem einzelnen Arbeiter der wirtschaftlich Stärkere ist". Die Deutsche Techniker-Zeitung weist darauf hin, daß der preußische Staat noch schlimmer ist, als die industriellen Scharfmacher, denn er sperrt unliebsame Elemente nicht auf Zeit, sondern lebenslänglich aus. Der genannten Zeitschrift ist nur ein einziger Fall bekannt geworden, wo nach langem Drängen und vielem Bemühen ein Angestellter von der Liste gestrichen werden konnte.

Nachdem von Bethmann-Hollweg am 29. Januar 1909 seine Rede vom Stapel gelassen hatte, hat das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten weitere Aufträge zur Führung schwarzer Listen erteilt. Die „Deutsche Techniker-Zeitung" schließt: „Das, was der Herr Reichskanzler hier bei den schwarzen Listen der Bergindustriellen als verwerflich bezeichnet, wird in den ihm unterstellten Betrieben, wie wir nachgewiesen haben, seit langem geübt!"

**Paritätische Facharbeitsnachweise für das Gastwirtsgewerbe.** Der Verband deutscher Arbeitsnachweise hat für den 20. Januar eine Konferenz nach Berlin einberufen, die sich mit der Frage der Errichtung von Facharbeitsnachweisen für das Gastwirtsgewerbe beschäftigen soll. Eingeladen sind die Vorsteher sämtlicher Arbeitsnachweise und die Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen des Gastwirtsgewerbes. Eine vom Verbande unterbreitete Resolution erklärt die Errichtung von gastwirtschaftlichen Nachweisen in allen dazu geeigneten Orten des deutschen Reiches für dringend geboten. Diese Fachabteilungen sind paritätisch und durchaus selbständig zu verwalten. Die Kosten sind von dem Träger des öffentlichen Nachweises und den beteiligten Organisationen der Arbeiter und Unternehmer gemeinschaftlich aufzubringen. Schließlich soll zur Förderung und Durchführung dieser Organisation im deutschen Reiche ein Komitee eingesetzt werden, bestehend aus Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Zahl. Den Vorsitzenden stellt der Verband deutscher Arbeitsnachweise.

## Aus aller Welt.

**Ein nobler Gatte.** Die ehemalige Hofopernsängerin Frau Jellinek hat gegen ihren von ihr getrennt lebenden Ehemann, den Heldentenor Burrian, eine Klage auf Zahlung einer jährlichen Rente von 12 000 Mark angestrengt. Mit der Ehescheidungsklage war die Frau abgewiesen worden. Burrian hat es mit außerordentlichem Geschick verstanden, sich stets unsichtbar zu machen, wenn ihm die Rentenklage seiner Gattin durch den Gerichtsvollzieher zugestellt werden sollte. Auch während seiner Tätigkeit an der Dresdener Hofoper — gegenwärtig gastiert Burrian in Newyork — war er nirgends anzutreffen. Er hatte sich in Loschwitz, wo er eine Villa besaß, „auf Reisen" abgemeldet. Die Verschleppung des Alimentationsprozesses ist für die Klägerin von sehr üblen Folgen gewesen. Nach ihren im jetzigen Termine abgegebenen Erklärungen lebt sie in Böhmen in sehr dürftigen Verhältnissen. Sie hungere und darbe, und niemand wolle ihr kreditieren! Dabei wird das Einkommen ihres Gatten auf jährlich 180 000 Mark geschätzt.

**Folgen eines Sylvestergottesdienstes.** Bei einer blutigen Schlägerei in Herdorf bei Siegen sind zwei Bergleute ums Leben gekommen. Die amtliche Siegener Zeitung bringt darüber eine Darstellung, in der mitgeteilt wird, daß der eine der Ermordeten der Bergmann Fischer am Sonnabend abend den Sylvestergottesdienst in der evangelischen Kirche besucht hat. Sein Erscheinen erregte Aufsehen, da er sich in Arbeiterkleidern befand, weshalb ihn einige Arbeitskollegen auf das Unpassende seines Benehmens hinwiesen. Fischer wurde schließlich gewaltsam aus der Kirche entfernt.

In der Nacht vom 1. zum 2. Januar wurden der Bergmann Fischer und der Arbeiter Meck aus Gießen erstochen aufgefunden. Der Bergmann Nassauer, der Fischer aus der Kirche gebracht hatte, wurde sofort verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Daaden zugeführt. Zur „Entschuldigung" seiner blutigen Tat sagt das Amtsblättchen: „Beide Männer haben jedenfalls eine feindliche Haltung gegen Nassauer eingenommen, der eingedenk der Drohung sein Messer zog und um sich stach."

## Feuilleton.

### Aus dem Matrosenleben.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(2. Fortsetzung.)

„Du, Jack", sagte da endlich der eine von ihnen zu dem Vorangehenden, „braß einmal hier einen Augenblick back und leg' ein halb Dutzend von den Apfelsinen ein."

„Hast du Geld?" wandte sich der also Angesprochene langlam nach ihm um — „mir hat der Alte heut abend keinen Penny geben wollen. — Er sagte, er hätte es heute ganz vergessen, Geld mitzubringen, wir sollten aber morgen früh jeder ein Pfund haben, und dann möchten wir noch einen Sonntagabend, wenn wir wollten, an Land gehen — denn Dienstag morgens legte er in die Bai hinaus. Er war verdammt gesprächig."

„So? Dann traue ich ihm gerade am allerwenigsten", meinte der andere; „er hat übrigens höllische Angst, daß wir ihm auskneifen, und verdient hätt' er's zehnmal. — Wenn man nur wegkommen könnte! Die Straße in die Minen soll ganz besetzt mit Polizeidienern sein, und hier versteckt einen auch niemand. — Die Strafe ist zu groß, wenn sie erwischt werden."

„Du, sprich nicht so laut", sagte der dritte — „ich habe da hinten eben unsern Steward gesehen, der Grünes einkaufte. Wenn der ein Wort aufschnappen kann, bringt er's dem Alten drühheiß wieder. Das wäre so Wasser auf seine Mühle — er traut uns überhaupt nicht."

„Hat auch alle Ursache dazu", brummte der erste und zog sich die Hosen etwas höher über die Hüften — „wie ich wenigstens jetzt gestimmt bin, trau' ich mir selber nicht und sollte mich gar nicht wundern, wenn ich mich morgen oder übermorgen früh einmal in irgend einem dunkeln, aber sichern Winkel weggestaut fände und dort krumm läge, bis der Boreas beim — Boreas wäre — oder sonstwo, wohin er immer Lust hat. Es ist schon schlimm genug, bei dem alten Schuft Matrose zu sein, wie viel weniger denn Pferdejunge."

Der eine von ihnen, der etwas Geld bei sich hatte, war bei dem nächsten Obststand stehen geblieben und hatte seinen Hut voll Apfelsinen gekauft.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage.
25. Jahrg. Nr. 7.

# Norddeutsches Volksblatt

Sonntag
den 8. Januar 1911.

## Zum Greifswalder Prozeß.

In dem Greifswalder Landratsprozeß gegen den freisinnigen Gutsbesitzer Becker hat das Disziplinarurteil gegen Herrn Becker eine große Rolle gespielt. Mit diesem aber hängt eng zusammen der Fall Osterroth, weil die Persönlichkeit des früheren Landrats Osterroth den eigentlichen Grund für das Verhalten von Herrn Becker abgab. Ueber die Entwicklungsgeschichte des Falles Osterroth gehen nun dem „Badischen Landesboten“ Mitteilungen zu, welche für die Beurteilung der Sache von ganz besonderem Interesse sind. Wir geben daraus folgendes wieder:

Am 22. September 1899 schrieb der Rittergutsbesitzer Becker-Bartmannshagen an das Königliche Landratsamt zu Grimmen: „Ich lehne jeden amtlichen Verkehr mit dem dortseitigen Amte, so lange der Landrat Osterroth an seiner Spitze steht, hiermit ab.“ Als Antwort darauf wurde zunächst auf Veranlassung des Regierungspräsidenten Scheller in Stralsund gegen Becker eine Strafanzeige erstattet wegen Beleidigung Osterroths; die Staatsanwaltschaft zu Greifswald stellte Strafantrag. Auf den 27. Dezember 1899 war die Hauptverhandlung anberaumt.

Als weitere Antwort eröffnete der Regierungspräsident zu Stralsund das Disziplinarverfahren gegen Becker in seiner Eigenschaft als Gutsvorsteher seines Gutes mit dem Ziel auf Dienstentlassung und suspendierte ihn sofort von seinem Amt.

Am 9. Dezember 1899 war der damalige Regierungsassessor Freiherr v. Maltzahn, wie er jüngst unter seinem Eide in Greifswald ausgesagt hat, telegraphisch zum Regierungspräsidenten nach Stralsund berufen, wo ihm die Frage vorgelegt wurde, ob er den Posten des Landrats in Grimmen übernehmen wolle. Dieses Angebot werde ihm gemacht nach vorhergegangener Rücksprache mit dem Minister des Innern in Berlin. Auf die Frage Maltzahns, wie man ihm denn diesen Posten anbieten könne, der ja besetzt sei, erwiderte ihm der Regierungspräsident Scheller — alles nach eidlicher Aussage des Landrats von Maltzahn in Greifswald — der Posten sei zwar noch besetzt, Osterroth werde aber auf Urlaub gehen und nie wieder nach Grimmen zurückkehren.

Am 19. Dezember 1899 machte Osterroth in seinem Amtsblatt, dem „Grimmer Kreisblatt“, amtlich bekannt: er sei „wegen Krankheit bis auf weiteres beurlaubt“. In der nächsten Nummer des „Grimmer Kreiswochenblatts“ am 21. Dezember 1899 erfuhren die Leser von einem angeblichen Unfall des Landrats auf der Jagd in einem Walde in der Umgegend. Man nannte diesen Jagdunfall später in Grimmen den „markierten Selbstmordversuch“. Am selben Tage, an welchem dieses Kreisblatt herausgegeben wurde, fuhr Osterroth mit dem Nachmittagszuge von Grimmen nach Berlin und von dort weiter — in die freie Schweiz. Am 31. Dezember 1899 erließ die Königliche Staatsanwaltschaft zu Greifswald hinter Osterroth einen Steckbrief, der aber nie veröffentlicht worden ist.

Die auf den 27. Dezember 1899 anberaumte Hauptverhandlung vor der Strafkammer zu Greifswald gegen den Rittergutsbesitzer Becker wegen Beleidigung des Landrats Osterroth wurde aufgehoben, da der Verletzte und Hauptbelastungszeuge „unbekannt verzogen“ war. Diese Hauptverhandlung hat niemals stattgefunden, das Verfahren wurde nach über einem Jahre eingestellt. Die entstandenen sehr erheblichen Kosten für die Vorbereitung der Verteidigung sind dem Angeklagten niemals ersetzt worden.

Unterm 15. Januar 1900 erschien aus der Feder Beckers ein Sprechsaalartikel im freisinnigen „Greifswalder Tageblatt“, in welcher die Frage aufgeworfen wurde, warum man die Oeffentlichkeit mit keinem Wort über den Fall Osterroth aufklärte, warum weder amtlich noch außeramtlich irgend etwas geschehen, um den „öffentlichen Skandal“, der nach der Ansicht Beckers in ganz Vorpommern im Gange sei, durch Klarlegung der Tatsachen zu beschwichtigen. Der Sprechsaalschreiber machte den Regierungspräsidenten Scheller verantwortlich und beschuldigte ihn der Unterlassung. Vierundzwanzig Stunden nach Erscheinen dieses Artikels stand der Redakteur und der Schreiber des Sprechsaalartikels unter öffentlicher Anklage wegen Beleidigung des Regierungspräsidenten Scheller in Stralsund. Am 1. Juli 1900 wurde von der Strafkammer zu Greifswald der Redakteur zu 300 Mark Geldstrafe, der Rittergutsbesitzer Becker wegen öffentlicher einfacher Beleidigung des Regierungspräsidenten durch den Sprechsaalartikel zu vier Wochen Gefängnis verurteilt, die er, nachdem das Reichsgericht das Urteil bestätigt hatte, ohne Gnadengesuch eingereicht zu haben, im Februar 1901 im Amtsgericht zu Grimmen verbüßt hat. Dies war die einzige Vorstrafe Beckers, als er am 22. November dieses Jahres wiederum wegen Landratsbeleidigung auf der Anklagebank zu Greifswald Platz nahm.

Am 26. Februar 1900 entsetzte der Kreisausschuß des Kreises Grimmen den Rittergutsbesitzer Becker seines Amtes als Gutsvorsteher. In diesem Disziplinarurteil wird auf das „eidliche Zeugnis“ des acht Wochen vorher verschwundenen Landrats Osterroth uneingeschränkt Bezug genommen. In jenem Disziplinarurteil wird dem Angeschuldigten vorgeworfen, daß er jeden amtlichen Verkehr mit dem Landrat Osterroth am 22. September 1899 abgelehnt hatte. Das gehörte zu „den fortgesetzten Gehorsamsverweigerungen“. In jenem Urteil wird, ohne jede Einschränkung auf Osterroth, dem Angeklagten „Unbotmäßigkeiten und Respektwidrigkeiten“ vorgeworfen. Auch wird ihm der 10 Tage vorher erschienene, aber noch nicht abgeurteilte Sprechsaalartikel zum „Fall Osterroth“ vorgeworfen, der zu seinen sonstigen Veröffentlichungen ein „würdiges Gegenstück bildet“ und „beweist, daß ihm die einfachsten Begriffe von Takt und Subordination, die man von einem Beamten verlangen muß, fehlen“.

Als jüngst in Greifswald der Vorsitzende der Strafkammer den Rittergutsbesitzer Becker fragte, warum er gegen dieses von Herrn Landrat v. Maltzahn verfaßte Disziplinarurteil kein Rechtsmittel ergriffen habe, da antwortete Becker, „weil dieses Urteil, so oft ich es in die Hand nahm, in mir ein körperliches Unbehagen auslöste.“

Man kann es nach diesem Zusammenhange begreifen, daß Herr Becker das Disziplinarurteil als eine objektive Entscheidung nicht anerkannte, und man liest mit Verwunderung, wie leicht Herr Osterroth entweichen konnte. Daß jemand aber disziplinarisch verurteilt werden konnte, weil er den Verkehr mit einem von diesem Manne vertretenen Amte ablehnte, ist das allerseltsamste, selbst wenn man pommersche Verhältnisse zu Grunde legt. Osterroth ist übrigens später ruhig nach Deutschland zurückgekehrt, hat nach einer Mitteilung des „Stegliger Anzeigers“ noch in Steglitz ein böses Unwesen getrieben, bis man ihn schließlich in eine Irrenanstalt brachte.

## Gewerkschaftliches.

### Schwarze Listen und Glaubwürdigkeit preußischer Minister.

Die Deutsche Techniker-Zeitung, das Organ des Deutschen Technikerverbandes, gibt in Nr. 51/1910 einige Erlasse des preußischen Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Ministers für Landwirtschaft, Domänen und Forsten wieder. In diesen Erlassen vom 2. Juli 1906, 18. August 1906 und 4. Juni 1907 (es existieren aber noch mehr als diese) werden die nachgeordneten Behörden angehalten, gewisse namentlich bezeichnete Techniker nicht zu beschäftigen oder, falls sie beschäftigt werden, zu entlassen. Als Grund für diese Aechtung wird in einigen dieser Erlasse „ungehöriges Verhalten“ der Betreffenden im Dienste angegeben.

Dasselbe Ministerium der öffentlichen Arbeiten, das also die nachgeordneten Behörden zur Führung schwarzer Listen beauftragt, hat nach der Deutschen Techniker-Zeitung unterm 27. November 1908 folgendes Rundschreiben an die Regierungspräsidenten erlassen:

> Eine von dem Abg. Grafen v. Hompesch im Reichstage eingebrachte Interpellation richtet sich dagegen, daß durch sogenannte schwarze Listen und Vereinbarungen ähnlicher Art Arbeiter und Privatangestellte in ihrem wirtschaftlichen Fortkommen geschädigt werden. Wenngleich ich annehme, daß im Bereich der allgemeinen Bauverwaltung „schwarze Listen oder dergleichen“ nicht geführt werden, so ersuche ich dennoch darüber zu berichten, ob sie etwa bei einzelnen Baubehörden im Gebrauch sind.

Die rechte Hand des Ministers der öffentlichen Arbeiten scheint also nicht zu wissen, was seine linke tut. Aber es kommt noch schöner. Die Deutsche Techniker-Zeitung berichtet nämlich, daß die Regierungspräsidenten die ministerielle Verfügung an die Kreis- und Wasserbauinspektoren weitergegeben haben und „da man bei diesen Behörden weiß, was oben gewünscht wird“, so berichtet eine Wasserbauinspektion unterm 11. Dezember 1908 östlich der Elbe an den zuständigen Regierungspräsidenten:

> Schwarze Listen oder andere Notierungen und Vereinbarungen bezüglich Arbeiter pp. werden hier nicht geführt.

Die Deutsche Techniker-Zeitung schreibt weiter: „Wenn man nicht die Leichtfertigkeit, mit welcher oft ministerielle Verfügungen beantwortet werden, schon zu häufig kennen lernen konnte, dann müßte man es als eine ungeheure Kühnheit bezeichnen, einfach nach oben zu berichten, daß schwarze Listen nicht geführt werden“. Die genannte Zeitung bringt die von derselben Wasserbauinspektion tatsächlich von 1906—1910 geführte schwarze Liste zum Abdruck. Diese schwarze Liste enthält 13 Namen, einer der Benannten ist wegen einer Zuchthausstrafe, die meisten anderen aber sind wegen „unangemessenen Benehmens“ oder wegen ihres „Verhaltens“ geächtet. Fast bei allen den Gezeichneten ist hinzugefügt, daß sie auf Anweisung des Ministers der öffentlichen Arbeiten in der schwarzen Liste geführt werden.

Am 29. Januar 1909 salbaderte v. Bethmann Hollweg in Beantwortung der Interpellation Hompesch über die schwarze Listen. Er erzählte etwas von der „Notwendigkeit der Verständigung“ zwischen Unternehmern und Arbeitern; er wandte sich gegen die Heimlichkeit der schwarzen Listen und redete davon, daß die Unternehmer bei der Dauer der Aussperrung immer bedenken möchten, „daß der Arbeitgeber als Einzelner stets gegenüber dem einzelnen Arbeiter der wirtschaftlich Stärkere ist“. Die Deutsche Techniker-Zeitung weist darauf hin, daß der preußische Staat noch schlimmer ist, als die industriellen Scharfmacher, denn er sperrt unliebsame Elemente nicht auf Zeit, sondern lebenslänglich aus. Der genannten Zeitschrift ist nur ein einziger Fall bekannt geworden, wo nach langem Drängen und vielem Bemühen ein Angestellter von der Liste gestrichen werden konnte.

Nachdem von Bethmann-Hollweg am 29. Januar 1909 seine Rede vom Stapel gelassen hatte, hat das preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten weitere Aufträge zur Führung schwarzer Listen erteilt. Die „Deutsche Techniker-Zeitung“ schließt: „Das, was der Herr Reichskanzler hier bei den schwarzen Listen der Bergindustriellen als verwerflich bezeichnet, wird in den ihm unterstellten Betrieben, wie wir nachgewiesen haben, seit langem geübt!“

* * *

**Paritätische Facharbeitsnachweise für das Gastwirtsgewerbe.** Der Verband deutscher Arbeitsnachweise hat für den 20. Januar eine Konferenz nach Berlin einberufen, die sich mit der Frage der Errichtung von Facharbeitsnachweisen für das Gastwirtsgewerbe beschäftigen soll. Eingeladen sind die Vorsteher sämtlicher Arbeitsnachweise und die Vertreter von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen des Gastwirtsgewerbes. Eine vom Verbande unterbreitete Resolution erklärt die Errichtung von gastwirtschaftlichen Nachweisen in allen dazu geeigneten Orten des deutschen Reiches für dringend geboten. Diese Fachabteilungen sind paritätisch und durchaus selbständig zu verwalten. Die Kosten sind von dem Träger des öffentlichen Nachweises und den beteiligten Organisationen der Arbeiter und Unternehmer gemeinschaftlich aufzubringen. Schließlich soll zur Förderung und Durchführung dieser Organisation im deutschen Reiche ein Komitee eingesetzt werden, bestehend aus Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in gleicher Zahl. Den Vorsitzenden stellt der Verband deutscher Arbeitsnachweise.

## Aus aller Welt.

**Ein nobler Gatte.** Die ehemalige Hofopernsängerin Frau Jellinek hat gegen ihren von ihr getrennt lebenden Ehemann, den Heldentenor Burrian, eine Klage auf Zahlung einer jährlichen Rente von 12 000 Mark angestrengt. Mit der Ehescheidungsklage war die Frau abgewiesen worden. Burrian hat es mit außerordentlichem Geschick verstanden, sich stets unsichtbar zu machen, wenn ihm die Rentenklage seiner Gattin durch den Gerichtsvollzieher zugestellt werden sollte. Auch während seiner Tätigkeit an der Dresdener Hofoper — gegenwärtig gastiert Burrian in Newyork — war er nirgends anzutreffen. Er hatte sich in Loschwitz, wo er eine Villa besaß, „auf Reisen“ abgemeldet. Die Verschleppung des Alimentationsprozesses ist für die Klägerin von sehr üblen Folgen gewesen. Nach ihren im jetzigen Termine abgegebenen Erklärungen lebt sie in Böhmen in sehr dürftigen Verhältnissen. Sie hungere und darbe, und niemand wolle ihr kreditieren! Dabei wird das Einkommen ihres Gatten auf jährlich 180 000 Mark geschätzt.

**Folgen eines Sylvestergottesdienstes.** Bei einer blutigen Schlägerei in Herdorf bei Siegen sind zwei Bergleute ums Leben gekommen. Die amtliche Siegener Zeitung bringt darüber eine Darstellung, in der mitgeteilt wird, daß der eine der Ermordeten der Bergmann Fischer am Sonnabend abend den Sylvestergottesdienst in der evangelischen Kirche besucht hat. Sein Erscheinen erregte Aufsehen, da er sich in Arbeiterkleidern befand, weshalb ihn einige Arbeitskollegen auf das Unpassende seines Benehmens hinwiesen. Fischer wurde schließlich gewaltsam aus der Kirche entfernt.

In der Nacht vom 1. zum 2. Januar wurden der Bergmann Fischer und der Arbeiter Meck aus Gießen erstochen aufgefunden. Der Bergmann Nassauer, der Fischer aus der Kirche gebracht hatte, wurde sofort verhaftet und dem Amtsgerichtsgefängnis in Daaden zugeführt. Zur „Entschuldigung“ seiner blutigen Tat sagt das Amtsblättchen: „Beide Männer haben jedenfalls eine feindliche Haltung gegen Nassauer eingenommen, der eingedenk der Drohung sein Messer zog und um sich stach.“

## Feuilleton.

### Aus dem Matrosenleben.

Erzählung von Friedrich Gerstäcker.

(2. Fortsetzung.)

„Du, Jack“, sagte da endlich der eine von ihnen zu dem Vorangehenden, „braß einmal hier einen Augenblick back und leg' ein halb Dutzend von den Apfelsinen ein.“

„Hast du Geid?“ wandte sich der also Angesprochene langsam nach ihm um — „mir hat der Alte heut abend keinen Penny geben wollen. — Er sagte, er hätte es heute ganz vergessen, Geld mitzubringen, wir sollten aber morgen früh jeder ein Pfund haben, und dann möchten wir noch einen Sonntagabend, wenn wir wollten, an Land gehen — denn Dienstag morgens legte er in die Bai hinaus. Er war verdammt gesprächig.“

„So? Dann traue ich ihm gerade am allerwenigsten“, meinte der andere; „er hat übrigens höllische Angst, daß wir ihm ausknaifen, und verdient hätt' er's zehnmal. — Wenn man nur wegkommen könnte! Die Straße in die Minen soll ganz besetzt mit Polizeidienern sein, und hier versteckt einen auch niemand. — Die Strafe ist zu groß, wenn sie erwischt werden.“

„Du, sprich nicht so laut“, sagte der dritte — „ich habe da hinten eben unsern Steward gesehen, der Grünes einkaufte. Wenn der ein Wort auffschnappen kann, bringt er's dem Alten brühheiß wieder. Das wäre so Wasser auf seine Mühle — er traut uns überhaupt nicht.“

„Hat auch alle Ursache dazu“, brummte der erste und zog sich die Hosen etwas höher über die Hüften — „wie ich wenigstens jetzt gestimmt bin, trau' ich mir selber nicht und sollte mich gar nicht wundern, wenn ich mich morgen oder übermorgen früh einmal in irgend einem dunkeln, aber sichern Winkel weggestaut fände und dort krumm läge, bis der Boreas beim — Boreas wäre — oder sonstwo, wohin er immer Lust hat. Es ist schon schlimm genug, bei dem alten Schuft Matrose zu sein, wie viel weniger denn Pferdejunge.“

Der eine von ihnen, der etwas Geld bei sich hatte, war bei dem nächsten Obststand stehen geblieben und hatte seinen Hut voll Apfelsinen gekauft.

Landesbibliothek Oldenburg

„Wo sind denn die übrigen?“ frug er seine Kameraden, als er sie wieder eingeholt, „ich dachte, es hätte uns heut abend irgend jemand sprechen wollen?“

„Die sitzen im „Goldenen Kreuz“ in Pittstreet,“ lautete die Antwort, „ein Irländer hat dort eine Schenke, und da wollten wir heute abend zusammenkommen.“

„Aber was machen die Deutschen und Franzosen bei dem Irländer?“

„Oh, er hat eine Frau, vom Rhein glaub' ich, die deutsch und französisch spricht — und dann ist noch ein wunderhübsches Mädchen im Hause — Jean hat sich schon sterblich in die verliebt.“

„Das passiert Jean sehr oft,“ sagte der Engländer trocken — „das könnte er billiger haben. Aber kommt; es wird Zeit — es muß schon acht Uhr sein.“

„Zum Donnerwetter — da ist der Alte!“ rief plötzlich der Eine von ihnen, und als sie sich umsahen, war ihr würdiger Kapitän auch schon dicht hinter ihnen. Er sah sie aber nicht — die dreiten Schultern suchten sich, herüber und hinüber arbeitend, Bahn durch das Gedränge zu brechen, und jedenfalls hatte er irgend ein Ziel, dem er nachstrebte, denn er schante weder nach rechts noch links, und das Gebäude entlang konnten sie der langen riesigen Gestalt mit dem dicken roten Gesicht mit den Augen folgen.

„Da schwimmt er hin,“ sagte der Erste lachend — „mit einer fliegenden Fahrt vor dem Wind. Möchte nur wissen, auf was er Jagd macht.“

„Wahrscheinlich auf das kleine Fahrzeug da vor ihm, mit dem schwarzseidenen Jäckchen. Ob er uns wohl gesehen hat? Er guckte aber gar nicht her.“

„Oh Gott bewahre,“ lachte ein Anderer. „Der nahm eben ganz genaue Peilung voraus und schiert sich auch überhaupt den Teufel um uns. Sobald wir nur immer zur rechten Zeit an Bord kommen und kein Geld von ihm wollen, sind wir gut genug. In allem anderen können wir zum Teufel gehen. Aber kommt, wir halten hier gerade durch Georgestreet durch und die kleine Straße hinunter. An der nächsten Ecke gehen wir über Stag, und dann haben wir reines Fahrwasser, bis wir das goldene Kreuz über der Tür sehen.“

Die vier Matrosen verließen das Marktgebäude und gingen Marktstreet hinunter nach Pittstreet zu, der sie aufwärts folgten. Am Courthause standen zwei Männer in dunklen Ueberröcken und Mützen. Sie sahen den Matrosen nach, und der Eine von ihnen sagte leise:

„Weißt du, von welchem Schiff die sind? Im Markthaus machte mir der Eine ein paar verdächtige Bemerkungen; ich möchte wohl wissen, wo sie hingehen. Wenn ich nicht irre, so nannte der Eine den Namen Boreas — sind sie von dem Schiff, so können wir nur immer die Augen offen halten.“

„Weit marschieren werden sie nicht,“ sagte der Zweite, „und da brauchen wir ja nur einmal mitzugehen.“

Die beiden Männer folgten langsam den vier Matrosen, bis diese in der Tür des „Goldenen Kreuzes“ verschwanden — dann blieben sie stehen.

„Wollen wir einmal hinein?“ sagte der Eine.

„Ja, aber jetzt noch nicht,“ entgegnete der Andere — „es ist noch zu früh. Wir müssen ihnen ein Weilchen Zeit lassen, bis sie erst ein halb Duzend Gläser im Kopf haben.“ Und mit diesen Worten gingen sie langsam die Straße wieder hinunter nach dem Theater zu, wo um diese Zeit das regste Leben war.

3.

### Die Matrosenkneipe.

Das goldene Kreuz zeichnet sich vielleicht in nichts als eben seinem frommen Aushängeschild vor den übrigen tausend Schenken Sidneys aus, wo der Wirt über der Tür die vom Staat erhaltene Erlaubnis mit den stereotypen Worten anzeigt: „Licensed to sell spirituous and fermented liquors“, was er sich selber übersetzt: „Du darfst jeden Schund verkaufen, den man nur in eine Flasche gießen und aus einem Glase trinken kann.“

Im Innern sah es aber reinlich und selbst behaglich genug aus, denn es ist kaum so sehr des Wirtes Vorteil, seine Gäste hereinzulocken, als sie nachher darin zu halten. Das große mittlere Fenster, das die halbe Wand einnahm, war inwendig mit weißer Farbe leicht überstrichen, und nur auf den Scheiben prangten oben die Worte „Wine Baults“, und rechts und links „London Porter“ und „Batz's Ale“, zierlich mit Wein und Hopfenreben umrankt. Im Innern aber standen oben auf den blank lackierten Gesachen messingbeschlagene kleine Fäßchen mit ihrem Inhalt in sauberen goldenen Buchstaben darauf verzeichnet, und reinliche geschliffene Karaffen mit neusilbernen gravirten Schildern.

Nur rechts und links war das schwere Geschütz, eine dunkle Batteriemasse von Ale- und Porterflaschen mit ihren bleiernen Deckeln, aufmarschirt, und unten lagen kleine rundbäuchige weiße Glasflaschen, fest zugebunden, mit Sodawasser und mousirender Limonade, wie denn auch an der Wand eine Hand mit einer daringehaltenen Sodaflasche die werte Adresse des Fabrikanten Jedem verkündigte, der sich nur die Mühe geben wollte, sie zu lesen.

Auf dem Ladentisch waren die nach unten niedergehenden Pumpen mit elfenbeinernen Knöpfen angebracht, draught Ale and Porter gleich frisch heraufzuziehen, und rings im Zimmer aufgestellte Tische und Stühle mit kleinen heimlichen hölzernen Verschlägen, in die nur höchstens immer vier Menschen hineinpaßten' Diese hatten statt der Türen Gardinen.

Hinter dem Schenktisch stand auf der einen Seite der Wirt, eine vierschrötige pockennarbige Gestalt mit roten Haaren und kleinen, verschmitzten Augen und einem besondern humoristischen Zug um den Mund. Es war der Irländer Mac Carther und der Eigentümer des goldenen und eines andern Kreuzes, das mit weißer Schürze und kleiner blumenbesetzter Mütze an der andern Seite hinter dem Schenktisch stand und die bestellten Gläser füllte. Das flinke Schenkmädchen, Polly, trug sie dann an den Ort ihrer Bestimmung und kokettirte dabei nach besten Kräften mit den Gästen. Mac Carther zog die Pfropfen aus den Flaschen und spülte die Gläser aus.

Mrs. Mac Carther kann ich mit wenigen Worten schildern. — Sie war eine Elsässerin mit schwarzen Haaren und schwarzen Augen, etwa dreißig Jahre alt, was man ihr aber kaum ansah, und von resolutem, festen Charakter, wie denn auch Mac Carther, der gewiß nicht zu den Schwächlingen gehörte, nicht umhin konnte zu bezeugen. Daran war kein Zweifel, sie regierte das Kreuz, und da sich dasselbe unter den zarten Händen ungemein wohl befand und an Gästen und Einnahmen fast wöchentlich wuchs, fügte sich auch Mac Carther sehr gern dieser Autorität und begnügte sich, daneben nur noch allerlei kleine Beigeschäfte auf seine eigene Hand zu treiben. Doch davon später.

Polly war das Muster eines Sidney-Schenkmädchens: drall und schlank gewachsen, und mit ein paar Augen, die denen ihrer Herrin an Schwärze und Feuer wahrlich nicht nachstanden, die sie selber aber an jugendlicher Frische weit übertraf. Mrs. Mac Carther war aber deshalb nicht im mindesten eifersüchtig. — Gerade diese „jugendliche Frische“ zog ihr allabendlich so und so viel mehr Gäste in das Haus, und deshalb hatte sie Polly zum Schenkmädchen angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

## Kleines Feuilleton.

### Der sprechende Hund.

Der „kluge Hans“ hat ein Gegenstück gefunden, über das jetzt viel geschrieben wird. Der Hegemeister Ebers in Theerhütte (Leylinger Heide) hat einen Hund namens „Don“, der spricht. Dieser sprechende Hund hat jetzt vor einer wissenschaftlichen Prüfungskommission sein Examen abgelegt und, wie wir gleich vorausnehmen wollen, glänzend bestanden. Seitdem dieses Genie der Hundewelt entdeckt worden ist und in der ganzen Welt Aufsehen erregte, hat man natürlich fleißig mit dem Tier geübt, und es spricht seine Worte jetzt in geradezu verblüffender Klarheit. Auch hat sich der kluge Hund ganz aus sich selbst bemüht, neue Worte, die er im Hause häufig hört, nachzusprechen, so daß sein Repertoire sich erweitert hat. Vor einigen Tagen, so berichtet das „Hamburger Fremdenblatt“, begaben sich, mit Phonographen- und Photographieapparat ausgerüstet, einige Herren zu dem Zweck nach Theerhütte, „Don“ wissenschaftlich zu untersuchen. In dieser Kommission befand sich u. a. der bekannte Tierpsychologe Dr. Pfungst vom Psychologischen Institut der Berliner Universität, sowie Prof. Dr. Vosseler, Direktor des Zoologischen Gartens in Hamburg. Mehrere einwandfreie Privatleute befanden sich in der Begleitung der Gelehrten, um die aufzunehmenden Protokolle mit zu unterzeichnen. Gleich nach der Ankunft der Kommission in Theerhütte führte Herr Ebers seinen Hund vor, der zum größten Staunen der Besucher, insbesondere auch der wissenschaftlichen Kritiker, gleich beim ersten Besuch laut und deutlich seine Antworten gab, ohne zu zögern oder sich zu irren. Der Hund antwortete mit tiefem Kehllaut: „Don“. Zweite Frage: „Was hast du?“ Antwort: „Hunger“, wobei die zweite Silbe besonders akzentuiert wird. „Was wolltest du?“ „Don“ ruft: „Haben, haben!“ Jetzt hält der Hegemeister ein Stückchen Kuchen hoch und fragt: „Was ist das?“ „Wie ein Jubelruf klingt es: „Kuchen!“ Neuerdings hat „Don“ noch ein Wort hinzugelernt. Wenn die andern Hunde, die im Hause sind, draußen Skandal machen, ruft der Hausherr häufig das Wort: „Ruhe!“ Als nun kürzlich die Hunde draußen wiederum kläfften, erhob „Don“ sich und rief zum Erstaunen der Anwesenden ganz deutlich „Ruhe!“ Seitdem hat man auch dieses Wort mit ihm geübt, und er antwortet nun auf das Kommando: „Was bittest du dir aus?“ stets das Worte: „Ruhe“. Außerdem sagte er noch „Ja“ und „Nein“, aber undeutlicher. Nachdem der Hund auch von Frl. Marta Ebers mit demselben schönen Resultat vorgeführt worden war, nahm Dr. Pfungst Notizen und ein Protokoll auf; auch wurden alle Punkte im Leben und in der Entwicklung „Dons“ festgestellt, dann fanden mehrfache körperliche Untersuchungen statt. Am Nachmittag, als der Hund mehr als zehnmal ohne Ermüdung und ohne Widerwillen sein Pensum heruntergesagt hatte, arbeitete Prof. Dr. Vosseler und Dr. Pfungst ganz allein im geschlossenen Raum mit dem Hund, der sich den beiden wildfremden Herren gegenüber ebenso willig zeigte wie seinem Herrn. Alsdann wurden etwa zehn phonographische Aufnahmen gemacht; die Walzen befinden sich jetzt im Psychologischen Institut der Universität Berlin. Ausdrücklich wurde festgestellt, daß das phänomenale Tier weder knurrt noch bellt, sondern daß man die Hervorbringung seiner artikulierten Worte nur mit „Sprechen“ bezeichnen kann. Ganz seltsam nehmen sich die Stimmen der Menschen und des Hundes nebeneinander im Phonograph aus. Da der Hund viel lauter „spricht“, so scheinen die Stimmen von Mensch und Tier in der Wiedergabe wie verwechselt. Nachdem Prof. Vosseler noch eine Anzahl photographischer Aufnahmen von dem Wundertier, der Familie und dem Haus, in dem es lebt, gemacht hatte, wurde die Sitzung geschlossen.

## Versammlungs-Kalender.

Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonntag den 8. Januar.

Kranken-Unterstützungs-Kasse d. Schneider. Vorm. 10—12: bei Halmelens.

Accum.

Bürger-Verein. Abends 7 Uhr bei Eggers.

## Schiffahrts-Nachrichten.

vom 6. Januar.

**Telegramme des Norddeutschen Lloyd.**

Kpostd. Barbarossa, nach Australien, heute Messina passiert.
Postd. Chemnitz, von Baltimore, heute Dover passiert.
Kpostd. Gneisenau, nach Australien, heute in Adelaide an.
Schnellb. Kronpr. Wilh., nach Newyork, heute Dover passiert.
Postd. Lützow, von Ostasien, heute in Antwerpen angekommen.
Postd. Neckar, nach Ostasien, heute Dover passiert.
Postd. Prinz Heinrich, nach Alexandrien, heute in Neapel an.
Postd. Sigmaringen, von Laplata, gestern auf der Weser an.
Postd. Zieten, von Australien, heute von Adelaide abgegangen.

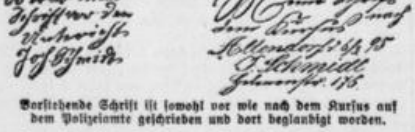
## Hochwasser.

Sonntag, 8. Januar: vormittags 5.59, nachmittags 6.35
Montag, 9. Januar: vormittags 6.47, nachmittags 7.28

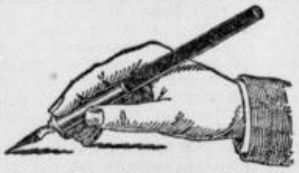

# Handelsschule Hansa

**Wilhelmshav. Strasse 49**
Telephon 763.

Die Schrift eines Arbeiters **vor** und **nach** dem Kursus.



Vorstehende Schrift ist sowohl vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.



**Am Dienstag den 10. Januar**
beginnen in der Handelsschule „Hansa“, **Bant, Wilhelmshavener Straße 49, part.**, die bereits angekündigten

**Tages- u. Abendkurse für Damen u. Herren aller Stände**

in **Buchführung** (einf., dopp. u. amerik.), **Korrespondenz, Rechtschreiben, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Kontorpraxis, Stenographie, Maschinenschreiben, Schönschnellschreiben** nach anerkannt bewährter Methode. Eine schöne, flotte Handschrift ebnet den Weg zum Fortkommen und werden Stellensuchende mit schlechter Schrift nirgendwo berücksichtigt. Jede, selbst die schlechteste und unleserlichste Schrift wird in wenigen Tagen durch meine in ganz Deutschland sowie im Auslande eingeführte Methode dauernd **schön und geläufig. — Damen und Herren aller Stände,** auch solche ohne jede Vorkenntnisse, werden in **ihren freien Stunden,** bei **Tag** oder **Abend,** also **ohne jede Berufsstörung** auf Grund eines der Praxis entnommenen Lehrverfahrens, wonach die Arbeiten wie in einem wirklichen Geschäft vorgenommen werden, **schnell** und **billig** zu tüchtigen **Bureaubeamten, Buchhalterinnen, Buchhaltern, Kontoristen, Korrespondenten,** Schreibern usw. herangebildeten **Damen** und **Herren** bekleiden heute gut bezahlte und angenehme Bureauposten, worüber zahlreiche **amtlich beglaubigte Anerkennungen** vorliegen; denn an **tüchtigen Bureaukräften** ist stets Mangel. Auch **Eltern,** welche ihre **Söhne** und **Töchter,** welche die **Schule verlassen haben,** dem **Bureaudienst,** der Kaufmannschaft usw. zuführen wollen, sichert die Absolvierung obiger Anstalt eine **gesicherte Lebensstellung.** ☞ **Nach Schluß Nachweis besserer Kontorstellen. Kein Massenunterricht,** sondern **strenger individueller Unterricht,** deshalb auch **volle Garantie für schnelle und perfekte Ausbildung.** Honorar sehr mäßig.

Anmeldungen nehme ich **heute Sonntag zwischen 11—1½, sowie morgen Montag, von morgens 9 bis abends 9½ Uhr,** in meinem Unterrichts-Institut in **Bant, Wilhelmshavener Straße 49, part.,** persönlich entgegen und bin auch dort zu jeder Auskunft gern bereit.

**Handelsschule „Hansa“, Bant, Wilhelmshavener Strasse 49. Telephon 763.**

# Handelsschule Hansa

**Wilhelmshav. Strasse 49.**
Telephon 763.

Ebenfalls vor wie nach dem Kursus auf dem Polizeiamte geschrieben und dort beglaubigt worden.


Landesbibliothek Oldenburg

# Bismarck-Lichtbild-Theater

**Wilhelmshaven, Bismarckstrasse 30.**

**Heute, Sonnabend den 7. Januar, ☞ vollständig neues Programm.**

Als Extra-Einlage:

## Der Alpenjäger, nach der bekannten Ballade von Friedrich von Schiller.

Gespielt und dargestellt von ersten deutschen Künstlern. — Programme und Texte sind an der Kasse gratis zu haben.

**Trotz der hohen Kosten keine erhöhten Preise. I. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf., 3. Platz 20 Pf.**

Keine lange ermüdende Films, sondern ein abwechselungsreiches, dezentes Programm. **Die Direktion.**

---

## Verdingung.

Die Lieferung von **Treibriemen** soll vergeben werden.

Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Treibriemen" sind bis zum 15. Januar d. J. einzureichen. Näheres an der Kasse.

**Schlachthofdirektion.**
Spering.

---

## Dangastermoor.

Im Auftrage habe ich ein neues — städtisches —

## Haus

mit zwei Wohnungen und reichlich 2¼ Zück Acker- und Grünland, unmittelbar am Bahnhof Dangastermoor belegen, unter der Hand zu verkaufen.

**Hölscher,** Aukt.

---

## Das elektrische Licht

ist die bequemste, reinlichste, feuersicherste und in gesundheitlicher Hinsicht einwandfreieste Beleuchtung. Bei Besitzern elektrischer Lichtanlagen erkundige man sich über die Billigkeit der elektrischen Beleuchtung gegenüber jeder anderen Beleuchtungsart.

## Der Elektro-Motor

ist jedem anderen Motor vorzuziehen wegen seiner steten Betriebsbereitschaft, derselbe verlangt nur sehr wenig Wartung und kann von jedem Laien bedient werden. — In der Anschaffung ist der Elektro-Motor weitaus der billigste und im Betrieb außerordentlich vorteilhaft gegenüber jedem anderen — Motor. —

## Beleuchtungskörper

elektrische Bügeleisen, elektrische Kochtöpfe und sparsamst brennende Metallfadenlampen werden bei uns am Lager — gehalten. —

## Installationen

werden in sauberster Ausführung mit nur bestem Material zu angemessenen Preisen ausgeführt. — Kostenanschläge und jede Auskunft kostenlos und unverbindlich in unserem Bureau, Bant, Oldenburgerstr. 3.

**Elektrizitätswerk der Gemeinde Bant u. der Stadt Heppens.**

---

## Nähmaschinen

in allen Preislagen. Große Ausw. 10 Jahre Garantie. Günst. Teilzahl. Alte Masch. w. in Tausch genommen.

**Joh. Schade,** Mühl., Peterstraße 42.

---

## Zu verkaufen

ein großer blauer **Wagen.**
Ostfriesenstraße 59.

---

## Verpachtung.

Herr Maler **J. Lübben** beabsichtigt seine daselbst belegene

## Besitzung

**bestehend aus den vor einigen Jahren erbauten Wohn- und Stallgebäuden und 88 ar 08 qm Gartenländereien**

mit Antritt zum 1. Mai 1911 auf drei Jahre verpachten zu lassen und ist hierzu Termin auf

**Dienstag den 10. Jan. cr., nachm. 6 Uhr,**

in **E. Papkens** Gasthause in Heidmühle anberaumt.

Pachtliebhaben ladet freundl. ein

**Fritz Haschen**
Auktions-, Grundstücks- u. Hypotheken-Geschäft, Heidmühle.

---

## Zu vermieten

**kleiner Laden** mit Zimmer.
**G. Buddenberg,** Bant, Peterstr. 30.

---

## Zu vermieten

zum 1. März eine dreiräum. Etagen-Wohnung mit elektrischem Licht.
**Eschermann,** Theilenstraße 7.

---

## Zu vermieten

eine dreiräum. Oberwohnung, Preis 15 Mk. Näheres bei
**Schönwald,** Grenzstraße 8.

---

## Lagerräume, Kontorräume

sowie Stallung, ca. 100 qm, geteilt oder im ganzen zu vermieten. Zu erfr bei **Hartmann,** Wilhelmstr. 10.

---

## Möbliertes Zimmer

zu vermieten.
Bant, Bremer Straße 62, 1. Et. r.

---

## 50 Mk. Wochenlohn

**oder 50—60 % Provision**

erhält Jeder, der den **Vertrieb** meiner weltberühmten u. konkurrenzlosen **Aluminiumschilder** und **-Waren** übernimmt, darunter letzte Neuheiten, **garantiert konkurrenzlos.** — Vertretung wird auch als Nebenbeschäftigung übertragen. — Aluminiumwaren sind spielend leicht verkäuflich. Auskunft und Muster gratis. Es versäume daher niemand anzufragen. Postkarte genügt. Adresse:

**Schilderfabrik,**
**Post Erbach im Westerwald.**

---

## Gesucht auf sofort

oder Ostern ein **Lehrling** gegen hohe Vergütung.
**Diedr. Suhr,** Schmiedemstr., Reitland bei Seefeld in Burjadingen.

---

## Mädchen und Frauen

die selbständig Schneidern erlernen wollen, können sich melden.
**A. Meiners,** Börsenstr. 1, I.

---

# Billet-Blocks

**mit Aufschrift „Einlaßkarte"**

nummeriert von 1 bis 500 . . . Preis pro Block **60** Pf.

**mit Aufschrift „Garderobe"**

doppelt nummeriert von 1 bis 500, Preis pro Block **75** Pf.

Mit Firmen-Eindruck erhöht sich der Preis eines Blocks um 15 Pf. — Bestellungen nehmen entgegen

**Paul Hug & Co., Bant.**

---

Wir machen hierdurch bekannt, dass wir auf Wunsch zu unseren Kontobüchern

## Kontrollmarken

ausgeben.

**Oldenburgische Spar- & Leihbank**
Filiale Wilhelmshaven
Peterstrasse 78.

---

## Hohen Verdienst

schaffen sich arbeitsfreudige Herren durch den Verkauf unserer Futterkalke, **Blutfutter, Düngemittel,** technische Oele und Fette ꝛc. an Landwirte und Wiederverkäufer, auch als Nebenerwerb passend. **C. Hardung & Co.,** Chem. Fabrik, **Leipzig-Eutritzsch.**

---

Gesucht zu Ostern ein **Stellmacherlehrling**
**Tapken,** Banter Straße 14.
Stellmacherei mit Kraftbetrieb.

---

## Gesucht

auf sofort oder Ostern ein **Lehrling** für meine Landschaftsgärtnerei.
**Friedr. Brunlop,** Landschaftsgärtner, Bardenfleth, Post Warfleth i. Old.

---

## Gesucht

zu Ostern oder Mai ein **Lehrling.**
**U. Janssen,** Zimmermeister, **Wiarder-Altendeich.**

---

## Lackiererlehrling

per 1. April **gesucht.**
**M. Uberstadt,** Bant, Börsenstr. 30.

---

## Gesucht auf sofort

ein kleiner **Knecht.**
Bäckermeister **Hohn,** Bismarckstr. 8.

---

## Laufbursche

von 14 bis 16 Jahren, **gesucht.**
**C. J. Arnoldt.**

---

## Gesucht

ein **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau **Dr. Mühr,** Marktstraße.

---

## Junge Mädchen,

welche sich im **Zeichnen, Zuschneiden u. Garnieren** gründlich ausbilden wollen, können sich jederzeit melden bei
Frau **T. Kehler,** Damenschneiderin, Kieler Straße 77, part.

---

## Ziehung: 13. u. 14. Jan.

Zu der 224. Lotterie habe ich noch eine Lose-Zulage erhalten. Die vorliegenden Bestellungen können daher noch sämtlich effektuiert werden.

Lose: ½ 40 Mk.; ½ 20 Mk.; ¼ 10 Mk. und ⅛ 5 Mk. empfiehlt

**Schwitters,** Kgl. Lott.-Einnehmer
Bant, Wilhelmsh. Straße 1 vis-à-vis „Adler".

NB. Lose sind noch bei meiner Mittelsperson, Herrn **Eimo Harms,** Heppens, Gökerstraße Nr. 47, zu haben.

D. O.

---

## Presstroh Häcksel

offerieren waggonfrei nach allen Stationen Deutschlands.
**Ewald Tappert & Co.,**
**Teltow-Berlin.**

---

## Plättkohlen

**3 Pfd. 22 Pf., 10 Pfd. 70 Pf.**
**Sack (50 Pfd.) 4.40 Mk. per 100 Pfd.**

**J. H. Cassens,**
Schaar u. Bant, Peterstr. 42.

---

**Verkaufe graues Kostüm** für 12 Mk., **blauer Rock** für 4,50 Mk. Kaakstr. 12, 3. Etg.

---

## Zu verkaufen

**Fahrrad** mit Freilauf, Kinderwagen mit Gummireifen, Bettstelle mit Matratze. Karlstraße 7, p.

**Das. Hobeldank zu kaufen gesucht.**

---

## Bekanntmachung.

**Heute abend u. morgen:**

Wir machen nochmals bekannt, daß der

## Schuh-Verkauf

**in Heppens am Marktplatz Ecke Knorrstraße, morgen Sonntag, mittags 2 Uhr, beendet sein muß.** Es sind noch einige hundert Paar **Herren-, Damen-, Konfirmations- u. Kinderstiefel,** in **schwarz und braun,** da und noch eine Masse unsortiertes Schuhwerk, wo jeder noch was herausfindet.

Es wird noch bemerkt, daß es sich bei den Herren-, Damen- und Konfirmationsstiefeln größtenteils um bessere Ware handelt.

Wir stellen **Montag morgen** den Rest der noch nachbleibenden Schuhwaren **en bloc zum Verkauf. Besichtigung von 10 bis 12 Uhr vormittags.**

**Winterschuhe, Gummischuhe, Ballschuhe, total ausverkauft,** die letzten 200 Paar wurden gestern en bloc verkauft.

**Es wird morgen früh pünktlich 8 Uhr angefangen, um den Andrang mittags möglichst zu vermeiden.**

**H. Hinrichs Nachfl.**

---

## St. Johanni-Brauerei, Wilhelmshaven,

Kontor u. Niederlage: Hinterstr. 43, empfiehlt ihre anerkannt ganz vorzüglichen, nur aus Malz und Hopfen hergestellten

## Biere

hell nach Pilsener Art, dunkel nach München. Art, in Gebinden u. Flaschen

---

**Gründl. Unterricht** im **Zeichnen, Zuschneiden, Schneidern u. Garnieren** nach preisgekr. Methode. Monatl. Kurs. d. tägl. 2½ stdg. Unterricht 12 Mk. Schülerinnen arbeiten für sich. Jg. Mädchen f. viertels- u. halbjährl. Lehrzeit können sich täglich melden; für letztere 4 Mk. pro Monat. Extrakursus f. Frauen.
**Akademische Zuschneide von**
Frau **M. Buchmeister,** Berl. Börsenstr. 61.

---

## Gemahlener Zucker

1 Pfund . . . 20 Pf.

**J. H. Cassens,**
Bant, Peterstr. 42, und Schaar.

---

## Kaufe

**Möbeln, Betten sowie ganze Haushalte und zahle dafür die höchsten Preise. W. Koch, Bant, Peterstr. 24.**

---

## Bettnässen.

Befreiung garantiert. Auskunft umsonst. Alter u. Geschlecht angeben. **B. Schoeneo & Co., Frankfurt am Main.** 144

---

**Plakate liefern Paul Hug & Co.**

Landesbibliothek Oldenburg

# Abgründe.

**Vom 7. bis 13. Januar 1911.**

**Das größte, sensationellste und spannendste Schauspiel, welches die Kinematographie bis jetzt hervorgebracht hat.**
**Alles bisher im Lichtbildtheater Gebotene wird weit in den Schatten gestellt.**

Wundervoll arrangiertes, von Anfang bis zu Ende packendes, hervorragend dargestelltes **Lebensdrama.**

**Abgründe** wird zurzeit in grossstädtischen Theatern mit noch nie dagewesenem Erfolge vorgeführt. Jeder, der diesen Weltschlager gesehen hat, ist begeistert über die modernen kinematographischen Schöptungen.

Spieldauer der Abgründe eine Stunde.

Ausführliche Beschreibungen über **Abgründe**, deren vorherige Durchlesung zur besseren Verständlichkeit dringend zu empfehlen ist, sind an der Kasse für 10 Pf. erhältlich.

Infolge der äusserst hohen Unkosten, welches mit der Vorführung der **Abgründe** verbunden sind, sind wir gezwungen, folgende Eintrittspreise festzulegen:

**Sperrsitz 90 Pf., 1. Platz 65 Pf., 2. Platz 45 Pf., 3. Platz 30 Pf.**

NB. Da der Besuch während **Abgründe** ohne Zweifel ein grosser sein wird, so bitten wir das geschätzte Publikum, nach Möglichkeit schon den Nachmittagsvorführungen beizuwohnen.

## Opera-Theater

**Marktstrasse 24.**

---

## Bildungsausschuss Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sonnabend den 21. Januar cr.
im Saale des **Tivoli** (Sadewasser), Heppens

## Konzert- und Rezitations-Abend

unter Mitwirkung des Gesangvereins Frohsinn und des Frauenchors,

**Vortragender: Herr Rezitator Erdmann Dietel-Schönfels.**

Das Programm besteht aus Konzert, Vorlesungen von klassischen Volks- und humorist.-satirischen Dichtungen und Gesangsvorträgen

**Eintrittskarten zum Preise von nur 20 Pf.** sind bei den Vertrauensleuten der Arbeiterschaft und in der Volksblatt-Expedition zu haben. — Einlass 7 Uhr. Anfang punkt 8 Uhr abends. — Programme liegen aus.

**Rauchen nicht gestattet.**

---

## Anna Klein

Wilhelmshaven :: **Schneiderin** :: Mühlenstr. 6.

Anfertigung von Kleidern und Kostümen, Blusen, Röcken. Modernste Ausführung, tadelloser Sitz, billigste Preise, sparsamste Verarbeitung. — Modernisierungen jeder Art. Grösste Auswahl in Stoffen.

Lehrmädchen können sich täglich melden. Gewissenhafteste Ausbildung im selbständigen Zuschneiden und Garnieren.

---

## Inventur-Ausverkauf

Sämtliche noch vorrätigen

## Hüte u. Kindermützen

zu ganz herabgesetzten Preisen.

Während dieser Zeit auf alle anderen Waren

**10 Prozent.**

## Geschwister Freudenthal

Bant, neben der Post.

---

## Varelер Maschinentorf

schwerste Ware, ohne Konkurrenz, **ersetzt Briketts vollkommen** und ist dabei **bedeutend billiger.** Angenehmstes, billiges Brennmaterial, speziell für **Herdfeuerung,** flammt lebhaft, gibt wenig Asche, ruht kaum und dunstet nicht. — Zentner frei Haus geliefert Mk. **1.10,** ab Lager Mk. **1.00.** Größere Quantitäten billiger. — Zu haben bei:

**Thade Behrens,** Auguststraße Fernspr. 623.
**Robert Horn,** Müllerstraße Fernspr. 433.
**Joh. Krieger,** Neuende Fernspr. 204.
**Krieger & Friedrichs,** Bant Fernspr. 204.
**August Meyer,** Kieler Straße Fernspr. 283.
**Wilhelm Ricken,** Heppens Fernspr. 676.
**E. Seeliger Nachf.,** Müllerstr. Fernspr. 44.
**C. Schmidt,** Oldenburger Str. Fernspr. 1.
**Ihnke Wilken,** Adolfstraße. Fernspr. 114.

---

## Wir verzinsen Einlagen

mit halbjähr. Kündigung bei wechselndem Zinsfuss zur Zeit mit

## 4%

per anno.

## Oldenburgische Landesbank

**Filialen Wilhelmshaven**
Roonstrasse 78. Bismarckstrasse 93.

---

## Ein Waggon Leitern sind angekommen.

**Sprossenleitern** von 2 bis 14 Metern lang und **Malerleitern,** sowie **Treppenleitern.**

**Lager: Neuende** bei **J. Hillmers,** Gastwirt.
**Hermann Rühl aus Thüringen.**

---

**Sämtliche Drucksachen fertigt an Paul Hug & Co.**

---

## Talg

**1 Pfund 50 Pfennig**
**Bei Fässer à 100 Pfd. 49 Pf. per Pfund.**

**J. H. Cassens, Bant, Peterstr. 42, u. Schaar.**

---

## Variété Metropol

**Heute Sonntag:**

**Zwei große Vorstellungen.**
Anfang 4 und 8 Uhr.
U. a.: Die Dame mit dem Zimmet. Tünnes im Harem, gr. Ausstattungs-Burleske. — Nachm. Aschenbrödel.
**Metropol-Kino** mit den neuesten Bildern. In den vorderen Räumen:

**Großes Konzert.**

---

## Kaiser-Panorama.

— Diese Woche: —

## Glatzer Gebirge.

Vorzeiger dieses Inserats zahlen nur halbe Preise.

---

**Sande.**

## Gesangverein Freiheit

EINLADUNG

zu dem am **Sonntag den 8. Jan. 1911** im **F. H. Buß**schen Lokal stattfindenden

## Familien-Kränzchen

bestehend in
**Vokal- und Instrumentalkonzert mit nachfolgendem Ball.**
Eintritt 20 Pf. Tanzband 50 Pf.
Anfang pünktlich 6½ Uhr.
Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst eingeladen.

**Der Vorstand.**

---

## Dr. Ad. Meyers Sanatorium

**Bremen, Rothenburger Str. 1.**
Spezial-Behandl. v. Hautkrankheiten

**Lupus** äuss. **Krebs**

Fressflechten, Hauttuberkulose, Fisteln, Hautgeschwülsten **ohne Operation** nach eigener langjähriger erprobter Methode. Keine Bestrahlung. Wesentl. kürz. Kur. Prospekte und ausführliche Broschüre frei.

Landesbibliothek Oldenburg

## Fortsetzung des Bezugsquellen-Verzeichnisses.

**Photogr. Ateliers**
Lily Tegtmeyer Bant, Peterstr. 31. Telephon No. 791.
H. Temlers Nachf. Bant Metz 1. Heppens, Gökerst. 26

**Putz- u. Modewaren**
E. Esmeier Bant, W'havenerstr. solid, billig, gut. Stets Eingang von Neuheiten.
Geschw. Freudenthal Bant, Wilhelmshavenerstr. 78.

**H. Lüschen**
Bant-Wilhelmshaven, W'havenerstraße 78. Größtes Spezial-Putzgeschäft am Platze.

Hch. Vosteen Heppens, Ulmenst. 22.
Sophie Siebje Nordenham, Bahnhofstr. 20. Größtes Spezialgeschäft am Platze.

**Empfehlensw. Rest.**
Alt-Heidelberg Inh. H. Lesch W'haven, E. Müller u. Margaretenstr.
Heppens, T. 795. Augustiner Heppens, T. 795. A. Schubert. Schaberr, Eckstraße. Neu entapr. einger. Rest. Klubzimmer, gr. Saal, Billard. Täglich Ausschank. Stehbierhalle.

Banter Bürgergarten
Bes. Saltmann. Am Kanal. T. 803. Veranda, gr. Saal, dopp. Kegelbahn.
Z. Banter Schlüssel, vornehmes Vergnügungslokal. Arnold Carstens, Oldenburgerst. 47. Fremd.- u. Klubz., Saal, Gartenrest. Jeden Sonntag öffentlicher Ball.
K. Barbarossa C. Behrens, Ecke Bremer u. Kielerstr.
Bierhalle Flacke W'haven, Marktst. Ecke.
Bürgerhalle W. Halwedland, Bant Grenzstraße 58. Vereins- u. Versamml.-L. d. Gewksch.
Deckers Mühlenhof Wilhelmshaven a. d. Windmühle. Bierhalle, Veranda, Klubz., Garten.
L. Engelke, W'haven, Bismarckst. 3.
Flora W'haven, B. Tonndeichstr. 23, T. 277. Stehbierhalle, Klubzimmer, Saal, doppelte Kegelbahn.
Café Hansa. J. Müller, Werftstr. 5.
Jeverländischer Hof, W'haven Karl Rath, Grenzstraße 6. T. 711.
Kaffeehaus Lilienburg Heppens, Theod. Feier. Feinstes Vergnüg.-Lokal am Platze.

**Empfehlensw. Rest.**
Café Schultz Bant, Tag und Nacht geöffnet.
Kaiser Wilhelm-Saal, W'haven. Fr. Hektor, Bismarckstr. 67. gr. Tanzsaal.
Z. Löwenwirt Halsbenning 1 Spr. Bs. Bant, Petersstr. 5 1/2—Kolmann.
Alb. Michel W'haven, W'havenerstr. 8.

Tel. 5 **Hôtel Hof von Oldenburg** Tel. 5
A. Chassing, Königstr. 10, direkt am Bahnhof. Neu renoviert.

Rathaus-Restaurant Bant Ad. Bilgeri-Völer.
Sadewasser's Tivoli, Heppens Verkehrslokal der Gewerkschaften.
Otto Torgow Wilhelmshaven, Bismarckstr. 34.
Tonndeicher Hof H. Woldmann W'haven, Edo-Wiemken-Straße.
Vier Jahreszeiten Gg. Wigger, Bant, Börsenstraße 28. Versammlungs- u. Auktions-Lokal.
Bierklause F. Wandtke, W'haven, Ecke Markt u. Mühlenst.
Joh. Bohlken Leer, Bremerstr. 19. Gute u. billige Logis.
L. Rodde Gasthaus „zum gold. Tore" Leer, Rosenkirchstr.
H. Fischer Gasth. „Deutsch. Kais." Leer. Verk.-Lokal d. Gewerksch.
W. Inswolde Leer, „z. Krone" Brenerst. 3. Gut. Logis, Zivile Preise.
Lösch's Etablissement Leer, Restaur. u. Café, Saal, Gart.
Hemmo W. Ruge Bahnhof „Hotel" Leer, Mühlenstr. 83.
J. Schaa Wwe. Gasthof „Stadt Leer" Leer, Mühlenstr. 62.
Herm. Schiller „Oberledinger Hof" Leer, Bremerstr. 33.
W. Tholen Gasthof „Hanse" Leer, Bremerstr. 46.
E. Sollermann Gasth. „Europa" Leer. Gut. Bett., mäß. Preise.
Heinr. Barr Einswarden, Werftstraße. Fremdenverk. Mittagst. Gut. Logis.
D. Bitter z. Slip. Einswarden.
Ad. Bultmann Einswarden, Gewerksch.-Lok.
Butjadinger Hof Atens, Inh. A. Forge. Verkehrslokal d. Gewerkschaften. Div. Klubzimmer, Gr. Tanzsaal, Gart. Ständ. Varieté, 1/2 monatl. wechs. Progr.
Gg. Carstens Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr.
J. Behmers Nordenham, Herbertst. 3. Verkehrslok. d. Gewksch.
Rüstringer Hof Atens, Gg. Bitter. Verkehrslokal d. Gewerkschaft. div. Clubz., Gr. Tanzsaal, Gart.

**Empfehlensw. Rest.**
Seemannsheim F. Buttelmann Nordenh., Petersstr. Guter Mittagstisch, bill. Logis.
Franz Senf Einswarden Kolonie. Guter Mittagstisch, bill. Logis.
Johs. Senf Nordenham, Viktoriastr. 2.
Tivoli Inh. Joh. Roth, Einswarden. Partei- und Gewerkschaftslokal.
F. Boerner Oldenbg., Achternst. 18. Lok. sämtl. Gewerksch.
Frd. Thämler, Oldenbg., Nelkenst. 22.
Herm. Naß, Osternb., Stedingerstr. 34.

**Schirme u. Stöcke**
Louise Bisnack W'haven, Marktst. 6. Hüte, Kravatten. Reparaturen i. eigener Werkstätte.
G. Stockhaus Bant, W'havenerst. 14. Bezüge u. Reparatur. Herrenartikel, Hüte und Mützen.

**Schuhmach.-Bedarfsartikel**
G. Bierfischer Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr. Lederausschnitt.

**Schuhwaren**
Gerh. Borchers W'haven, Ecke Göker- und Margaretenstr. Groß. Lager. Anf. n. Maß. Reparatur.
D. Bruns W'haven, Neue St. 18, Gr. Lager. Anf. n. Maß. Repar.-Werkst.
Eden's Schuhwarenhaus W'haven, Marktstr. 38. Groß. Lager, Bill. Preise, Reelle Bed.
G. Frerichs W'hav., Roonst. 108. T. 474. Schuhlager, Anf. n. Maß.
Jul. Hinrichs Bant-Neuende, Genossenschaftsstr. 71.
J. Hoffmann W'haven, Marktstr. 14. Verteilh. Bezugsqu.
T. Janssen. Bant, W'havener Str. 77.
Janssen's Schuhwarenhaus Marktstr. 10. Reelle Einkaufsquelle.
M. Kaufmann Bant, Werftstr. 12. Repar. gut u. billig.
H. Peters W'haven, Göbenstr. 17, Anf. n. Maß.
B. F. Schmidt Heppens, Gökerstr. 38. Schuhmachermeister. Großes Lager in allen Preislagen. Bestelngericht. Reparaturwerkst.
H. Sieckmann Bant, Werftst. 19, führt mod. u. sol. Wa. zu mäß. Preis. Werkst. m. el. Betr.
Marke: Salamander
Trost & Wehlen Bant, W'havener St. 76. W'haven, Bismarckstr. 85. — Schuhmachermeister — Größtes Lager — Anfertig. n. Maß. Rüstringer Rep.-Werkst. I. Hauses.

**M. Behr**
Delmenhorst
Größtes Spezialhaus am Platze.

**Schuhwaren**
Hans Bartels Delmenhorst, Lange Str. 111.
Leop. Goldschmidt Delmenhorst Lange Str. 72.
Paul Friedr. Schröder Delmenhorst, Lange Str. 15.
Peter Eilts, Emden, Delft 27/28.
L. Gerdes Leer, Mühlenstr. 21. Repar. schnell u. billig.
G. Gröttrup. Leer.
Niederlage der Max Tack Schuhwaren-Fabrik. Gustav Thiele, Leer, nur Brunnenst. 12, gegenüb. Kat. Bahlkonder.
B. H. Bührmann, Norden Größ. Haus d. Branche. Billige Branche.
T. F. Damm, Norden
Bill. Bezugsqu. f. Schuhw., in nur gut. Qualität.
G. Bierfischer, Nordenham, Ecke Vinnen- u. Viktoriastr. Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
G. Borries Nordenham, Vinnenstr. 4.
Hinrich Fechtmann Nordenham, Vinnenstr. 41.
C. Husen Einswarden, Poststr. 85.

| | | |
|---|---|---|
| H. Hake. | Nordenham | Atenser Allee. |
| W. Hashagen. | | Peterstr. 46. |
| E. Onken. | | Peterstr. 6. |
| W. Pöhlsen. | | Viktoriastr. 2a. |
| B. Schwarting. | | Peterstr. 40. |
| W. A. Seeger. | | Beckerstr. 21. |
| A. Stubbe. | | Herbertstr. 4. |
| K. Störrenberg. | | Herbertstr. 15. |

**Ludwig von Häfen**
Oldenburg, Achternstr. 58 empfiehlt sein großes Lager: Aller Arten Schuhwaren vom einfachst. bis feinst. Genre. Billigste Bezugsquelle am Platze.
Frd. Meyer Varel, Oberstr. 24. Schuhmachermstr. Größte u. beste Bezugsqu. a. Platze.

**Schuhbesohlanst.**
W. v. Soosten Bant, W'havener St. 5. mit elektr. Betrieb.
Blitz Nordenham, Herbertstr. 6.

**Schreibwaren**
Alfred Budden. Bant, Grenzst. 18.
Lud. Drewes, Bant, W'havenerst. 22.
A. Eden Bant, W'havenerstr. 12. Größt. Lager in Kontor-, Zeich.-Utensil. u. sämtl. Schulbed.-A.
Wilhelm Erdmann, Bant.
Joh. Fangmann W'haven, Papier u. Schreibw. Spezialgeschäft f. Lederw. Ansichts-Art.

**Schreibwaren**
Heinr. Flitz W'haven, Bismarckstr. 99.
Joh. Focken. Bant, Börsenstr. 37.
Herm. Köster Heppens, Gökerst. 36. Ia. Spezialgesch. a. Pl.
Gerh. Müller W'haven, Marktstr. 36. Ansichts-Artikel, ff. Lederwaren. Kurz- u. Spielwar.
L. Rauchenberger Bant, W'havenerst. 32. sämtl. Schulartik.
Charlotte Trost, W'havn, Bism.-St. 47.
Chr. Wiechmann, Bant, Werftst. 30. 31.
Ernst Maigatter, Leer, Bremerst. 5a.
Wilh. Ziegthelm Nordenham, Bahnhofstr. 12.
H. Bischoff, Osternbg., Bremerst. 38. T. 479.

**Seifen, Toilette-Art.**
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.

**Stahl-, Eisenwaren**
J. Egberts Wilhelmshaven, Groß. Geschäftsh.
B. Grashorn Wilhelmshaven, a. Bismarckplatz. Spez. Werkzeuge f. sämtl. Gewerbe.
H. H. Rüdebusch Delmenhorst. Spez. Haus- u. Küchengeräte.
Johannes Stöhlker Nordenham, Vinnenstr. Werkzeuge für sämtl. Gewerbe, Bau- u. Möbelbeschl., Öfen, Herde.
Gustav Stolze, Varel.

**Tapeten, Linoleum**
H. Pennbacker, Bant, W'havener St. 31.
C. Rittberg, Bant, W'havener St. 48.

**Tapisserie, Handarb.-Art.**
A. Schimmelpenning, Bant, W'havenerst. 71.

**Uhren, Goldwaren**
F. Eilers Bant, W'havenerstr. 58. Reparaturen. Großes Lager, billig und gut.
Georg Frerichs Bant, W'havenerst. 5. Großes Lager. Beste u. billigste Reparaturwerkst.
Christian Grön Bant, W'hav.-St. 19. Goldwaren. Spez. Uhren, Reparat. unt. Garantie.
Carl Haller, Bant, W'havenerst. 15.
Janssen W'haven, Bismarckst. 27. Uhren u. Goldwar. Erstklassige Reparaturwerkstätte.
G. Martens Heppens-W'hav., Gökerst. 11. Repar. prompt und gut.
Chr. Schwardt W'haven, Marktstr. 72. Gr. Lag. Tasch.-, Stand-. Spezialwerkstatt f. Taschenuhren.

**Uhren, Goldwaren**
J. Toben, Heppens, Ulmenstr. 17. Fachgem. Reparat. prompt u. billig.
Otto Trautwein Wilhelmshaven, Bismarckstr. 24.
F. W. Brandt Nachflg. Inh. G. Gosling. Delmenhorst.
B. Steinfeld Delmenhorst, Langestr.
Wilh. Wieting Delmenhorst am Markt.
Johann Witt Delmenhorst, Stedingerstr. 181.
F. Schwardt Norden, Neuer Weg. Billigst. Bezugsquelle.
H. Mosel Nordenham, Atens. Älteste bek. reelle Bezugsqu. a. Pl.
Theodor Schmidt Nordenham, am Bahnhof.
H. Schröder, Varel, Oberstr. 29.

**Variétés**
Varieté Kaiserkrone
Heppens, Bismarckst. 26 28. T. 278. Auftret. v. nur erstkl. Spezialität., tägl. v. 7-11 Uhr. Jed. 1. u. 15. neu. Kräft. Größt. u. schönst. Saal, Jeden Sonntag Tanzmusik.
Metropol. Bant, W'havenerstr. 75.
Varieté Café Japan.
Inh. M. Schon. Emden, Neuestr. 66. T. 212.

**Warenhaus**
Gebr. Wolff, Delmenhorst
Beste u. billigste Bezugsquelle.

**Wäsche-Ausstatt.**
S. Janover Bant, neben Varité Adler.
F. H. Meyer W'haven, Roonstr. 76a.
Peter Eilts, Emden. Delft 27/28.
Kaufhaus S. R. Rosenberg, Leer.

**Weine, Spirituosen**
Hencke's Likörfbr. W'haven—Spez. Rumpr. Bereitung.
Hans Meyer Bant, gegenüber dem Rathause. Weine, Spirituosen — en gros, en detail.
S. H. Meyer's Likörfabrik, W'haven en gros Bismarckstr. 103, T. 315 en detail.
Weine, Spirituosen u. Zigarrenhandlung verbunden mit Ausschank. Größtes u. ältestes Spezialgeschäft.
S. W. Sjuts Bant, Peterstr. 1. en gros, en detail.

**Zahn-Atelier**
R. Zerfaß, Bant, W'havenerst. 28.

---

# Vergnügungs-Anzeiger.
**Sonntag den 8. Januar.**

## Colosseum.
# Grosser Ball
mit verstärktem Orchester.
Im Restaurant täglich:
**Großes Künstler-Konzert.**
: Sonntags **Frühschoppen-Konzert.** :
Hierzu ladet freundlichst ein
**H. Sussbauer.**

## Zum Banter Schlüssel.
Heute sowie jeden Sonntag:
**Großer Ball.**
Angenehmer Familien-Aufenthalt.
Es ladet freundlichst ein
**Arnold Carstens.**

## Kaiserkrone.
• Große •
**Tanzmusik**
Abwechselnd
Streich- und Blasmusik.

## Elysium :: Neuende.
**Große Tanzmusik.**
Es ladet freundl. ein **J. Folkers.**

## Neuengroden.
Heute Sonntag:
**Öffentliche Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
**J. Stahmer.**

## Zur Stadt Heppens.
**Oeffentl. Tanzmusik.**
Es ladet freundlichst ein
**H. Dekena.**

## Odeon, Bant.
Jeden Sonntag:
**Grosser öffentl. Ball**
Hierzu ladet freundl. ein
**A. Fischer.**

## Schützenhof.
**Grosse Tanzmusik.**
Abwechselnd Blas- u. Streichmusik.
Hierzu ladet freundlichst ein
**K. Görrissen.**

## Burg Hohenzollern
**Sonntag den 8. Jan.**
sowie jeden folg. Sonntag:
# Ball.
Anfang 4 Uhr. Bier 10 Pf.
W. Borsum.

## Concordia, Neue Straße 2.
Heute Sonntag:
**Großer öffentlicher Ball.**
Bis 6 Uhr: **Freitanz.**
Abends 10 Uhr: **Gratis-Verlosung**
— für Damen. —
Es ladet freundlichst ein
**Titus v. Hove.**

## Tonndeicher Hof.
Heute Sonntag:
**Große Tanzmusik.**
Hierzu ladet ein H. Woldmann.

## Hotel Schütting, Varel.
Sonntag den 8. Januar:
# : BALL :
Hierzu laden freundlichst ein
**Borchers & Kunze.**

## Sadewassers Tivoli
Heute sowie jeden Sonntag:
# Grosser Ball
im feenhaft erleuchteten Saale.
Anf. 4 Uhr. Gut besetztes Orchester. Anf. 4 Uhr.
Um regen Besuch bittet freundlichst
**H. Sadewasser.**

## Jeverländischer Hof
Bant, Grenzstraße 6.
4 Würfe 25 ₰ **Preis-Pfeilwerfen** 4 Würfe 25 ₰
Neu! Neu!
von Sonntag den 8. bis Freitag den 13. Januar cr.

| | | | |
|---|---|---|---|
| 1. Preis | 20.00 Mk. | 3. Preis | 10.00 Mk. |
| 2. Preis | 15.00 Mk. | 4. Preis | 6.00 Mk. |

usw. usw. — Zu reger Beteiligung an dieser hochinteressanten Neuheit ladet freundlichst ein
**Carl Rath.**

# Walhalla-Theater
• • Bismarckstraße 5. • •
**Täglich:**
## Variété- u. Possen-Ensemble.
**Dezentes Familien-Programm.**
Kleine Preise. Kein Bieraufschlag.

## Banter Konsum- und Sparverein
e. G. m. b. H., Bant.
Die geehrten Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den Verkaufsstellen umzutauschen. **Der Vorstand.**

## Kaiser Wilhelm-Saal
Bismarck- u. Kieler Str.-Ecke.
Sonntag den 8. Januar cr., von 4—12 Uhr abends:
**Grosse öffentl. Tanzmusik**
Es ladet freundlichst ein
**F. Hector.**

## Restaurant z. Rudelsburg
Bant, Heinestraße 4.
**Sonntag den 8. Januar,**
nachm. 3½ Uhr:
**Großer Preisskat**
Hierzu ladet freundl. ein
**Carl Belz.**

## Bahnhofshalle Jever.
**Sonntag den 8. Januar:**
# Grosser Ball
bei doppelt besetztem Orchester.
Anfang 4 Uhr nachm.
Es ladet freundlichst ein
**Tjark Hinrichs.**
NB. Raum für zirka 600 Fahrräder unter sicherer Aufsicht.

## Banter Volksküche.
**Mellumstraße.**
**Montag:** Gelbe Erbsen mit Schweinefl.
**Dienstag:** Grünkohl mit Speck.
**Mittwoch:** Weiße Bohnen mit Rindfl.
**Donnerstag:** Linsen mit Wurst.
**Freitag:** Sauerkohl mit Schweinefleisch.
**Sonnabend:** Bunte Bohnen mit Speck.
Besonderer Eßsaal für Frauen.
— **Preise:** —
**Ganze** Portion mit Fleisch 30, ohne Fleisch 20 Pf.; **halbe** Portion mit Fleisch 20, ohne Fleisch 10 Pf.

## Leder-Ausschnitt
aus prima gegerbtem Leder, kauft man am besten in der **Lederhandlung von**
**Ocker & Neveling**
am Bismarckplatz.
Daselbst Vertrieb der **Continental-Gummiabsätze**, die besten d. Gegenw.

Landesbibliothek Oldenburg

# Kaiser-Kinematograph.

## Programm
**vom 7. bis 9. Januar cr.**

1. **Der Sklave von Carthago**
Dramatische Szene.
2. **Lilli als Detektiv**
Eine vorzügliche Handlung voller Spannung.
3. **Zwei hartnäckige Boxer**
Ein Kraftstück.
4. **Mariechens Weihnachtswunsch.**
Bild aus dem Leben.
5. **Jacks Mikroskop.** ::::
Wissenschaftliche Aufnahme.
6. **Piefke geht zur Jagd.**
Etwas für lustige Jagdliebhaber.
7. **Quer durch die Schluchten von Neu-Seeland.**
Eine prächtige Naturaufnahme.
8. **Gaumont-Woche.** :: ::

**Als Einlage:**

## Welke Rosen.

Das ergreifendste Drama der Saison, hochelegante Ausstattung aus der Rokoko und Empirezeit.

Es ladet ergebenst ein
**Die Direktion.**

---

## Lassen Sie Ihre

nur bei **Christian Schwardt,** Uhrmacher **Marktstr. 32, reparieren.** Nur gute Arbeit bei vorheriger Preisangabe.

---

Durch hervorragend guten Ausfall meiner Mehlmischungen konnte die **Schmackhaftigkeit** des Brotes noch :: :: bedeutend verbessert werden :: ::

**Probieren Sie bitte!**

---

Rüstringer
## Sparkasse

**Mündelsicher.**
Bismarckstrasse 8
(Neuende).
Wilhelmshav. Str. 1
(Bant).

**Geschäftszeit:**
Vormittags von 10—1 Uhr
Nachmittags von 4—7 Uhr

Tägliche Verzinsung.
**Zinssatz für Einlagen 3½ Prozent.**
**Zinssatz für Darlehn 4¼ Prozent.**

**Heimsparkassen.**

**Ueberweisungsverkehr.**

Strengste Verschwiegenheit in allen Geschäftsangelegenheiten. Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

**Annahmestellen:**
**Bant:** bei Herren Schmidt & Co., Oldenburger Str.
**Schaar:** bei Herrn Kaufm. F. Hinrichs.
**Rüstersiel:** bei Hrn. Kfm. G. Coldewey.
**Mariensiel:** bei Hrn. Landwirt H. Harken.

---

## Anzeiger für Delmenhorst.

**Verband der Holzarbeiter.**
Zahlstelle Delmenhorst.
**Sonnabend den 7. Januar,** abends 8½ Uhr:

## Versammlung

**bei Wirt Peitzmeier.**

Um zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder ersucht
**Der Vorstand.**

---

**Delmenhorster Turnerbund.**
**Sonntag den 15. Januar** nachm. 3 Uhr:

## General-Versammlung

im **Schützenhof.**

— Tagesordnung: —
1. Berichte des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Mitgliedsbücher sind mitzubringen.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
**Der Vorstand.**

---

## Oldenburger Hof,
**Delmenhorst.**
**Sonntag den 8. Januar:**

## Tanzmusik.

**Gut besetztes Orchester.**
**Entree frei. Tanzband 50 Pf.**
Es ladet frdl. ein **M. Sitte.**

---

## Gustav Zirus
**Delmenhorst, Bremer Str.**
**Restaurant und Bierhalle**
**Billard**
**vorzügl. Kegelbahnen**
hält sich bestens empfohlen.

---

# Burg Hohenzollern.

Mittwoch den 11. Januar 1911
— abends 8 Uhr: —

# KONZERT

von

Else Raabe . . . . . Violine
Franziska Raabe . . Gesang
Erna Raabe . . . . . Klavier

Vorverkauf bei Herren Gebr. Ladewigs, Roonstrasse.

— **Preise der Plätze:** —

| Im Vorverkauf: | | An der Abendkasse: | |
|---|---|---|---|
| Num. Platz | 1.50 M | Num. Platz | 2.00 M |
| Saal unten | 0.75 M | Saal unten | 1.00 M |
| Gallerie | 0.50 M | Gallerie | 0.60 M |

---

# Variété Edelweiß

**Bant, Börsenstraße 41.**

**Vom 7. Januar ab vollständig neues Variété- und Kino-Programm.**

**Auftreten des beliebten Spezialitäten- und Possen-Ensembles Humor.**

Man versäume nicht, sich die komischen **Lumpenmaler Willy und Hildegard** anzusehen.

**Musik-Klown Gilborn als Xylophon-Solist.**

Hierzu ladet freundlichst ein **Die Direktion: Harms.**

---

# Wilhelmtheater.

Sonntag den 8. Jan., abends 8 Uhr:
Neuester Operettenschlager!

# Der ledige Gatte.

Operette in 3 Akten von Reichert und Wander.

---

# Das neue Auerlicht

**mit Aerostat**
(automatische Luftregulierung, ohne Mehrpreis!)
**Beste und sparsamste Beleuchtung der Gegenwart!**

| Brennertype | Kerzenstärke | Gasverbrauch pro Stunde | [illegible] 19,4 Pf. pro cbm Gas |
|---|---|---|---|
| Zwergbrenner | 35 HK | 30 Liter | ⁶⁄₁₀ Pf. |
| Juwelbrenner | 60 HK | 50 Liter | 1 Pf. |
| Normalbrenner | 110 HK | 90 Liter | 1⁷⁄₁₀ Pf. |

**Russt nie! Brennt absolut geruchlos!**

## 50—60% Gasersparnis!

Erhältlich bei dem
**Gaswerke Wilhelmshaven.**

---

Hansa-Käse . . bei ganzen 1 Pfd. 22 Pf.
Kraut-Käse . . bei ganzen 1 Pfd. 28 Pf.
Tilsiter Käse . bei ganzen 1 Pfd. 24 Pf.
Holsteiner Käse bei ganzen 1 Pfd. 20 Pf.
Hiesiger Käse . bei ganzen 1 Pfd. 28 Pf.

— Alles zentnerweise billiger. —

## J. H. Cassens
**Schaar und Bant, Peterstraße 42.**

---

# Variété-Theater Adler

**Sonntag den 8. Jan.,** nachmittags 4 Uhr:
**Gr. Familien- u. Kinder-Vorstellung**

## Robert Paxtons
**Polychrom-Renaissance-Kolossal-Gemälde!!**
**Noch niemals hier gesehen!!**
:: **Einzigartig!** ::

Nr. 1. Tempel der Venus, nach Ra…
„ 2. Water Nymphs, n. H. Zatzka.
„ 3. Blütereif, von Rob. Paxton.
„ 4. Der Sommer, nach H. Makart.
„ 5. Atelierbesuch, von A. Ricci.
„ 6. Der Frühling kam nach E. v. Blaas.
„ 7. Aurora, nach Reni.
„ 8. Sonnenaufgang, v. R. Paxton.

## The Macjans
komische Reckkünstler am dreifachen Reck.

**Auftreten sämtlicher Schaunummern.**

**Adler-Bioskop mit neuen Bildern.**

**Abends 8 Uhr:**
Große
## Galavorstellung.

---

**: Zahnatelier :**
## A. Kruckenberg
Marktstrasse 27, 1. Etage.
Sprechstunden:
Wochentags v. 2—7 Uhr nachm.
Sonntags . . v. 2—4 Uhr nachm.

---

## Fahrräder emailliert
**vernickelt u. repariert**
**Paul Fischer**
**Ulmenstraße 23 a**
Reparatur-Werkstatt für Fahrräder Nähmaschinen u. Automobile.

---

## Konsum- u. Sparverein
**für Bant und Umgegend.**
e. G. m. b. H.

Wir empfehlen unseren Mitgliedern unsere

## Sparkasse

zur fleissigen Benutzung.
**Einlagen** werden mit **4 Proz.** verzinst. Täglich geöffnet vorm. von 10½ bis 12½ Uhr, nachm. von 3½ bis 5 Uhr.

**Der Vorstand.**

---

# KAKAO

ff. Qualität
**1 Pfund . . 80 Pf.**
**J. H. Cassens,**
Bant, Peterstraße 42, Schaar.

Landesbibliothek Oldenburg